

Prof. Dr. Marianne Friese  
Justus-Liebig-Universität Gießen  
FB 03 Kultur- und Sozialwissenschaften  
Institut für Erziehungswissenschaft  
Professur Berufspädagogik/Arbeitslehre  
Karl-Glöckner-Straße 21B  
35394 Gießen



---

Evaluierung des hessischen  
Berufsorientierungsprojekts  
„I AM MINT – Mit Azubi-Mentoren zum  
MINT-Beruf“  
auf Grundlage des Evaluationskonzepts vom  
28.03.2012

**Abschlussbericht**

---

## Inhalt

Abbildungsverzeichnis .....	4
I Einleitung.....	7
II Ergebnisse der Fragebogen-Erhebung unter den „Azubi-Mentoren/-innen“ .....	9
II.1 soziodemografische Daten der Azubi-Mentoren/-innen.....	9
II.2 Akquise der Azubi-Mentoren/-innen .....	12
II.3 Die Mentoren/-innen Schulung .....	14
II.4 Die Projektarbeit der Mentoren/-innen.....	19
II. 5 Zwischenfazit.....	21
III Ergebnisse der Fragebogen-Erhebung unter den Schüler/-innen .....	23
III.1 Ergebnisse der Fragebogen-Erhebung zum Berufsorientierungsvormittag ....	24
III.1.1 Sozio-demografische Daten der Schüler/-innen.....	24
III.1.2 Teilnahme am Berufsorientierungsvormittag.....	26
III.2 Ergebnisse der Fragebogen-Erhebung unter den Schüler/-innen zum Unternehmensnachmittag .....	31
III.3 Fragebogenerhebung der Schüler/-innen zum gesamten Projektdurchlauf ...	36
III.3.1 Erfahrungen des ersten Unternehmensnachmittags .....	37
III.3.2 Erfahrungen des zweiten Unternehmensnachmittags.....	39
III.3.3 Erfahrungen des dritten Unternehmensnachmittags .....	41
III.3.4 Erfahrungen der Berufsorientierungsvormittage.....	43
III.4 Zwischenfazit.....	44
IV Ergebnisse der Fragebogen-Erhebung unter den „Dozent/-innen“ .....	46
IV. 1 Einschätzung des Berufsorientierungsvormittags .....	46
IV.3 Zwischenfazit .....	51
V Ergebnisse der Fragebogen-Erhebung unter den Lehrkräften .....	52
VI Fazit .....	54
IV. Literatur .....	56

VII Anhang.....	57
Abbildungen zu Kapitel II.4.....	57
Abbildungen zu Kapitel III.1.2.....	58
Abbildungen zu Kapitel III.2.....	59
Abbildungen zu Kapitel III.3.....	60
Abbildungen zu Kapitel III.3.1.....	62
Abbildungen zu Kapitel III.3.2.....	65
Abbildungen zu Kapitel III.3.3.....	68
Abbildungen zu Kapitel III.3.4.....	70
Zielgruppenspezifische Fragebögen: Befragung der Azubi-Mentoren/-innen.....	74
Zielgruppenspezifische Fragebögen: Befragung der Schüler/-innen zum gesamten Projektverlauf.....	82
Zielgruppenspezifische Fragebögen: Befragung der Schüler/-innen zum Berufsorientierungsvormittag.....	94
Zielgruppenspezifische Fragebögen: Befragung der Schüler/-innen zum Unternehmensnachmittag .....	100
Zielgruppenspezifische Fragebögen: Befragung der Dozenten/-innen.....	105
Zielgruppenspezifische Fragebögen: Befragung der Lehrkräfte.....	111

## Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Verteilung der Geschlechter der Azubi-Mentoren/-innen.....	9
Abb. 2: Alter der Azubi-Mentoren/-innen im ersten Ausbildungsjahr .....	10
Abb. 3: Verteilung der Azubi-Mentoren/-innen nach Ausbildungsjahren.....	11
Abb. 4: Akquise der Azubi-Mentoren/-innen für das Projekt „I am MINT“ .....	12
Abb. 5: Motivation der Azubi-Mentoren/-innen für die Teilnahme am Projekt „I am MINT“ .....	13
Abb. 6: Vorbereitung der Azubi-Mentoren/-innen während der Mentoren/-innen Schulung.....	14
Abb. 7: Inhalte der Mentoren/-innen Schulung .....	15
Abb. 8: Eigenanteil der Auszubildenden an der Azubi-Mentoren/-innen Schulung...	16
Abb. 9: Inhaltliche Wünsche der Auszubildenden an die Mentor/-innen Schulung...	17
Abb. 10: Arbeitsformen während der Mentoren/-innen Schulung .....	18
Abb. 11: Klarheit der Aufgaben eines Azubi-Mentors/einer Azubi-Mentorin sowie positiv empfundene Vorbereitung auf Mentoren/-innen Tätigkeit.....	19
Abb. 12: Interessen der Schüler/-innen während der Unternehmensnachmittage aus Sicht der Mentoren/-innen .....	20
Abb. 13: Alter der befragten Schüler/-innen.....	24
Abb. 14: Besuchte Schulformen der befragten Schüler/-innen .....	25
Abb. 15: Schüler/-innen nach Geschlecht.....	25
Abb. 16: Klarheit über Ablauf der Berufsorientierungsvormittage aus Sicht der Schüler/-innen.....	26
Abb. 17: Wunsch nach zusätzlicher Vorbereitung des Berufsorientierungs- vormittags aus Sicht der Schüler/-innen .....	27
Abb. 18: Beurteilung des Berufsorientierungsvormittags aus Sicht der Schüler/-innen.....	28
Abb. 19: Wunsch nach mehr Informationen zu MINT-Berufen am nächsten Berufsorientierungsvor-mittag aus Sicht der Schüler/-innen .....	29
Abb. 20: MINT-Berufe als Option im Berufswahlprozess aus Sicht der Schüler/-innen nach einem Berufsorientierungsvormittag.....	30
Abb. 21: Anzahl absolvierter Unternehmensnachmittage der Schüler/-innen.....	31
Abb. 22: Anzahl absolvierter Berufsorientierungsvormittage der Schüler/-innen .....	32
Abb. 23: Vorbereitung der Unternehmensnachmittage aus Sicht der Schüler/-innen	32
Abb. 24: Wunsch nach zusätzlicher Unterstützung in der Vorbereitung der Unternehmensnachmittage aus Sicht der Schüler/-innen .....	33
Abb. 25: Beurteilung der praktischen Tätigkeit im Unternehmen aus Sicht der Schüler/-innen.....	34
Abb. 26: MINT-Berufe als Option im Berufswahlprozess aus Sicht der Schüler/-innen nach einem Unternehmensnachmittag .....	35

Abb. 27: Absolvierte Unternehmensnachmittage und Berufsorientierungsvormittage der Schüler/-innen .....	36
Abb. 28: Unterstützungsbedarf hinsichtlich der Unternehmensnachmittagen bzw. Berufsorientierungsvormittagen aus Sicht der Schüler/-innen .....	37
Abb. 29: Einschätzung zur praktischen Tätigkeit am ersten Unternehmensnachmittag aus Sicht der Schüler/-innen .....	38
Abb. 30: Einschätzung zur praktischen Tätigkeit am zweiten Unternehmensnachmittag aus Sicht der Schüler/-innen .....	40
Abb. 31: Einschätzung zur praktischen Tätigkeit am dritten Unternehmensnachmittag aus Sicht der Schüler/-innen .....	42
Abb. 32: Nutzung der sozialen Plattform Facebook durch Schüler/-innen.....	44
Abb. 33: Gruppengröße an den Berufsorientierungsvormittagen .....	46
Abb. 34: Dauer der Berufsorientierungsvormittage.....	47
Abb. 35: Wünsche für Berufsorientierungsvormittage aus Sicht der Dozent/-innen .	48
Abb. 36: Einschätzungen zu den Berufsorientierungsvormittagen aus Sicht der Dozenten/-innen.....	49
Abb. 37: Interesse für ausgewählte Inhalte der Schüler/-innen ausgelöst aus Sicht der Dozent/-innen .....	50
Abb. 38: Gefühlte Wertschätzung während des Unternehmensnachmittags aus Sicht der Azubi-Mentoren/-innen .....	57
Abb. 39: Vorbereitung der Berufsorientierungsnachmittage aus Sicht der Schüler/-innen.....	58
Abb. 40: Gesamteinschätzung des Berufsorientierungsvormittags aus Sicht der Schüler/-innen.....	58
Abb. 41: Interaktion am Unternehmensnachmittag aus Sicht der Schüler/-innen.....	59
Abb. 42: Informationen über Ausbildungsmöglichkeiten im Unternehmen aus Sicht der Schüler/-innen.....	59
Abb. 43: Informationen über Bewerbungsverfahren des Unternehmens aus Sicht der Schüler/-innen.....	59
Abb. 44: Entwicklung von Interesse der Schüler/-innen an MINT-Berufen durch Unternehmensnachmittage .....	60
Abb. 45: Vorbereitung auf Berufsorientierungsvormittage bzw. Unternehmensnachmittage aus Sicht der Schüler/-innen .....	60
Abb. 46: Interaktion am ersten Unternehmensnachmittag aus Sicht der Schüler/-innen.....	62
Abb. 47: Zufriedenheit mit den Informationen zu Ausbildungsmöglichkeiten und Tätigkeitsfeldern am ersten Unternehmensnachmittag aus Sicht der Schüler/-innen.....	62
Abb. 48: Zufriedenheit mit den Informationen zu Praktikumsmöglichkeiten und Bewerbungsverfahren am ersten Unternehmensnachmittag aus Sicht der Schüler/-innen.....	62

Abb. 49: Entwicklung von Interesse der Schüler/-innen an MINT-Berufen durch ersten Unternehmens-nachmittag.....	63
Abb. 50: Einschätzung des ersten Unternehmensnachmittags aus Sicht der Schüler/-innen.....	63
Abb. 51: Interaktion am zweiten Unternehmensnachmittag aus Sicht der Schüler/-innen.....	65
Abb. 52: Zufriedenheit mit den Informationen zu Ausbildungs- und Praktikumsmöglichkeiten am zweiten Unternehmensnachmittag aus Sicht der Schüler/-innen.....	65
Abb. 53: Zufriedenheit mit den Informationen zu Tätigkeitsfeldern und Bewerbungsverfahren am zweiten Unternehmensnachmittag der Schüler/-innen.....	66
Abb. 54: Entwicklung von Interesse für MINT-Berufe am zweiten Unternehmensnachmittag aus Sicht der Schüler/-innen.....	66
Abb. 55: Einschätzung des zweiten Unternehmensnachmittags aus Sicht der Schüler/-innen.....	67
Abb. 56: Interaktion am dritten Unternehmensnachmittag aus Sicht der Schüler/-innen.....	68
Abb. 57: Zufriedenheit mit den Informationen zu Ausbildungsangebot sowie Ausbildungs- und Praktikumsmöglichkeiten am dritten Unternehmensnachmittag aus Sicht der Schüler/-innen.....	68
Abb. 58: Zufriedenheit mit den Informationen zum Bewerbungsverfahren am dritten Unternehmensnachmittag aus Sicht der Schüler/-innen.....	69
Abb. 59: Einschätzung des dritten Unternehmensnachmittags aus Sicht der Schüler/-innen.....	69
Abb. 60: Interaktion am Berufsorientierungsvormittag aus Sicht der Schüler/-innen	70
Abb. 61: Zufriedenheit mit den Informationen zu MINT-Berufen sowie zur Relevanz der MINT-Beruf für die Gesellschaft am Berufsorientierungsvormittag aus Sicht der Schüler/-innen.....	70
Abb. 62: Zufriedenheit mit den Informationen zum Spektrum der MINT-Berufe sowie zu Zugangsvoraussetzungen am Berufsorientierungsvormittag aus Sicht der Schüler/-innen.....	71
Abb. 63: Zufriedenheit mit der Reflexion der Unternehmensnachmittage sowie eigener Erfahrungen am Berufsorientierungsvormittag aus Sicht der Schüler/-innen.....	71
Abb. 64: Angewendete Sozialformen an den Berufsorientierungsvormittagen aus Sicht der Schüler/-innen.....	72
Abb. 65: Einschätzung des Berufsorientierungsvormittags aus Sicht der Schüler/-innen.....	72
Abb. 66: Zufriedenheit mit der Reflexion eigener Erfahrungen sowie eigener Interessen am Berufsorientierungsvormittag aus Sicht der Schüler/-innen..	73

## I Einleitung

Vor dem Hintergrund des zu erwartenden Fachkräftemangels im MINT-Bereich auf der Ebene der dualen Ausbildung (vgl. BMWi 2012b) – bedingt u. a. durch den demografischen Wandel und einen ungebrochenen Trend zur Höherqualifizierung unter Jugendlichen – stellt die Heranführung unterschiedlicher Zielgruppen an die Berufe im MINT-Bereich eine gesellschaftspolitische Aufgabe dar, der sich Schulen, Unternehmen, aber auch die Universität als Ort der Lehrer/-innenausbildung stellen müssen. Ziel des evaluierten Projekts war es, durch die Heranführung Jugendlicher an den Bereich der MINT-Berufe, einerseits unentschlossenen Jugendlichen diesen Bereich zu erschließen und ihr Interesse zu wecken, andererseits allen Jugendlichen eine tragfähige berufliche Perspektive zur eigenen Existenzsicherung anbieten zu können. Darüber hinaus dient das Konzept dazu, dem wachstumsgefährdenden Fachkräftemangel entgegenwirken zu können.

Mit dem Projekt „I am MINT – Mit Azubi-Mentoren zum MINT-Beruf“ werden wesentliche Handlungsbedarfe der Berufsorientierung aufgenommen: 1.) Frühzeitige Berufsorientierung von Jugendlichen, die als wesentliche Voraussetzung für eine erfolgreiche Berufswahl und Einmündung in Ausbildung gilt; 2.) Orientierung auf MINT-Berufe, die den besonderen Fachkräftebedarf in der Gruppe der höher qualifizierten Jugendlichen sowie Frauen in MINT-Berufen (insbesondere KMU) aufgreift und 3.) Aufbau und Intensivierung von Lernortkooperation sowie Netzwerkbildung zwischen Schule und Wirtschaft.

Die im vorliegenden Bericht dargestellte Evaluation greift die genannten Problemlagen auf, um insbesondere die Wirksamkeit speziell auf MINT-Berufe abgestimmter Berufsorientierung zu analysieren. Alle beteiligten Akteure wurden gezielt befragt, um sowohl die Zufriedenheit mit den Angeboten im Projekt als auch transferfähige Produkte darzustellen.

Im Projektverlauf wurden quantitative Daten zu den Instrumenten aus der Sicht der wesentlichen Akteure im Projekt „I am MINT. Mit Azubi-Mentoren zum MINT-Beruf“ erhoben:

1. Azubi-Mentoren/-innen (siehe Anhang: Zielgruppenspezifische Fragebögen – Befragung der Azubi-Mentoren/-innen)
2. Dozierende (siehe Anhang: Zielgruppenspezifische Fragebögen – Befragung der Dozenten/-innen)
3. Lehrkräfte (siehe Anhang: Zielgruppenspezifische Fragebögen – Befragung der Lehrkräfte)
4. Schüler/-innen (siehe Anhang: Zielgruppenspezifische Fragebögen – Befragung der Schüler/-innen zum gesamten Projektdurchlauf; Befragung der Schüler/-innen zum Berufsorientierungsvormittag; Befragung der Schüler/-innen zum Unternehmensnachmittag)

Die Ergebnisse der quantitativen Befragung werden im Folgenden zielgruppenbezogen dargestellt.



## II Ergebnisse der Fragebogen-Erhebung unter den „Azubi-Mentoren/-innen“

Im Projekt „I am MINT – Mit Azubi-Mentoren zum MINT-Beruf“ waren 101 Auszubildende als „Azubi-Mentoren/-innen“ tätig. Davon wurden während der Projektevaluation 41 befragt. Die Aufgaben der Mentoren und Mentorinnen waren zum einen die Beteiligung an der Organisation und Durchführung der Unternehmensnachmittage im eigenen Ausbildungsunternehmen sowie zum anderen die Bereitschaft, über das soziale Netzwerk „Facebook“ den Schülern/-innen für Fragen zur Verfügung zu stehen. Darüber hinaus nahmen einige Mentoren/-innen an den Berufsorientierungsvormittagen „ihrer“ Schülergruppe teil. Die Auswahl im Projekt fand über die teilnehmenden Unternehmen statt, die Mentoren und Mentorinnen konnten daher sowohl ihren Ausbildungsberuf als auch ihr Unternehmen vorstellen und repräsentieren. Die Mentorentätigkeit erfreute sich so großer Nachfrage seitens der Auszubildenden, dass die Projektleitung die Anzahl der Mentoren/-innen pro Unternehmen auf zwei begrenzen musste.

### II.1 soziodemografische Daten der Azubi-Mentoren/-innen

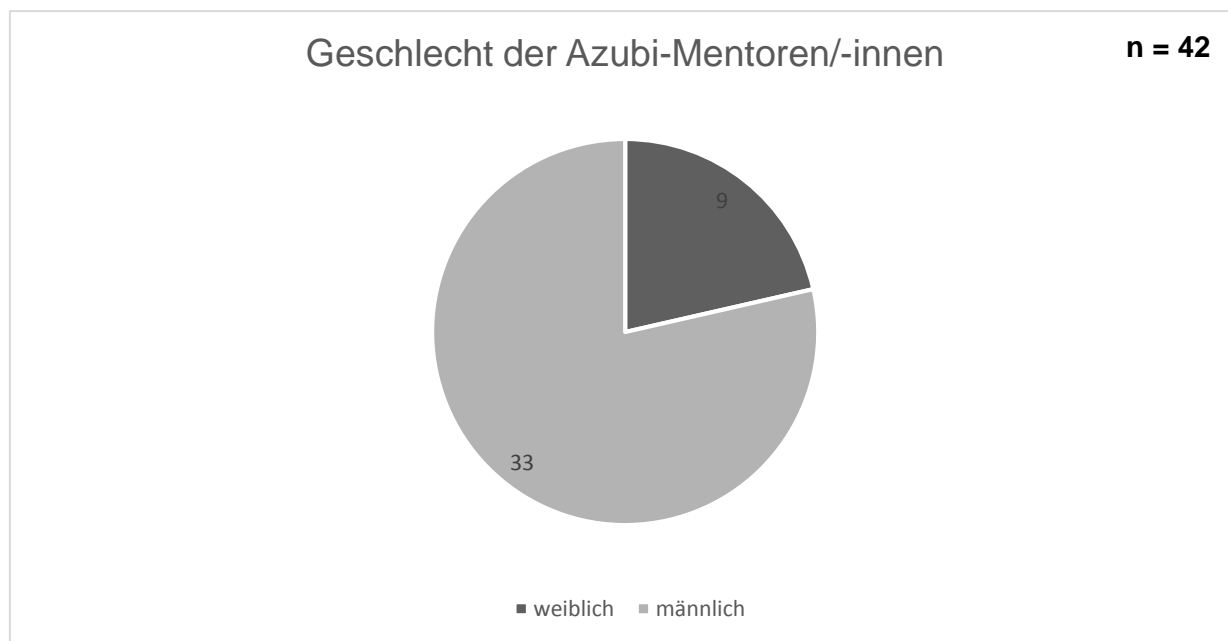


Abb. 1: Verteilung der Geschlechter der Azubi-Mentoren/-innen

Wie aufgrund des geschlechtsbezogenen „typischen“ Berufswahlverhaltens von jungen Frauen und Männern zu erwarten, sind auch im Projekt „I am MINT – Mit Azubi-Mentoren zum MINT-Beruf“ junge Frauen unterrepräsentiert: 21,43 % der Azubi-Mentoren/-innen sind weiblich (siehe Abb.1). Allerdings spiegelt das Verhältnis von Männern und Frauen unter den Azubi-Mentoren/-innen nicht die aktuelle Verteilung der Geschlechter in den MINT-Berufen wider. So sind beispielsweise in den technischen Berufen im Jahr 2011 lediglich 11 % weiblichen Geschlechts (vgl. BIBB 2013: 146). Die Situation im Projekt „I am MINT. Mit Azubi-Mentoren zum Beruf“ ist also deutlich ausgewogener als in den jeweiligen Berufsfeldern. Das kann mit der Auswahl der Mentoren und Mentorinnen im Projekt zusammenhängen (siehe Kapitel II.2), die insbesondere durch Ansprache durch die Ausbilder und Ausbilderinnen in den Betrieben stattfand. Da gezielt junge Frauen für das Projekt gewonnen werden sollten, wurden weibliche Azubis bevorzugt aufgefordert, sich als Azubi-Mentorin zur Verfügung zu stellen. Auf diese Weise bietet das Projekt im Rahmen der „Peer-Education“ die Möglichkeit, Rollenvorbilder zu schaffen, mit denen junge Frauen in der schulischen Berufsorientierung an den Bereich der MINT-Berufe herangeführt werden können.

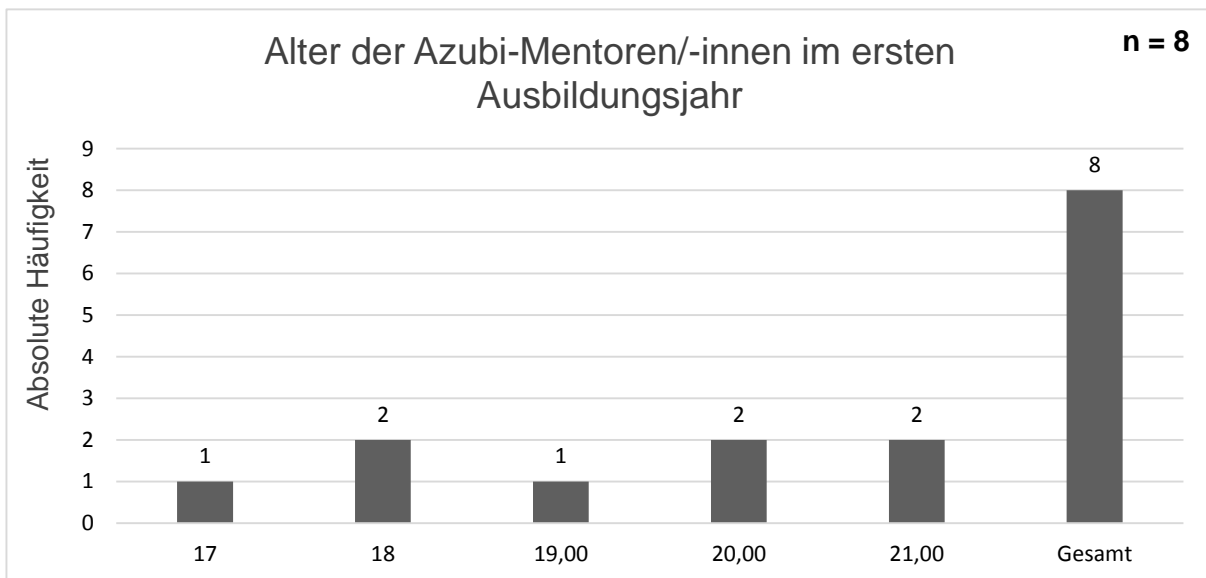
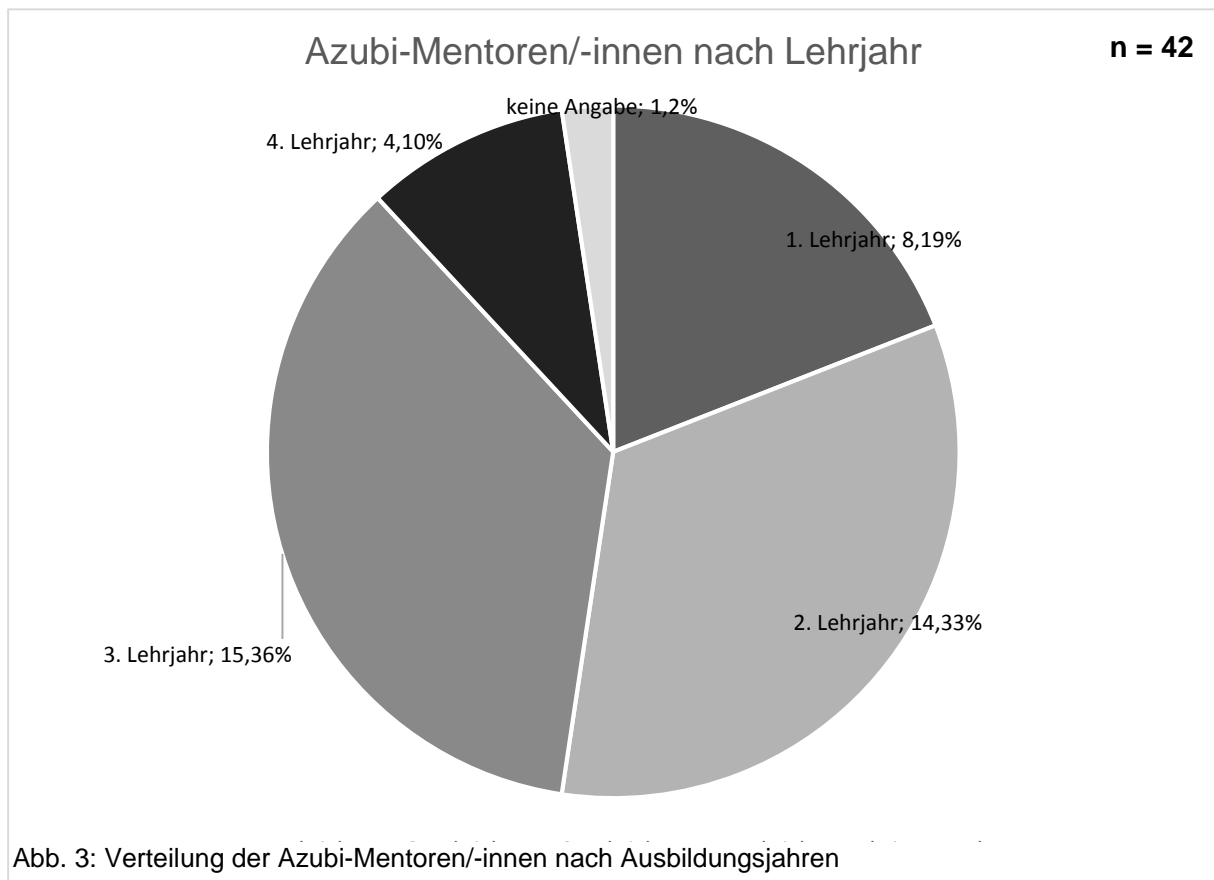


Abb. 2: Alter der Azubi-Mentoren/-innen im ersten Ausbildungsjahr

Die Analyse der Variable „Alter“ zeigt, dass die Azubi-Mentoren/-innen im Durchschnitt jünger sind als Auszubildende aus dem Bundesgebiet sowie Hessen (siehe Abb. 2): Im Jahr 2011 waren Jugendliche beim Eintritt in eine duale Berufsausbildung durchschnittlich 20,0 Jahre alt (bezogen auf die Bundesrepublik Deutschland). Hessen lag sogar mit 20,1 Jahren noch darüber (vgl. BIBB 2013: 154). Im Projekt waren die Mentoren und Mentorinnen des ersten Ausbildungsjahres im Durchschnitt 19,25 Jahre alt, die des zweiten Ausbildungsjahres waren durchschnittlich 20,43 Jahre alt.



Die befragten Azubi-Mentoren/-innen befanden sich zum Befragungszeitraum in verschiedenen Phasen ihrer Berufsausbildung. Der Großteil der Azubi-Mentoren/-innen befand sich mit 36 % im dritten Ausbildungsjahr sowie mit 33 % im zweiten. Darüber hinaus befanden sich 19 % im ersten Ausbildungsjahr und 10 % im vierten. (siehe Abb. 3).

Auf diese Weise können teilnehmende Schüler/-innen von unterschiedlichen Erfahrungszeiträumen und Kompetenzniveaus „ihrer“ Mentoren und Mentorinnen

profitieren. Im Rahmen des Ansatzes von Peer-Education stellt gerade ein breites Spektrum an verfügbarem Peer-Experten/-innen-Wissen eine Bereicherung der schulischen Berufsorientierung dar (vgl. Beierle 2013: 47)

## II.2 Akquise der Azubi-Mentoren/-innen

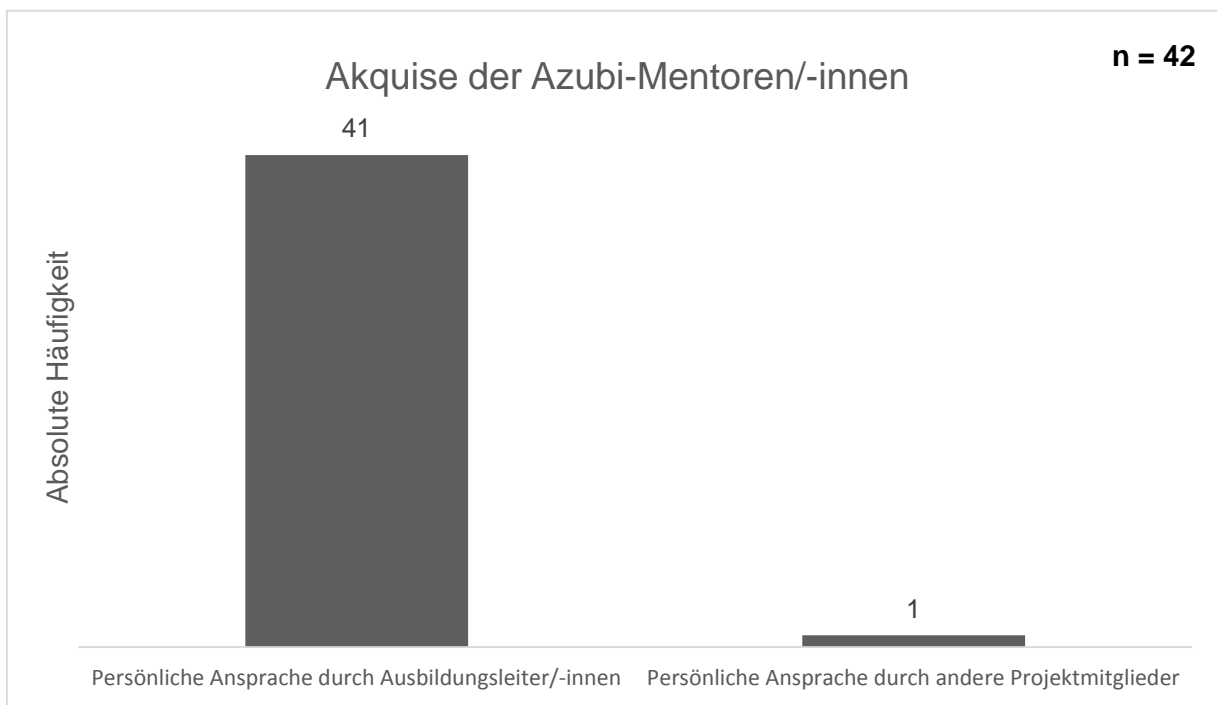


Abb. 4: Akquise der Azubi-Mentoren/-innen für das Projekt „I am MINT“

Für das Projekt wurden jugendliche Auszubildende in teilnehmenden Unternehmen vornehmlich über die direkte Ansprache durch die Ausbildungsleitungen gewonnen, wobei die Übernahme des Mentorings ausschließlich auf freiwilliger Basis geschah. In der Akquise der Azubi-Mentoren/-innen ungenutzt blieben Aushänge im Unternehmen oder Newsletter bzw. Flyer des Projekts „I am MINT.“ (siehe Abb. 4).

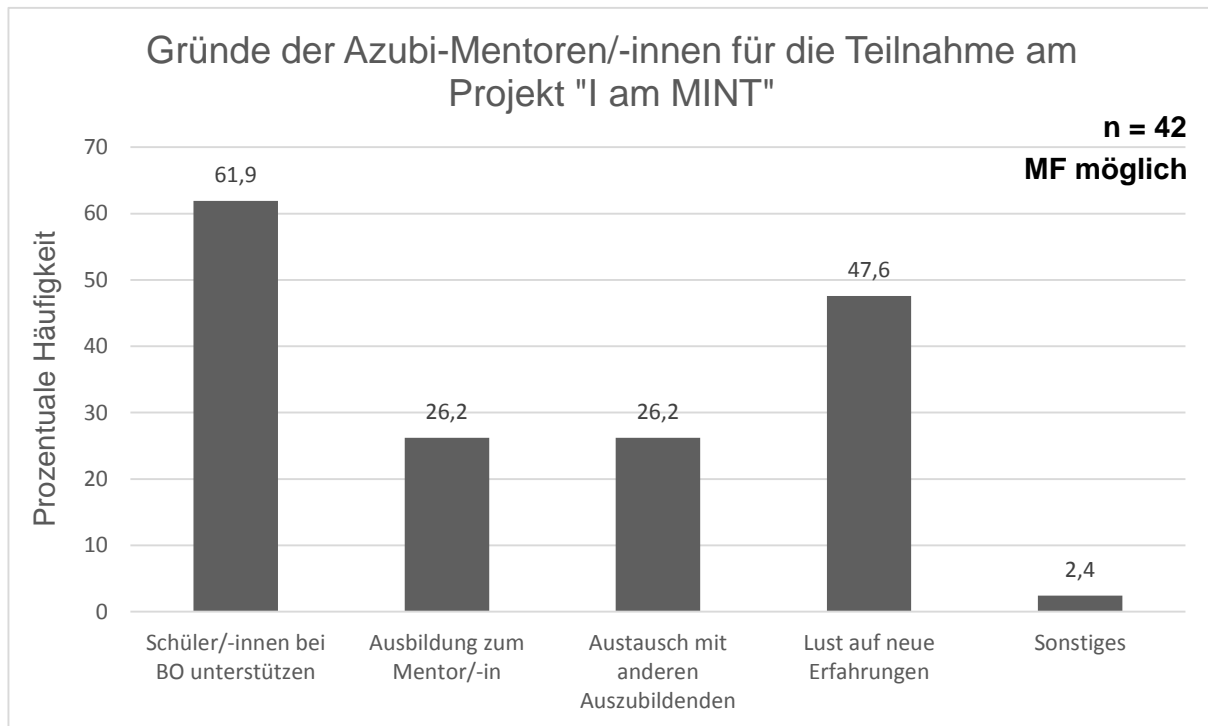


Abb. 5: Motivation der Azubi-Mentoren/-innen für die Teilnahme am Projekt „I am MINT“

Als Gründe für die Teilnahme am Projekt nannten die befragten Azubi-Mentoren/-innen vor allem intrinsische Motivationsfaktoren; als Hauptgrund wurde das Item „Schüler/-innen bei der Berufsorientierung unterstützen“ angegeben. Ein weiterer sehr wichtiger Entscheidungsfaktor war die eigene Ausbildung zum Mentor/ zur Mentorin. Auch die Weitergabe der eigenen Erfahrungen wurde als wichtiges Motiv bei der Entscheidung zur Übernahme des Mentorings benannt. Darüber hinaus wurde das Interesse an neuen Erfahrungen als ebenfalls häufiges Motiv angegeben. (siehe Abb. 5)

Die im Projekt vorgenommene Auswahl der Mentoren/-innen über die persönliche Ansprache der Ausbildungsleitungen hat ihre intendierte Zielsetzung erreichen können. Über dieses Akquiseinstrument sollten vor allem engagierte, leistungsorientierte und leistungsstarke Auszubildende für die Mentoren-Tätigkeit gewonnen werden. Wie in der Evaluation deutlich wurde, trafen die Azubi-Mentoren/-innen ihre Entscheidung vor dem Hintergrund der Abwägung verschiedener motivierender Faktoren, wobei auch das Item „Ausbildung zum Mentor/zur Mentorin“ relevant war (siehe Abb. 5). Dadurch wird auch die individuelle Relevanz der eigenen Weiterbildung bereits in der Ausbildung für die Jugendlichen deutlich.

### II.3 Die Mentoren/-innen Schulung

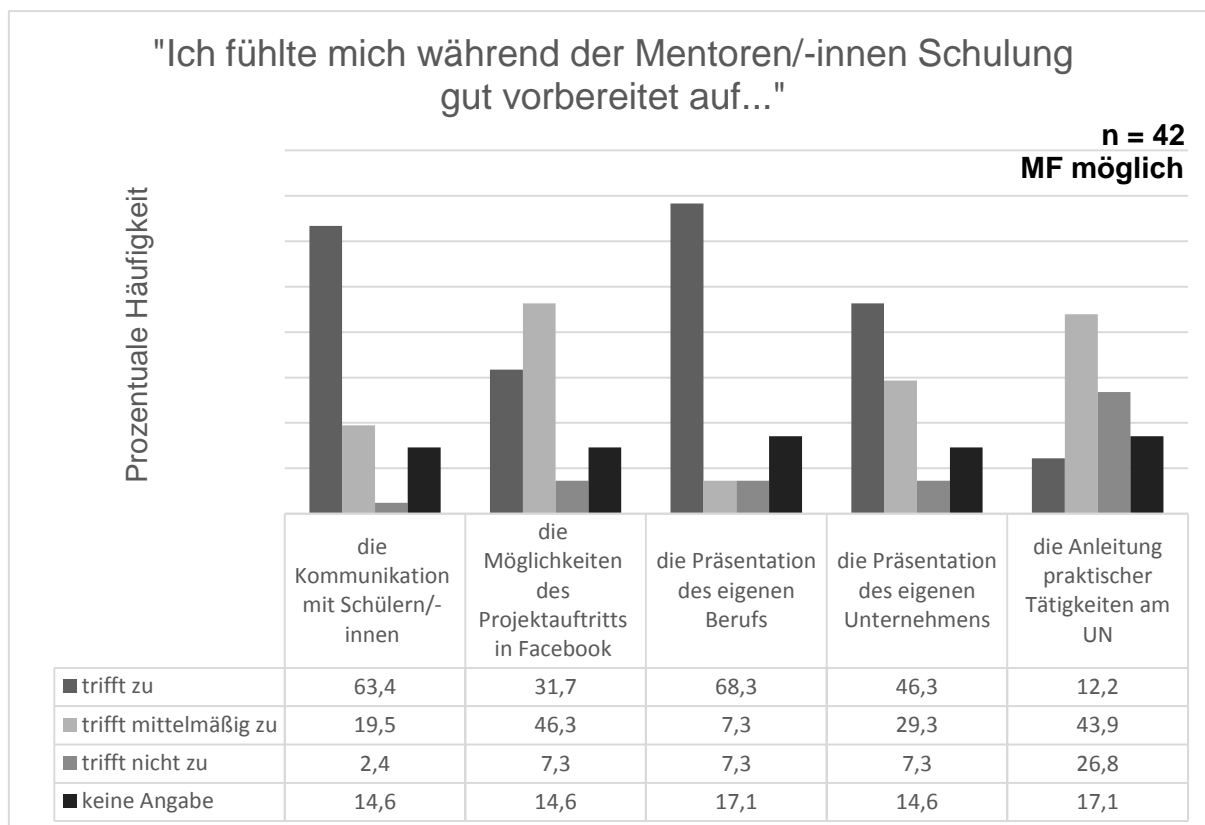


Abb. 6: Vorbereitung der Azubi-Mentoren/-innen während der Mentoren/-innen Schulung

Die Befragung der Azubi-Mentoren/-innen zu ihren Erfahrungen während der Schulung ergab ein insgesamt positives Bild. Sie fühlten sich sowohl auf die Anforderungen an Kommunikationsprozesse mit Schülern/-innen als auch auf die Präsentation des eigenen Berufes sehr gut vorbereitet. Die Vorbereitung zur Anleitung bei praktischen Tätigkeiten während der Unternehmensnachmittage weist deutliches Optimierungspotenzial auf. Hier votieren die befragten Auszubildenden mit 26,8 %, dass sie nicht gut vorbereitet worden seien (s. ebd.). Die Vorbereitung zur Durchführung der Präsentation des eigenen Unternehmens sowie die Möglichkeiten, welche die Internetplattform Facebook bietet, wurden durchschnittlich bewertet. (siehe Abb. 6)

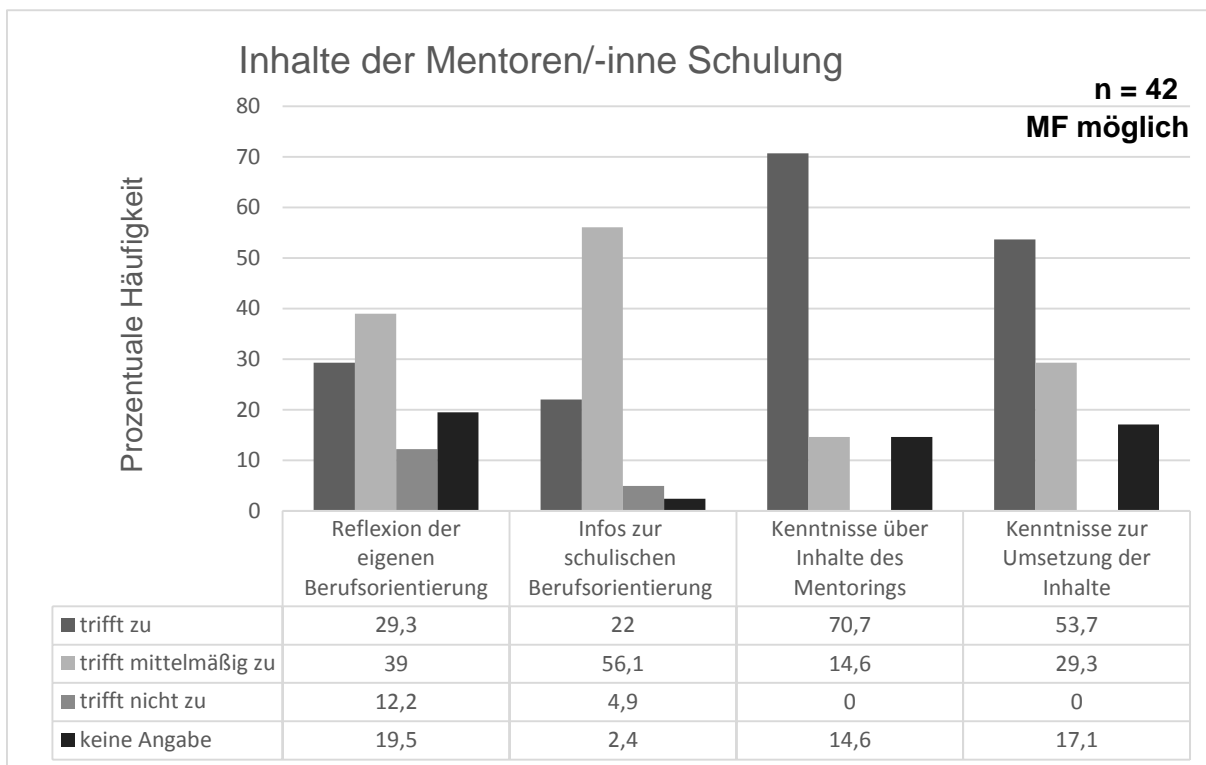


Abb. 7: Inhalte der Mentoren/-innen Schulung

Die während der Mentoren/-innen Schulung behandelten Themen beinhalten die Bereitstellung von Wissen zu Berufsorientierung, Vermittlung methodischer Kompetenzen zur Umsetzung der Unternehmensnachmittage sowie die Reflexion des individuellen Berufsorientierungsprozesses der Mentoren und Mentorinnen. In der Evaluation wird deutlich, dass alle Mentoren/-innen sowohl das Instrument des Mentorings als auch dessen methodische Umsetzung bearbeitet haben; zu über 50 % geben die Auszubildenden hier eine vertiefte Themenerarbeitung an. Jedoch fällt die Resonanz zu den Themenbereichen „Vermittlung von Wissen zur schulischen Berufsorientierung“ und „Reflexion des eigenen Berufsorientierungsprozesses“ zurückhaltender aus. Hier gibt ein kleiner Anteil der Auszubildenden an, diese Themen überhaupt nicht behandelt zu haben, ein weitaus größerer Anteil verweist mit der Angabe „trifft mittelmäßig zu“ auf Optimierungsbedarf hinsichtlich des Berufsorientierungsprozesses von Schülern/-innen. (siehe Abb.7)

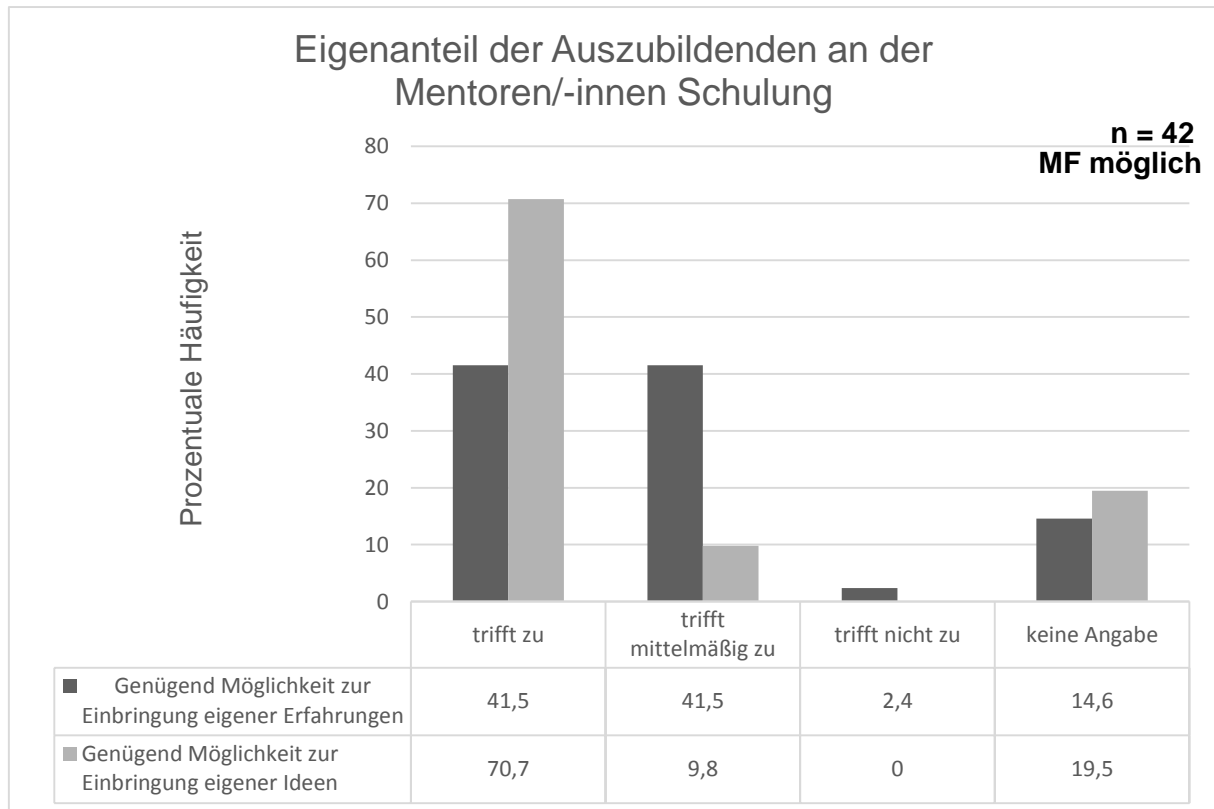


Abb. 8: Eigenanteil der Auszubildenden an der Azubi-Mentoren/-innen Schulung

Weniger Optimierungsbedarf für das Konzept der Mentoren/-innen Schulung besteht hinsichtlich des Einbezugs der Ideen und Erfahrungen der Auszubildenden. Hier votieren über 70 %, dass sie ausreichend Möglichkeit bekamen, ihre Ideen in die Schulung einzubringen. Jedoch wünschte sich ein erheblicher Anteil der Befragten eine stärkere Gewichtung ihrer persönlichen Erfahrungen, da nur 41,5 % der Aussage zustimmten, dass auf der Azubi-Mentoren/-innen Schulung ausreichend auf die eigenen Erfahrungen eingegangen wurde. (siehe Abb. 8)



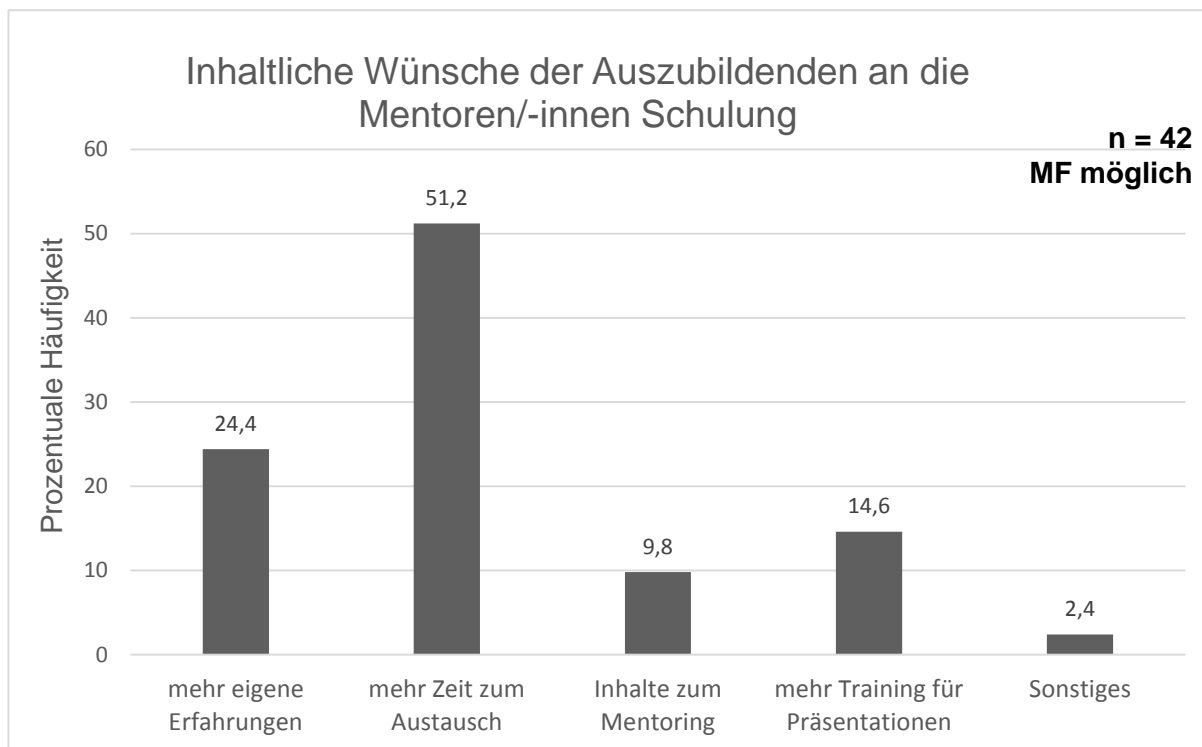


Abb. 9: Inhaltliche Wünsche der Auszubildenden an die Mentor/-innen Schulung

Das Projekt „I am MINT – Mit Azubi-Mentoren zum MINT-Beruf“ setzt die Peer-Education durch eine geringfügig ältere Kohorte mit dem „Statusvorsprung“ als Auszubildende ein, damit die Schüler/-innen vor der ersten Schwelle -von ihren Erfahrungen profitieren können. Die Teilhabe an den Erkenntnissen Jugendlicher, die sich noch vor Kurzem in einer ähnlichen Lage befunden haben, kann motivierend auf die Schüler/-innen wirken (vgl. Beierle 2014: 26). Insbesondere vor diesem Hintergrund ist es konzeptionell notwendig, den Erfahrungen der Azubi-Mentoren/-innen die gebührende Aufmerksamkeit zu schenken. Werden diesbezüglich die Antworten auf die Frage „Was hätten Sie sich an zusätzlichen Inhalten bei der Azubi-Mentoren/-innen-Schulung gewünscht?“ betrachtet, wird deutlich, dass insbesondere der Wunsch nach mehr Möglichkeiten zum Austausch unter den Auszubildenden besteht. Aber auch das Item „mehr über eigene Erfahrungen sprechen“ wird mit fast 25 % angegeben. (siehe Abb. 9)

Diese Ergebnisse verweisen deutlich auf die hohe Relevanz der „Absicherung“ der eigenen Wahrnehmung durch statusgleiche Jugendliche in ähnlichen Arbeits- und Erfahrungskontexten. Das Desiderat, die Kenntnisse der Auszubildenden noch

deutlicher konzeptionell in das Instrument „Mentoren/-innen-Schulung“ einzubinden, bleibt insbesondere vor dem Hintergrund der Stärkung der Rolle „Azubi-Mentor/-in“ bestehen.

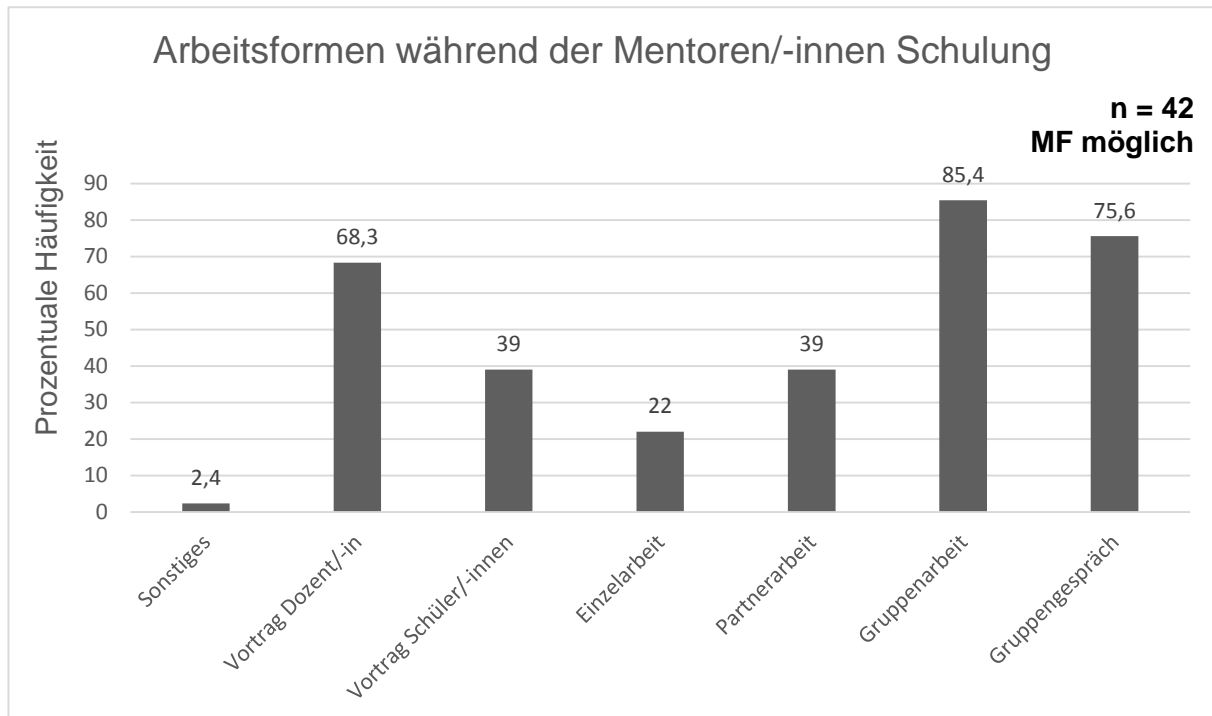


Abb. 10: Arbeitsformen während der Mentoren/-innen Schulung

Die auf der Mentoren/-innen Schulung verwendeten Arbeitsformen sind dazu angelegt, die Erfahrungen der Auszubildenden zu eruieren, damit sie in die weitere konzeptionelle Arbeit des im Projekt verankerten „Peer-Education“-Ansatzes einfließen können. Insbesondere die hohen Anteile an Gruppenarbeiten und Gruppengesprächen in den Nennungen der Teilnehmenden verweisen auch hier auf die hohe Relevanz des Eigenanteils der geschulten Auszubildenden (siehe Abb. 10).

## II.4 Die Projektarbeit der Mentoren/-innen

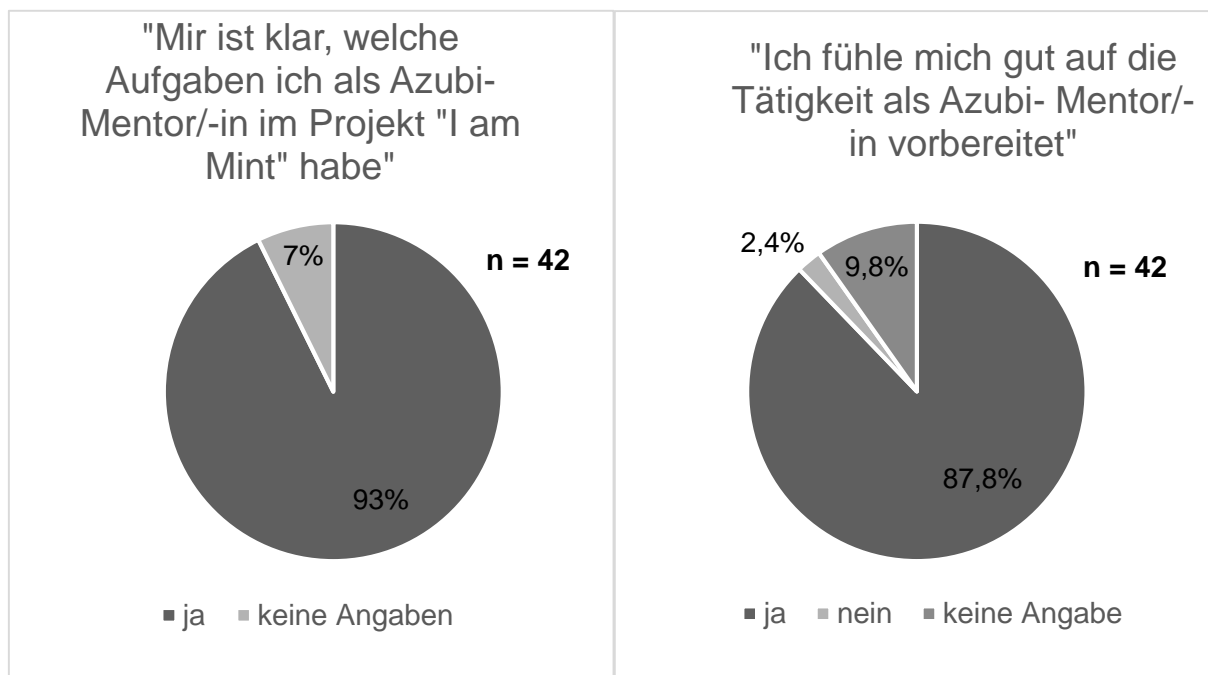


Abb. 11: Klarheit der Aufgaben eines Azubi-Mentors/einer Azubi-Mentorin sowie positiv empfundene Vorbereitung auf Mentoren/-innen Tätigkeit

Wenngleich die Ergebnisse der Mentoren/-innen Befragung Optimierungspotenzial bezüglich der Schulung aufdecken, lassen die weiteren Rückmeldungen auf eine sehr fundierte Vorbereitung der Azubi-Mentoren/-innen schließen. Sowohl die Aussage „Mir ist klar, welche Aufgaben ich im Projekt „I am MINT“ habe.“ als auch „Ich fühle mich gut auf die Tätigkeit als Azubi-Mentor/-in vorbereitet.“ fanden sehr hohe Zustimmungen (siehe Abb. 11). Die gute Vorbereitung der Mentoren/-innen wirkte sich im gesamten Verlauf des Projekts positiv aus. Wie durch den Einsatz offener Beobachtungen sowie die empfundene Wertschätzung der Mentoren/-innen Tätigkeit seitens der Schüler und Schülerinnen deutlich wurde (siehe Anhang zu Kapitel II.4: Abb. 38), trug die engagierte Präsentation des eigenen Berufs im Ausbildungsbetrieb sowie die ebenfalls engagierte Anleitung der Schüler/-innen während der praktischen Arbeit am Unternehmensnachmittag sehr zum Gelingen des Projekts bei.

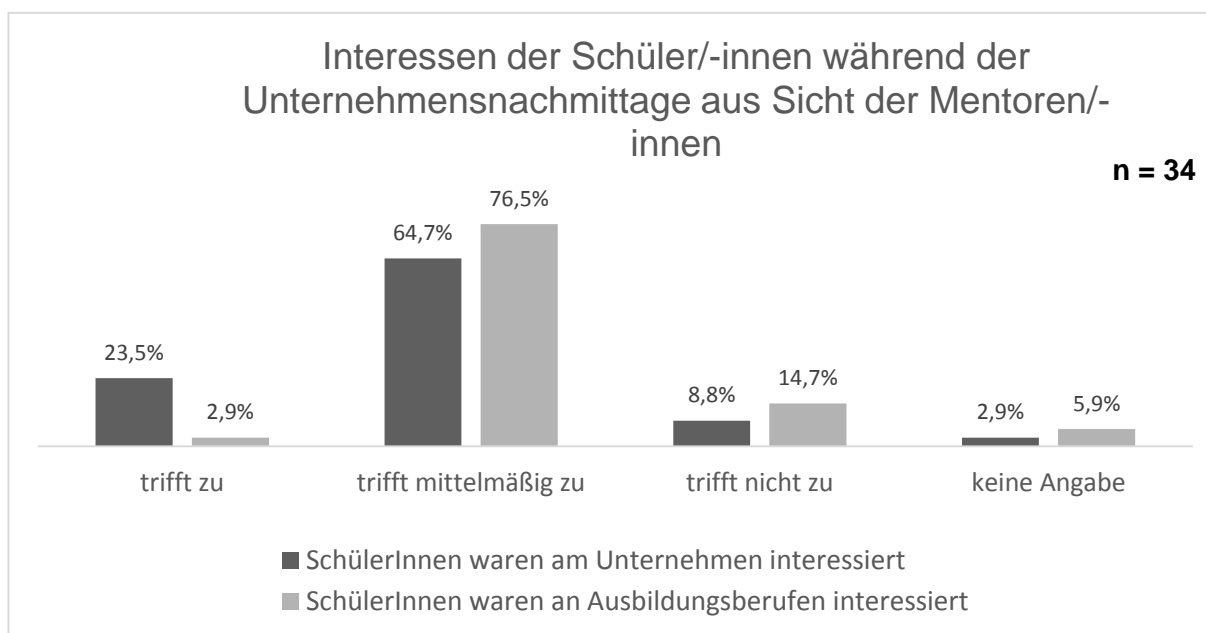


Abb. 12: Interessen der Schüler/-innen während der Unternehmensnachmittage aus Sicht der Mentoren/-innen

Gegenüber der positiven Einschätzung der Mentoren und Mentorinnen zur Schulung nahmen sie ihre Schüler/-innen während der Unternehmensnachmittage als nur mäßig interessiert war – sowohl am Unternehmen als auch an den dargestellten Ausbildungsberufen. Wie aus Abbildung 12 hervorgeht, stimmen nur 2,9 % der Befragten völlig der Aussage zu, die Schüler und Schülerinnen seien an den präsentierten Ausbildungsberufen interessiert gewesen.<sup>1</sup> Mit Hilfe der offenen Beobachtung des Instruments „Unternehmensnachmittag“ konnte diesbezüglich die hohe Relevanz der Vorbereitung der Schüler/-innen durch die Schule nachgewiesen werden. In der Kommunikation und Abstimmung der einzelnen Lernorte besteht daher Optimierungsbedarf. Ähnlich wie eine Betriebserkundung bedarf der „Unternehmensnachmittag“ einer vorherigen Bearbeitung hinsichtlich Profil des Unternehmens, zu erwartenden Ausbildungsberufen sowie des organisatorischen Ablaufs. Wesentlich ist dabei die Rolle der Mentoren/-innen, die als Bindeglied zwischen Unternehmen und Schule fungieren könnten. Sie hätten im Vorfeld Informationen zu Strukturen und Personen (Ausbildungsleitung, Abteilungen, Inhalte

<sup>1</sup> Von den befragten 42 Azubi-Mentoren/-innen hatten zum Befragungszeitpunkt 34 an einem Unternehmensnachmittag teilgenommen.

und Voraussetzungen der im Unternehmen angebotenen Ausbildungsberufe) an die zuständigen Lehrkräfte weitergeben können.

## II. 5 Zwischenfazit

Die Auswertung der Befragungsergebnisse bezüglich der Azubi-Mentoren/-innen ergibt ein sehr positives Bild, verweist jedoch auf Optimierungsbedarf in einigen Teilbereichen. Bezüglich der Mentoren/-innen Schulung wird deutlich, dass dieses Instrument eine fundierte und kompetenzorientierte Vorbereitung der Auszubildenden für ihre weitere Tätigkeit im Projekt geleistet hat. Die Angaben zur Kenntnisvermittlung bezüglich schulischer Berufsorientierung sowie zu ihrer Umsetzung seitens der Azubi-Mentoren/-innen verdeutlichen Handlungsbedarf für den weiteren Projektverlauf. An dieser Stelle könnte die Einbindung erfahrener, insbesondere im Unterrichtsfach Arbeitslehre ausgebildeter Lehrkräfte in die Schulung hilfreich sein. Auf diese Weise könnte ein direkter Wissenstransfer bezüglich schulischer Berufsorientierung mit ihren didaktischen Methoden von Lehrkräften zu den Peer-Edukatoren/-innen stattfinden, welcher das ausgewiesene Desiderat bearbeitet.

In Bezug auf die Einschätzung des Instruments „Unternehmensnachmittag“ durch die Azubi-Mentoren/-innen sowie durch den Einsatz der teilnehmenden Beobachtung im Rahmen der Evaluation ergab sich eine sehr positive Einschätzung zum Engagement der teilnehmende Unternehmen sowie zur sehr fundierten Vorbereitung der Auszubildenden im Projekt. Optimierungsbedarf wird jedoch hinsichtlich der projektinternen Kooperation zwischen Schule und Unternehmen deutlich. Sowohl die befragten Azubi-Mentoren/-innen als auch die teilnehmende Beobachtung verwiesen auf Defizite in der Vorbereitung des Unternehmensnachmittages durch die Schule. An dieser Stelle wäre eine intensivere Netzwerkarbeit im Projekt, vorzugsweise unter Einbindung der Azubi-Mentoren/-innen als Multiplikatoren/-innen, von Vorteil gewesen. Das Interesse der teilnehmenden Schüler/-innen am Unternehmen sowie an den angebotenen Berufen hätte auf diese Weise gesteigert werden können. Darüber hinaus ist eine curriculare Einbindung des Projekts „I am MINT – Mit Azubi-Mentoren zum MINT-Beruf“ in schulinterne Konzepte zur nachhaltigen Berufsorientierung anzuraten, da, wie die Evaluation zeigen konnte, ein regionales

Übergangsmanagement durch die Integration dieses Projekts wesentlich profitieren würde. Insbesondere Schüler/-innen ohne fundierte berufliche Orientierung erhalten zum einen wesentliche Impulse für ihren Berufswahlprozess und zum anderen konkrete, regionale Chancen zur Einmündung in einen Ausbildungsberuf im MINT-Bereich.

### III Ergebnisse der Fragebogen-Erhebung unter den Schüler/-innen

Die Evaluation des Projekts „I AM MINT – Mit Azubi-Mentoren zum MINT-Beruf“ begann am 01.01.2012. Zu diesem Zeitpunkt befand sich das Projekt bereits in der Durchführungsphase. Dies stellte besondere Anforderungen an die wissenschaftliche Begleitung für die Evaluation. Zur Erfassung einer größtmöglichen Stichprobe wurde aus diesem Grund eine methodische Zweiteilung vorgenommen:

Schüler/-innen, die sich zum Beginn der wissenschaftlichen Evaluation bereits am Ende der Projektdurchführung befanden, wurden mit Hilfe eines Fragebogens zum gesamten Projekt befragt, wobei jedoch zwischen den verschiedenen Unternehmensnachmittagen differenziert wurde.

Schüler/-innen, die sich am Beginn des Projektdurchlaufs befanden, wurden hingegen mit Einzelfragebögen nach jedem Unternehmensnachmittag bzw. nach jedem Berufsorientierungsvormittag befragt. Dies ermöglicht eine differenzierte Betrachtung der auf unterschiedliche Weise durchgeführten Instrumente.

Im Verlauf der Evaluation konnten Daten zu insgesamt 379 teilnehmenden Schülern und Schülerinnen erhoben werden, wovon 242 zum Instrument „Berufsorientierungsvormittag“, 80 zum Instrument „Unternehmensnachmittag“ und 57 zum gesamten Projektverlauf befragt wurden. Der Fragebogen gliederte sich in fünf Bereiche, wobei die zielgruppenspezifischen Fragebögen ausschließlich Daten zum jeweils zu untersuchenden Instrument erhoben. Lediglich die Befragung der Schüler/-innen, die bereits das Projekt in Gänze durchlaufen hatten, beantworteten alle Fragebereiche (siehe Anhang: zielgruppenspezifische Fragebögen): Es handelt sich um folgende Bereiche:

1. sozio-demografische Daten der Schüler/-innen
2. Vorbereitung auf den Unternehmensnachmittag
3. Einschätzungen zum Unternehmensnachmittag
4. Vorbereitung auf den Berufsorientierungsvormittag
5. Einschätzungen zum Berufsorientierungsvormittag

Die Ergebnisse der Befragung werden im Folgenden dargestellt.

### III.1 Ergebnisse der Fragebogen-Erhebung zum Berufsorientierungsvormittag

Die Erhebung unter den Schüler/-innen zum Berufsorientierungsvormittag konnte direkt im Anschluss an ihre Teilnahme erfolgen, so dass die noch „frischen“ Eindrücke der Befragten Eingang in die Evaluation fanden.

#### III.1.1 Sozio-demografische Daten der Schüler/-innen

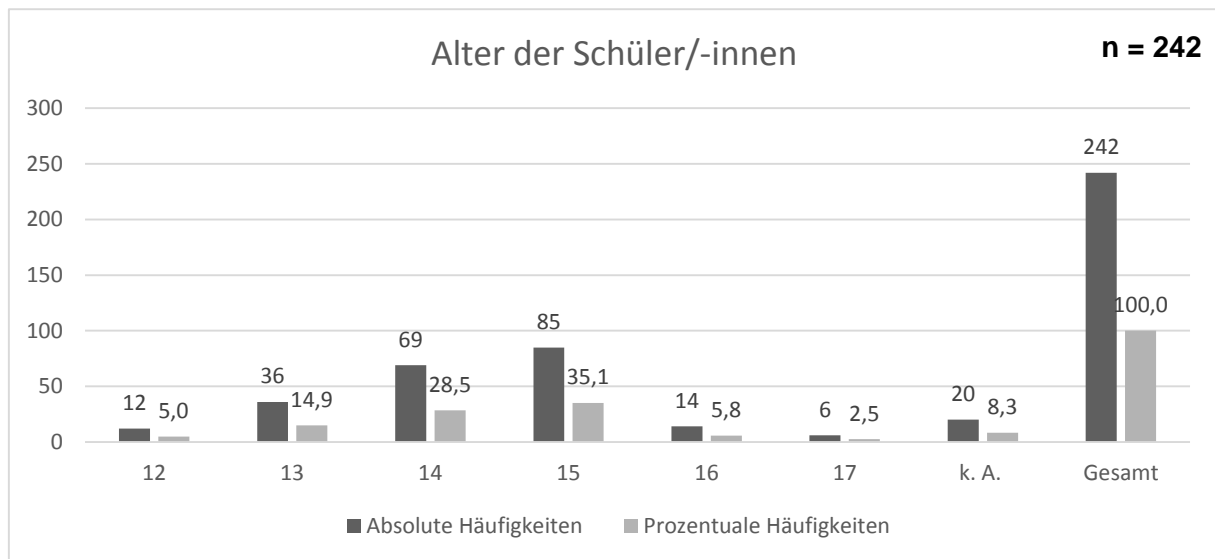


Abb. 13: Alter der befragten Schüler/-innen

Die meisten der teilnehmenden Schüler/-innen waren 14 und 15 Jahre alt (69 % und 85 %). Auch 13-jährige Jugendliche nahmen zu fast 15 % am Projekt „I am MINT – Mit Azubi-Mentoren zum MINT-Beruf“ teil, 5 % waren sogar erst 12 Jahre alt, während 16-Jährige mit 14 % und 17-Jährige mit 2,5 % vertreten waren. (siehe Abb. 13)



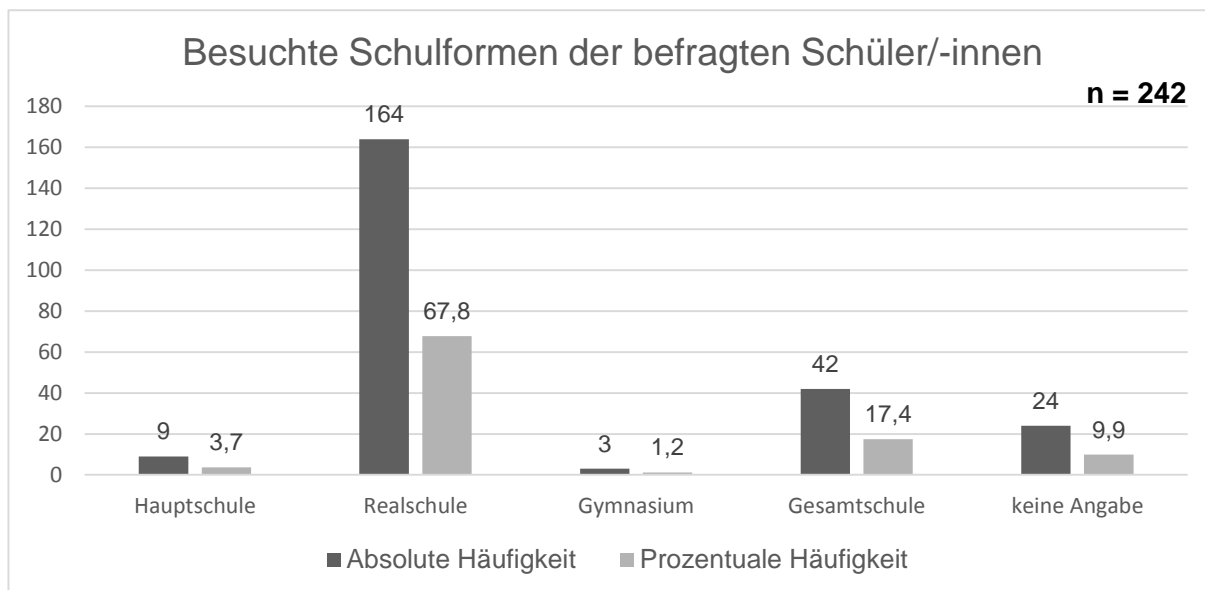


Abb. 14: Besuchte Schulformen der befragten Schüler/-innen

Die überwiegende Anzahl der Befragten (67,8 %) besuchte die Realschule, nur 3,7 % der befragten Teilnehmenden waren Hauptschüler/-innen (siehe Abb.14). Es nahmen ebenfalls 17,4 % Gesamtschüler/-innen an der Evaluation teil, wobei die Zuordnung zu einem Schulzweig oder schulbezogenen Kursen nicht möglich ist. Die Auswahl der Schüler/-innen nach Schulformen verweist auf die hauptsächliche Zielgruppe des Dualen Systems, nämlich die Realschüler/-innen (vgl. Autorengruppe Bildungsberichterstattung 2012: 103).

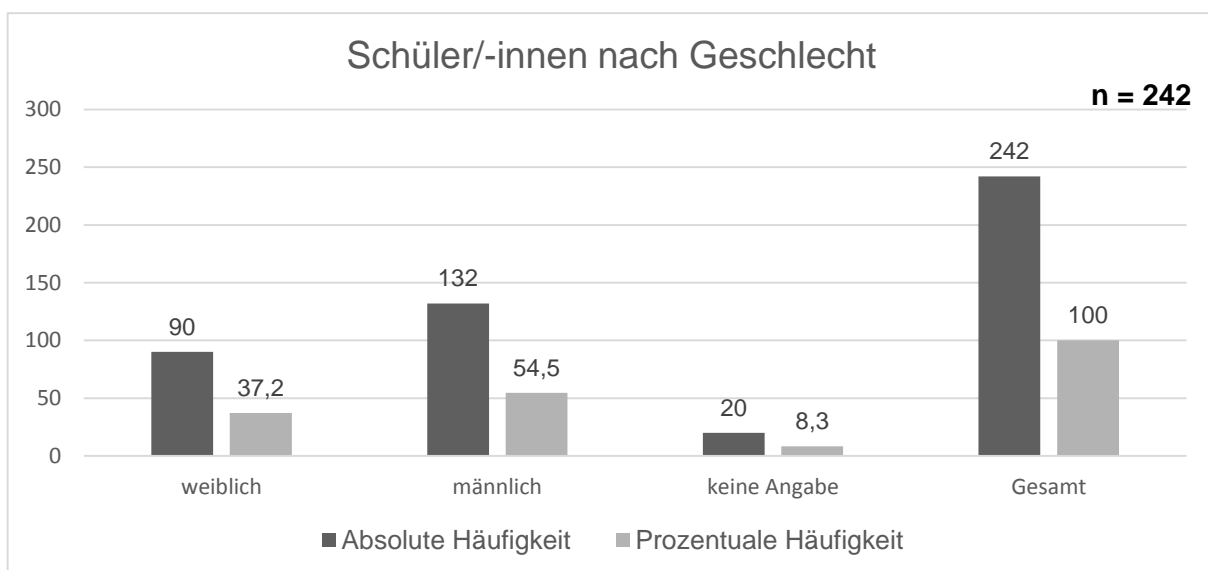


Abb. 15: Schüler/-innen nach Geschlecht

Bezüglich des Geschlechts stellt diese Stichprobe eine Besonderheit dar: Zwar ist eine Mehrheit der befragten Schüler/-innen männlich, allerdings ist das Verhältnis der beiden Geschlechter nicht so stark männlich dominiert wie die Zielberufe vermuten lassen (siehe Abb. 15). So sind 37,2 % der Befragten weiblich. Vergleicht man dazu die Einmündungszahlen der Geschlechter in die in MINT vertretenen Berufe, so liegt hier ein deutliches Übergewicht zu Gunsten der Ausbildungsanfänger vor (vgl. BMBF 2013: 19f). Die hohe Beteiligung von Schülerinnen am Projekt „I am MINT“ kann u. a. auf die Auswahlpraxis der Lehrkräfte zurückzuführen sein. Sie haben Schüler und Schüler/-innen insbesondere durch persönliche Ansprache akquiriert, wobei die Auswahlkriterien vor allem wahrgenommenes Interesse sowie gute Noten im naturwissenschaftlich-mathematischen Bereich waren.

### III.1.2 Teilnahme am Berufsorientierungsvormittag

Im Projektverlauf war die Teilnahme der Schüler/-innen an drei thematisch konsekutiven Berufsorientierungsvormittagen vorgesehen. Da sowohl der Unternehmensnachmittag als auch der Berufsorientierungsvormittag die zentralen Instrumente des Projekts „I am MINT – Mit Azubi-Mentoren zum MINT-Beruf“ darstellen, wurden die Schüler/-innen jeweils getrennt direkt nach ihrer Teilnahme befragt.

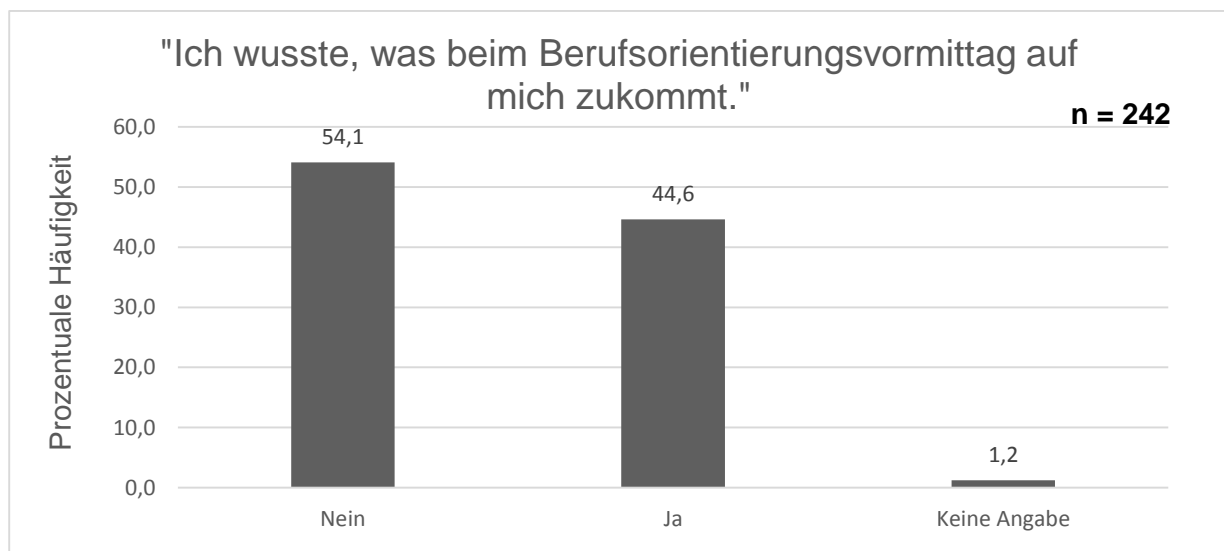
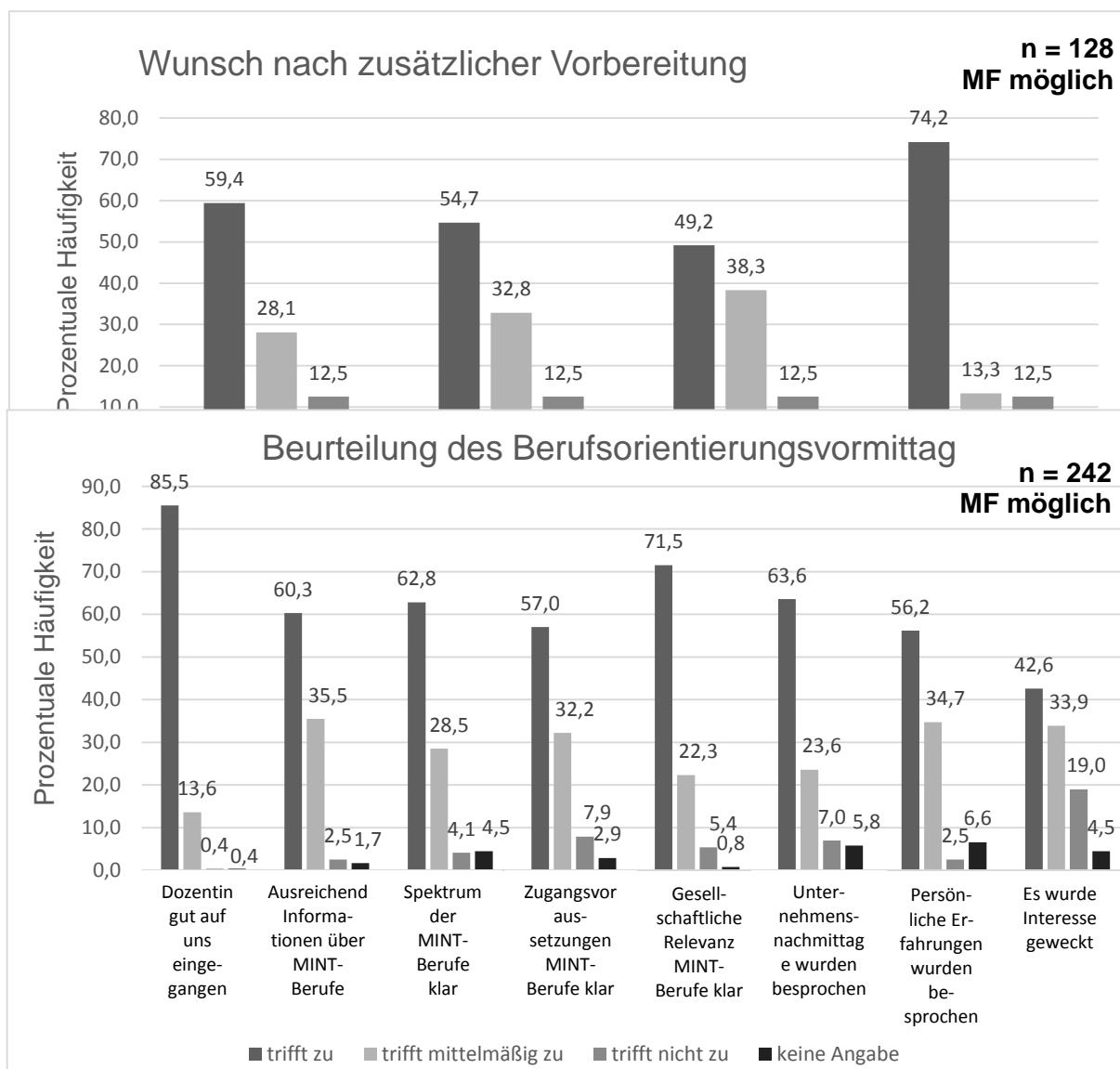


Abb. 16: Klarheit über Ablauf der Berufsorientierungsvormittage aus Sicht der Schüler/-innen

Von den befragten Schüler/-innen hatten 57,4 % erst an einem Berufsorientierungsvormittag teilgenommen, 25,2 % an zwei Berufsorientierungsvormittagen und 7,9 % an drei Berufsorientierungsvormittagen. In Bezug auf die Vorbereitung des ersten Berufsorientierungsvormittags ergeben sich in der Evaluation große Optimierungsbedarfe, denn über die Hälfte der befragten Jugendlichen gab an, nicht zu wissen, was sich hinter dem Instrument „Berufsorientierungsvormittag“ verbirgt (siehe Abb. 16).



Auch die stattgefundene Vorbereitung des Berufsorientierungsvormittags in der Schule weist Optimierungsbedarf auf, denn nur 60,3 % stimmten der Aussage zu, sie seien auf den Berufsorientierungsvormittag vorbereitet worden (siehe Anhang zu Kapitel III.1.2: Abb. 39). Nach ihren Wünschen für eine gelungene Vorbereitung

befragt, äußerten jeweils rund ein Drittel der befragten Schüler/-innen Bedarfe nach mehr Informationen zu MINT-Berufen, mehr Informationen zum Projekt sowie gemeinsame Treffen im Vorfeld der Berufsorientierungsvormittage (siehe Abb. 17).

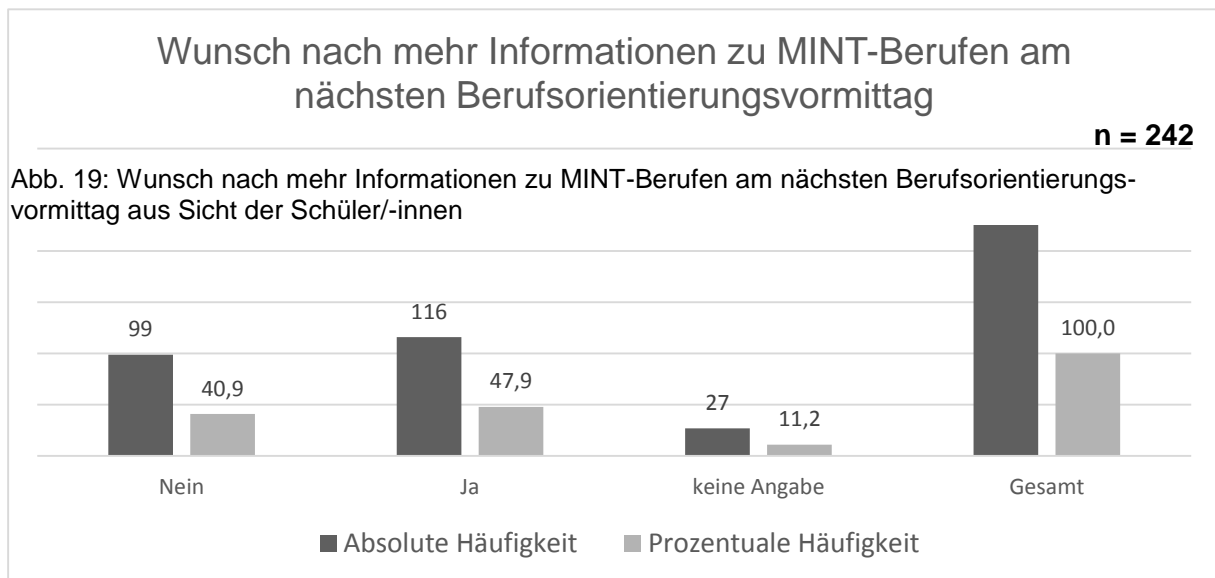
Das Instrument „Berufsorientierungsvormittag“ in seiner Durchführung jedoch weist eine insgesamt sehr positive Bilanz auf. Allein die Aussage „Der Berufsorientierungsvormittag hat mein Interesse für MINT-Berufe geweckt/verstärkt“ wurde zu 19 % mit „trifft nicht zu“ und zu 33,9 % mit „trifft mittelmäßig zu“ beantwortet. Ansonsten wurden sowohl die Items zur Interaktion mit den Dozenten/-innen als auch die inhaltsbezogenen Items zu sehr hohen Prozentsätzen mit „Trifft zu“ beantwortet. (siehe Abb. 18)

Wesentlich für den Erfolg des Projekts ist der Einbezug der Interessen und Bedarfe der Schüler/-innen. Die Auswertung des Items „Der Dozent/Die Dozentin ist gut auf uns eingegangen“ weist nach, dass in der Interaktion der Dozenten/-innen mit den teilnehmenden Schülern/-innen mit 85,5 % als sehr gut eingeschätzt wurde. Darüber

Abb. 18: Beurteilung des Berufsorientierungsvormittags aus Sicht der Schüler/-innen hinaus stellen Informationen über MINT-Berufe, über deren gesellschaftliche Relevanz sowie über die Zugangsvoraussetzungen die konkrete Basis für die weitere Projektarbeit dar. Die Auswertung der zugehörigen Items bildet eine sehr hohe Zustimmung der befragten Schüler/-innen ab. Das Instrument „Berufsorientierungsvormittag“ diente ebenfalls zur Vorbereitung des sich anschließenden „Unternehmensnachmittags“. In der Evaluation wurde deutlich, dass

dieses Projektziel ebenfalls zur großen Zufriedenheit der Teilnehmenden erreicht wurde. (siehe Abb. 18).

Die durchschnittliche Dauer des Berufsorientierungsvormittags von drei Stunden wurde von der Mehrheit der Schüler/-innen als gut beurteilt (70,2 %). Nach den Wünschen für den nächsten Berufsorientierungsvormittag äußerten allerdings 26,4 %, ihre eigenen Interessen sollten verstärkt besprochen werden und sogar 47,9 % der Schüler/-innen würden gerne mehr MINT-Berufe kennenlernen (siehe Abb. 19). Vor dem Hintergrund der Optimierungsbedarfe bei der Evozierung von Interessen an MINT bei den Teilnehmenden kommt dieser Aussage ein besonderes Gewicht zu: Es ist



anzumerken, dass vertiefende Informationen zu einzelnen Berufen vielleicht bereits in diesem frühen Stadium mehr Interessen hätten wecken können. Im Kapitel zu den Unternehmensnachmittagen (Kapitel III.2) sowie in der Analyse der Schüler/-innen, die das Projekt in Gänze durchlaufen hatten (Kapitel III.3), wird auf diese Frage näher eingegangen werden.

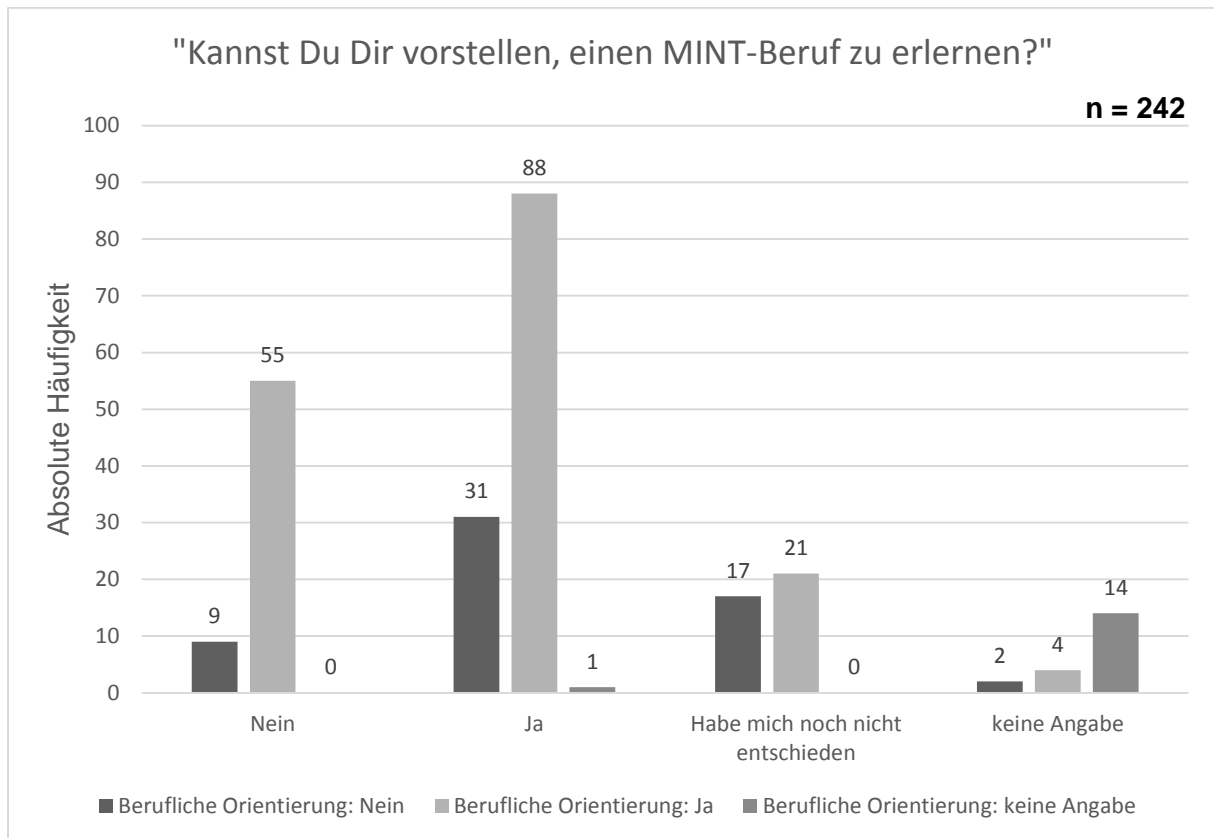


Abb. 20: MINT-Berufe als Option im Berufswahlprozess aus Sicht der Schüler/-innen nach einem Berufsorientierungsvormittag

Insgesamt wird das Instrument „Berufsorientierungsvormittag“ im Projekt „I am MINT – Mit Azubi-Mentoren zum MINT-Beruf“ jedoch sehr positiv wahrgenommen: 90,5 % der befragten Schüler/-innen äußerten sich in der Gesamteinschätzung sehr zufrieden (siehe Anhang zu Kapitel III.1.2: Abb.40). Und auch die Annäherung der bislang beruflich unentschiedenen Schüler und Schülerinnen an den MINT-Bereich scheint bereits durch das Instrument „Berufsorientierungsvormittag“ gelungen zu sein, denn 31 der insgesamt 59 beruflich noch nicht orientierten Befragten gaben an, dass sie sich vorstellen können, einen MINT-Beruf zu erlernen (siehe Abb. 20).

### III.2 Ergebnisse der Fragebogen-Erhebung unter den Schüler/-innen zum Unternehmensnachmittag

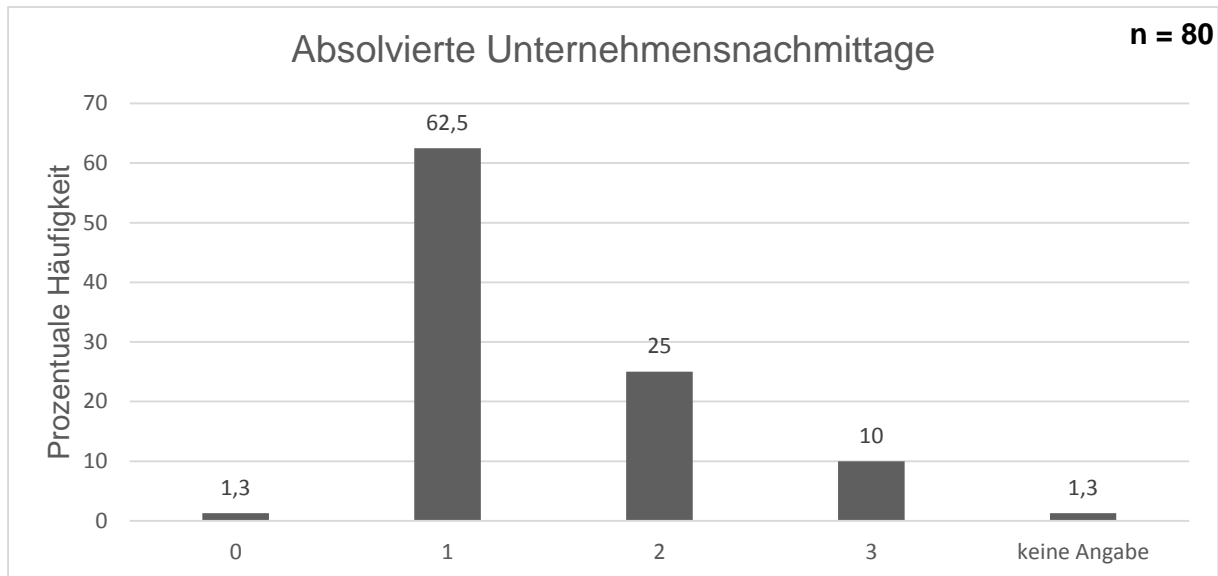


Abb. 21: Anzahl absolvierter Unternehmensnachmittage der Schüler/-innen

Die Meinung der Schüler/-innen zu den Unternehmensnachmittagen konnte ebenso wie zu den Berufsorientierungsvormittagen direkt im Anschluss an die Teilnahme erhoben werden. Insgesamt handelt es sich bei dieser Teilerhebung um eine Stichprobe von  $n = 80$ . Davon hatten bereits 62,5 % an einem Unternehmensnachmittag teilgenommen, weitere 25 % an zwei und 10 % an drei Unternehmensnachmittagen (siehe Abb. 21).

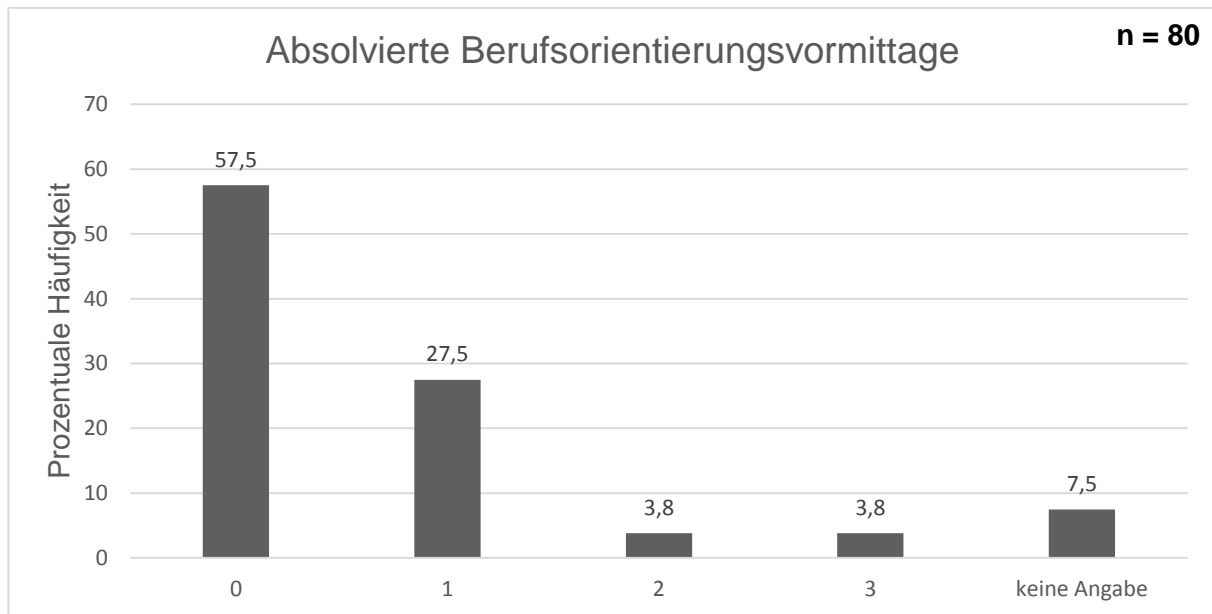


Abb. 22: Anzahl absolvierter Berufsorientierungsvormittage der Schüler/-innen

Die Aufgabe der Berufsorientierungsvormittage lag darin, den Schülern/-innen einen Raum für die fachliche und persönliche Reflexion der Erfahrungen mit den Unternehmensnachmittagen zur Verfügung zu stellen. Diese Aufgabenverteilung spiegelt sich in der Abfolge wider: 57,5 % der befragten Schüler/-innen hatten noch keinen, 27,5 % einen und jeweils 3,8 % zwei bzw. drei Besuche im Unternehmen wahrnehmen können (siehe Abb. 22).

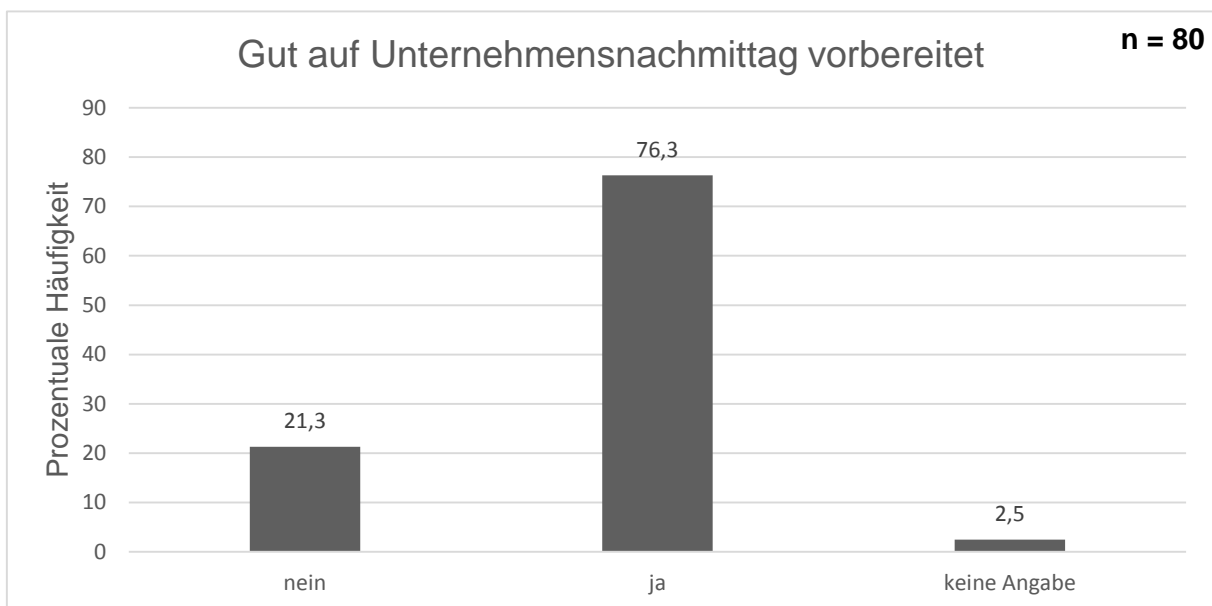


Abb. 23: Vorbereitung der Unternehmensnachmittage aus Sicht der Schüler/-innen



Die Vorbereitung der Unternehmensnachmittage wurde von den befragten Schüler/-innen als überwiegend gut wahrgenommen: 76,3 % der befragten Schüler/-innen fühlten sich gut auf den Unternehmensnachmittag vorbereitet, 21,3 % stimmten dem nicht zu. (siehe Abb. 23).

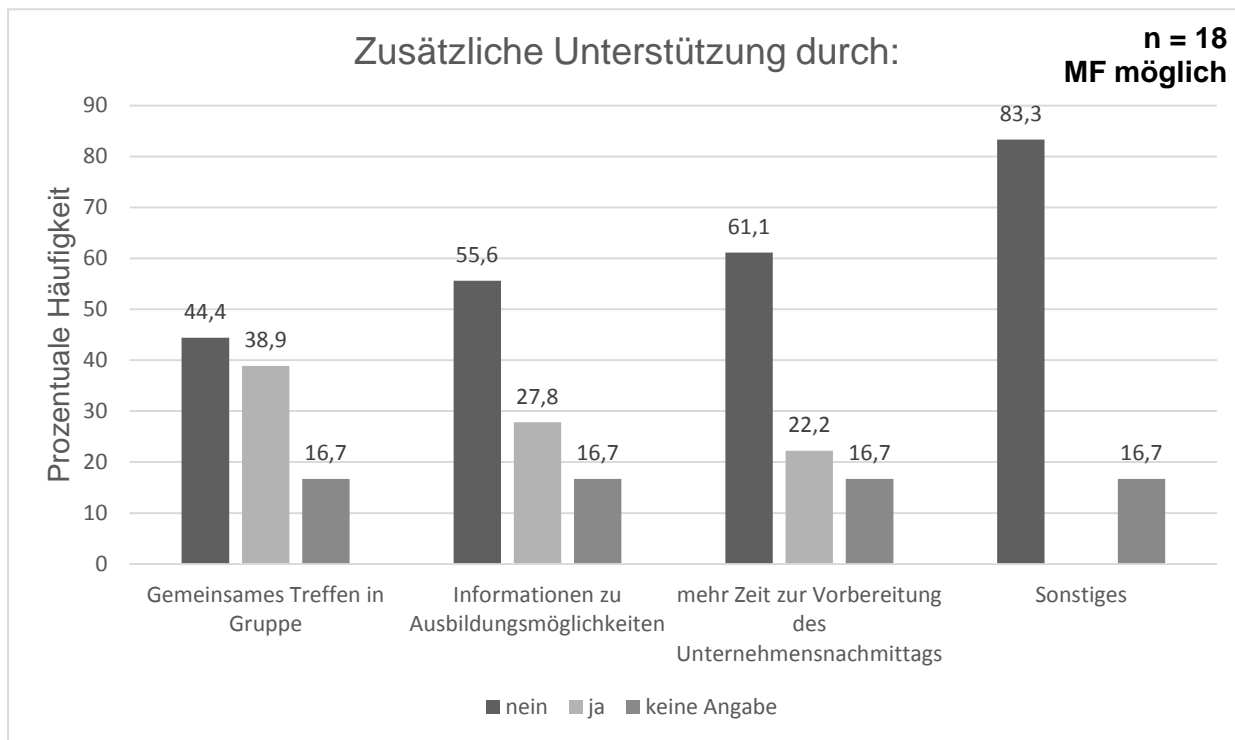


Abb. 24: Wunsch nach zusätzlicher Unterstützung in der Vorbereitung der Unternehmensnachmittage aus Sicht der Schüler/-innen

Diejenigen Schüler/-innen, welche sich nicht genügend auf den Unternehmensnachmittag vorbereitet fühlten, gaben als Wunsch nach zusätzlicher Vorbereitung zu 44,4 % an, sie hätten gerne ein gemeinsames Treffen in der Gruppe wahrgenommen, 55,6 % wünschten sich mehr Informationen zu Ausbildungsmöglichkeiten und 61,1 % mehr Zeit zur Vorbereitung. (siehe Abb. 24)

Die Resonanz auf das Instrument „Unternehmensnachmittag“ fiel überwiegend positiv aus. Insbesondere die eingesetzte Methode der „Peer Education“ durch die anwesenden Azubi-Mentoren/-innen und weitere Auszubildende wurde mit sehr großer Zustimmung als positiv (62,5 %) und überwiegend positiv (32,5 %) bewertet. Ähnlich hohe Zustimmungswerte wurden in der Bewertung der Ausbildungsleitung

geäußert (70 % bzw. 27,5 %) (siehe Anhang zu Kapitel III.2: Abb. 41). Auch die Bereiche der Informationen zu den im Unternehmen angebotenen Ausbildungsmöglichkeiten im MINT-Bereich sowie zu den unternehmensspezifischen Ausbildungsberufen wurden gut bzw. sehr gut bewertet (siehe Anhang zu Kapitel III.2: Abb. 42). Allerdings besteht hinsichtlich der Informationen bezüglich Praktikumsmöglichkeiten im Unternehmen sowie bezüglich des erforderlichen Bewerbungsverfahrens Optimierungsbedarf: 10 % bzw. 22,5 % der Schüler/-innen gaben an, zu wenig Informationen erhalten zu haben (siehe Anhang zu Kapitel III.2: Abb. 43). Hier besteht Handlungsbedarf hinsichtlich der Informationen zu Praktikumsplänen und Interessen der Schüler/-innen, da die Zielgruppe der sich in der beruflichen Orientierung befindenden Schüler/-innen von Praktika oder Unterstützung bei Bewerbungen direkt profitieren könnten. Die Unternehmensnachmittage haben sich als insgesamt gutes Instrument erwiesen, bei Schülern/-innen Interesse an MINT-Berufen zu wecken: 40 % stimmten dieser Aussage voll und ganz und zumindest 30 % teilweise zu. Allerdings gaben 23,8 % an, ihr Interesse sei nicht geweckt worden. Diesem Befund vertiefend nachzugehen, bedarf weiterführender Forschung. (siehe Anhang zu Kapitel III.2: Abb.44)

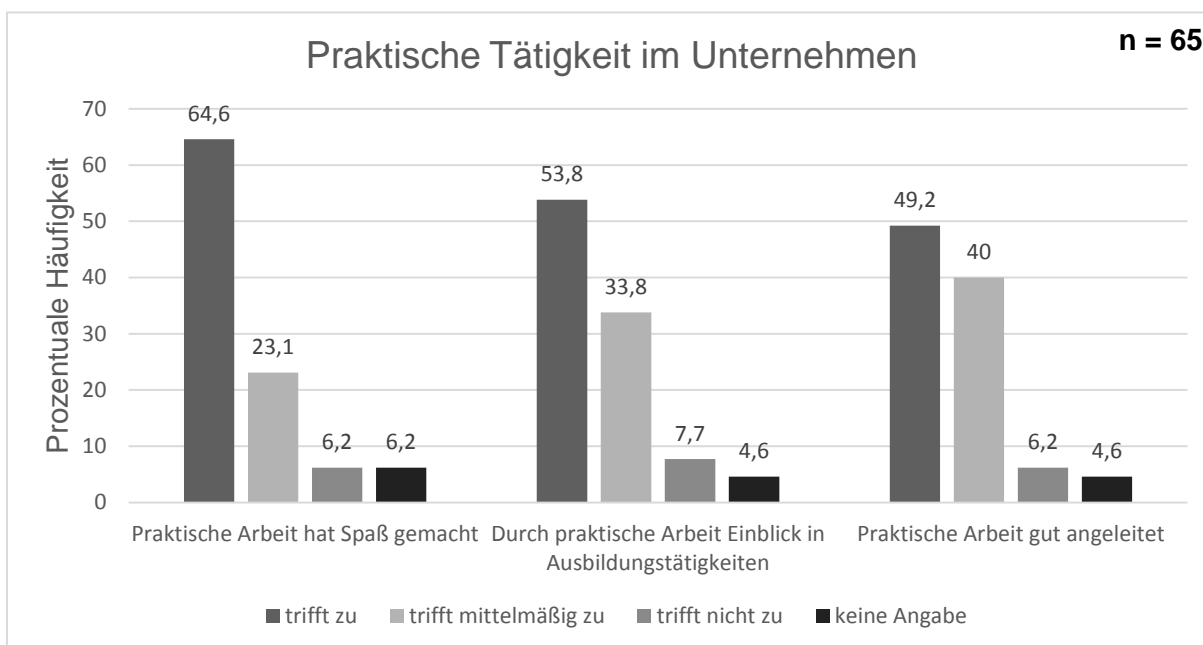


Abb. 25: Beurteilung der praktischen Tätigkeit im Unternehmen aus Sicht der Schüler/-innen

Praktische Übungen, wie z. B. Aufgabenstellungen aus dem ersten Ausbildungsjahr, bildeten einen wichtigen Bestandteil des Instruments „Unternehmensnachmittag“. Während 15 von 80 Schüler/-innen keinen praktischen Anteil erfuhren, konnte ein Großteil diese Möglichkeit wahrnehmen. Die praktischen Tätigkeiten wurden insgesamt sehr positiv bewertet. Sowohl die individuelle Sicht „Die praktische Tätigkeit hat mir Spaß gemacht“ als auch der Bildungsaspekt „Ich habe bei den praktischen Tätigkeiten guten Einblick in die Ausbildungstätigkeiten erhalten.“ wurden von den Befragten mit hohen Zustimmungswerten belegt (siehe Abb. 25).

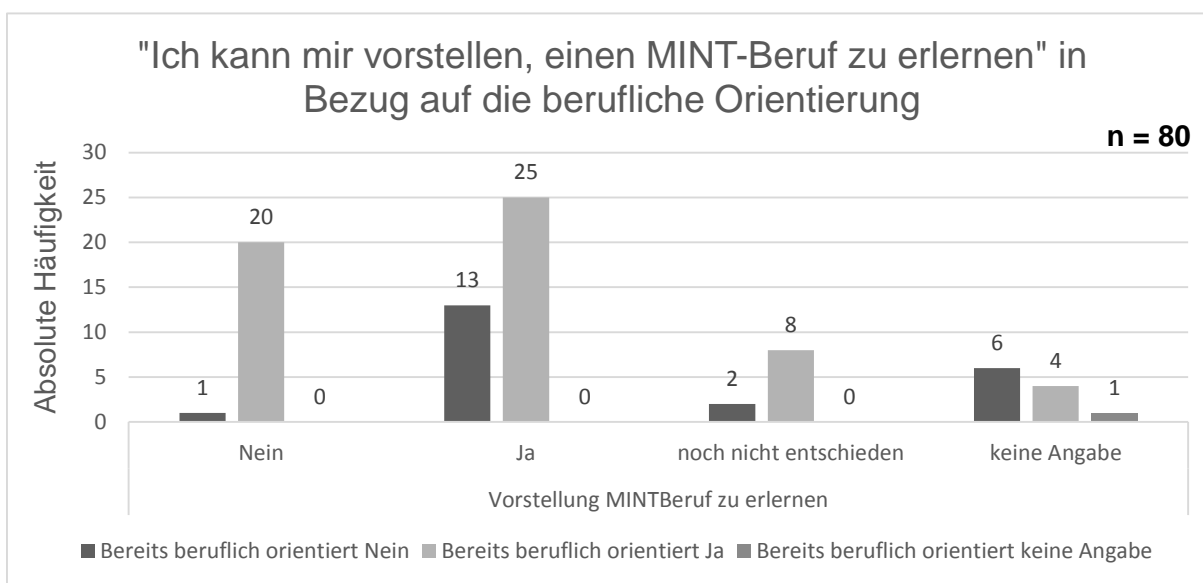
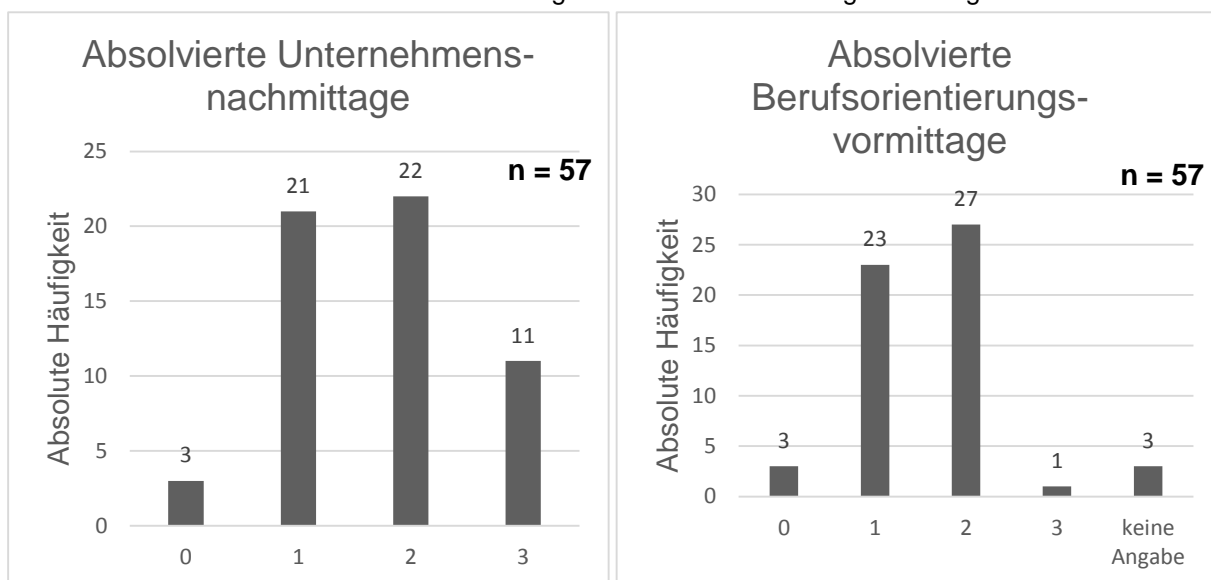


Abb. 26: MINT-Berufe als Option im Berufswahlprozess aus Sicht der Schüler/-innen nach einem Unternehmensnachmittag

Insgesamt fand das Instrument „Unternehmensnachmittag“ bei den befragten Schülern/-innen große Zustimmung: 82,5 % gaben an, der Besuch im Unternehmen habe ihnen gefallen. Wie das Instrument „Berufsorientierungsvormittag“, so hat auch der „Unternehmensnachmittag“ eine Heranführung unentschlossener Schüler/-innen an Berufe des MINT-Bereichs bewirkt. Insgesamt konnten sich 13 Schüler/-innen, die zum Befragungszeitraum noch nicht beruflich orientiert waren, nach der Teilnahme an den Unternehmensnachmittagen vorstellen, einen MINT-Beruf zu erlernen (insgesamt waren nur 22 der Teilnehmenden noch unentschlossen). Im Hinblick auf diese Zielgruppen scheinen beide Instrument des Projekts „I am MINT – Mit Azubi-Mentoren zum MINT-Beruf“, der „Unternehmensnachmittag“ sowie der „Berufsorientierungsvormittag“, ihre Zielsetzung erreicht zu haben. (siehe Abb. 26)

### III.3 Fragebogenerhebung der Schüler/-innen zum gesamten Projektdurchlauf

Abb. 27: Absolvierte Unternehmensnachmittage und Berufsorientierungsvormittage der Schüler/-innen



Insgesamt konnten 57 Schüler/-innen zu ihren gesamten Erfahrungen im Projekt „I am MINT“ befragt werden. Am Ende dieses Projektdurchlaufs haben die Schüler/-innen im Durchschnitt 1,72 Unternehmensnachmittage sowie durchschnittlich 1,48 Berufsorientierungsvormittage absolviert (siehe Abb. 27). Die vom Projekt angestrebten drei Unternehmensbesichtigungen mit der dazugehörigen reflexiven Anbindung an die Berufsorientierungsvormittage haben von den befragten Schüler/-innen nur wenige absolviert.

In Bezug auf die Instrumente des Projekts wurden die Schüler/-innen gefragt, wie gut sie sich auf diese vorbereitet fühlten: 71,9 % der Befragten fühlten sich gut auf die Unternehmensnachmittage und 70,4 % der Befragten fühlten sich gut auf die Berufsorientierungsvormittage vorbereitet (siehe Anhang zu Kapitel III.3: Abb.45).

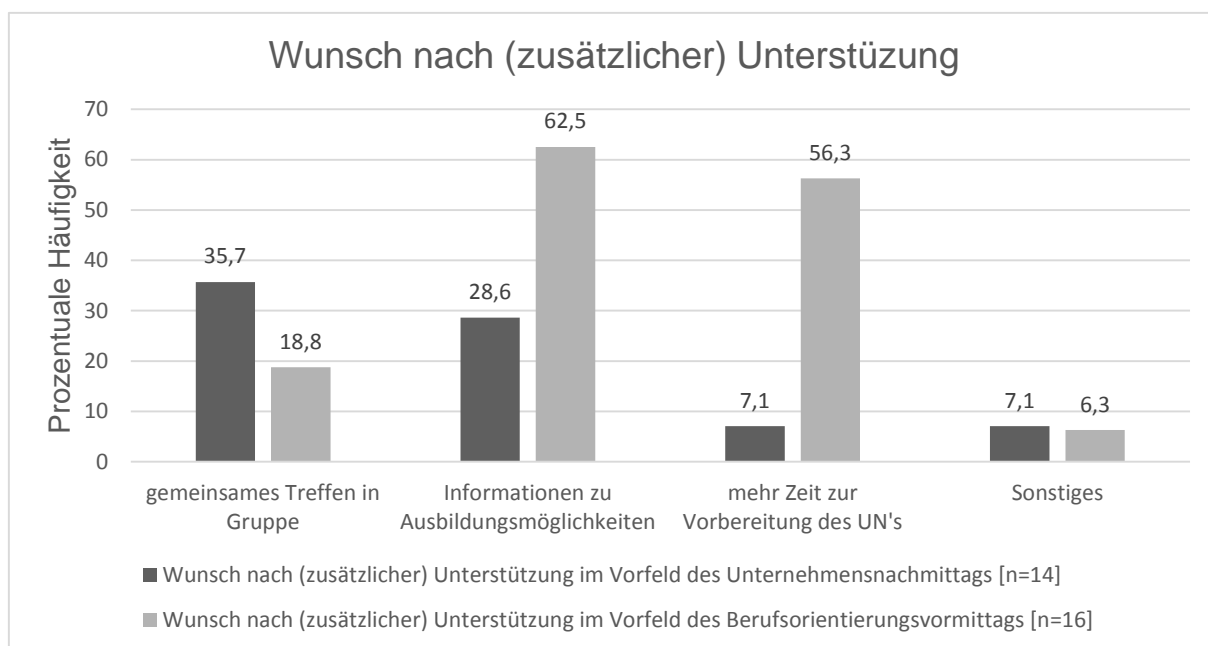


Abb. 28: Unterstützungsbedarf hinsichtlich der Unternehmensnachmittagen bzw. Berufsorientierungsvormittagen aus Sicht der Schüler/-innen

Hinsichtlich der Verbesserungsmöglichkeiten wurden durch eine Filterfrage all jene, bei denen ein Wunsch nach mehr Unterstützung bestand, gefragt, wie diese hätte aussehen sollen. In der Auswertung der Items wird deutlich, dass sich die Schüler/-innen im Vorfeld der Unternehmensnachmittage insbesondere mehr Informationen zu Ausbildungsmöglichkeiten im MINT-Bereich gewünscht hätten (62,5 %) sowie insgesamt mehr Zeit zur Vorbereitung der Unternehmensbesuche (56,3 %). In Bezug auf die Berufsorientierungsvormittage wünschten sich die Befragten überwiegend ein gemeinsames Treffen mit den am Projekt beteiligten Schüler/-innen sowie Lehrkräften im Vorfeld des Projektseminars zur Berufsorientierung (siehe Abb. 28).

### III.3.1 Erfahrungen des ersten Unternehmensnachmittags

Aus der vorliegenden Stichprobe haben 93 % am ersten Unternehmensnachmittag teilgenommen (siehe Abb.27). In diesem Zusammenhang wurden die Schüler/-innen zu ihren Erfahrungen befragt, die sich auf die Auszubildenden und die Ausbilder/-innen des Unternehmens sowie auf den Informationsgehalt der Veranstaltung bezogen.

Die Schüler/-innen gaben mit 61,1 % an, dass sowohl der Ausbilder/ die Ausbilderin als auch die Auszubildenden gut auf sie eingegangen sind (siehe Anhang zu Kapitel III.3.1: Abb.46). In Hinblick auf den Informationsgehalt wird deutlich, dass die Schüler/-innen besonders zufrieden mit den Informationen zu den Ausbildungsmöglichkeiten im Unternehmen (70,4 % Zustimmung) sowie mit den Informationen zu den Tätigkeitsfeldern der unterschiedlichen Ausbildungsberufe (61,1 % Zustimmung) sind (siehe Anhang zu Kapitel III.3.1: Abb.47). Weiterführender Mitteilungsbedarf besteht in diesem Zusammenhang in Bezug auf die Aussagen zu Praktika sowie Auskünften zum Themenbereich Bewerbungen des Unternehmens, da sich hier jeweils nur 46,3 % gut informiert fühlten (siehe Anhang zu Kapitel III.3.1: Abb.48). Insgesamt hat der erste Unternehmensnachmittag bei 46,3 % der Befragten das Interesse für MINT-Berufe geweckt (siehe Anhang zu Kapitel III.3.1: Abb.49).

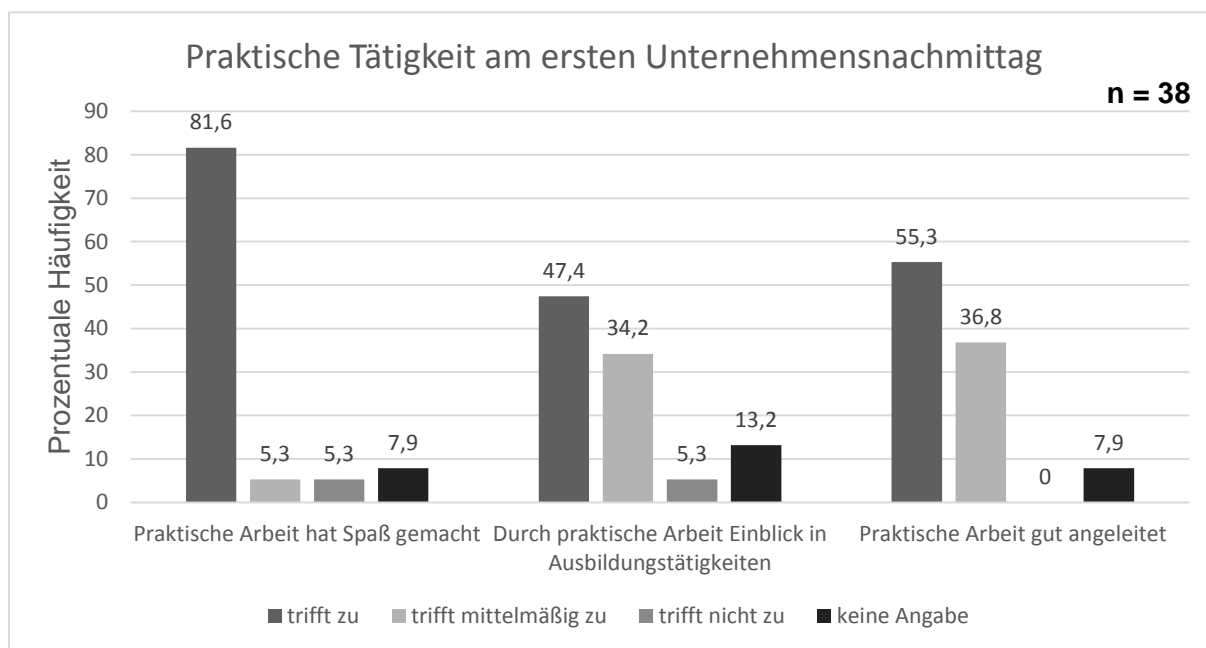


Abb. 29: Einschätzung zur praktischen Tätigkeit am ersten Unternehmensnachmittag aus Sicht der Schüler/-innen

Von den befragten Schüler/-innen hatten 66,7 % die Möglichkeit am ersten Unternehmensnachmittag praktisch zu arbeiten. Die hohe Relevanz praktischer Einheiten im Rahmen der Unternehmensnachmittage wird durch eine Analyse des Items „praktische Arbeit hat Spaß gemacht“ deutlich, welchem 81,6 % der Schüler/-innen zustimmten. Die Frage, ob praktische Anteile Einblicke in die

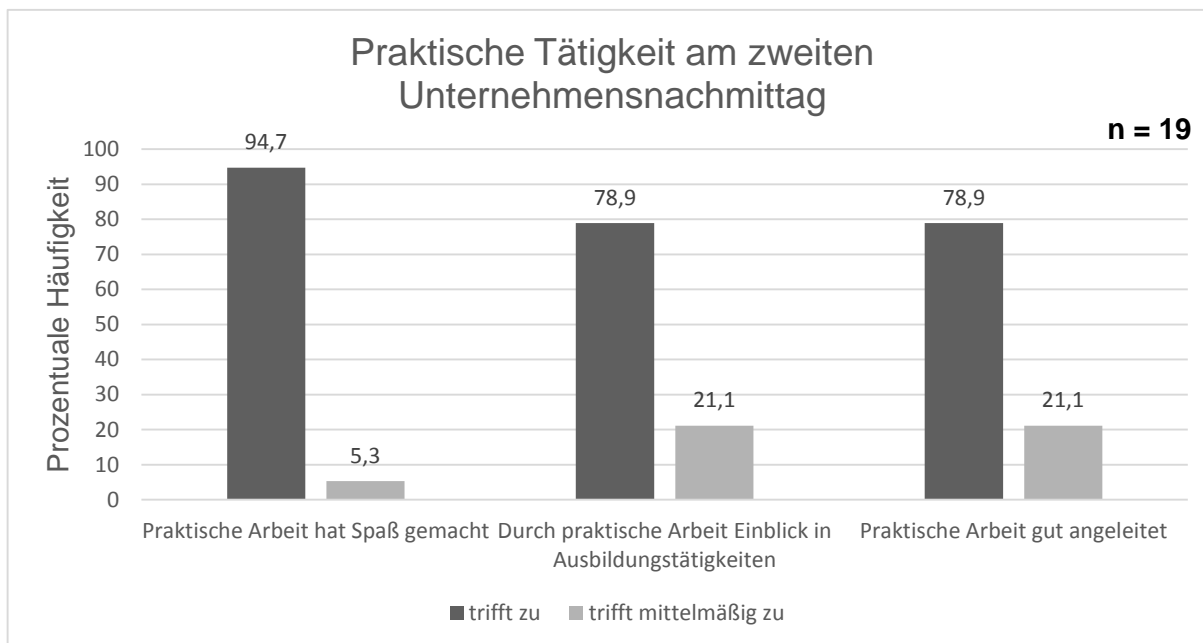
Ausbildungstätigkeiten ermöglichen, beurteilten 47,4 % positiv, wobei hier die hohe Zahl der Antwortmöglichkeit „trifft mittelmäßig zu“ mit 34,2 % zu berücksichtigen ist. Auch die Anleitung der praktischen Arbeit wurde von 55,3 % der Befragten positiv beantwortet. (siehe Abb. 29)

In der gesamtheitlichen Betrachtung der Schüler/-innen des ersten Unternehmensnachmittags durch das Item „Unternehmensnachmittag hat gut gefallen“ wird deutlich, dass insgesamt gut auf die Interessen der Schüler/-innen eingegangen werden konnte (87 % Zustimmung) (siehe Anhang zu Kapitel III.3.1: Abb.50).

### **III.3.2 Erfahrungen des zweiten Unternehmensnachmittags**

Von den 57 Befragten haben 24 Schüler/-innen am zweiten Unternehmensnachmittag teilgenommen. Damit zusammenhängend wurden auch hier die Schüler/-innen zu ihren Erfahrungen befragt, die sich auf die Auszubildenden und die Ausbilder/-innen des Unternehmens sowie auf den Informationsgehalt der Veranstaltung bezogen.

Besonders gut bewerteten die Schüler/-innen die Rolle der Auszubildenden mit dem Item „Auszubildende sind gut auf uns eingegangen“, welches eine Zustimmung von 87,5 % erhielt. Darüber hinaus gaben 75 % der Befragten an, dass auch die Ausbilder/-innen gut auf sie eingegangen sind (siehe Anhang zu Kapitel III.3.2: Abb.51). In Bezug auf den Informationsgehalt der Veranstaltung ist es besonders gelungen, die Schüler/-innen zu den Ausbildungsmöglichkeiten im Unternehmen zu informieren (87,5 % Zustimmung) sowie Möglichkeiten im Unternehmen Praktika zu absolvieren, aufzuzeigen (66,7 %) (siehe Anhang zu Kapitel III.3.2: Abb.52). Konträr dazu bestehen Optimierungsbedarfe hinsichtlich der Information zu den Tätigkeitsspektren der einzelnen angebotenen Ausbildungsberufe und zu den Bewerbungsabläufen der Unternehmen, da sich hier jeweils lediglich 45,8 % der Befragten gut informiert fühlten (siehe Anhang zu Kapitel III.3.2: Abb.53). Darüber hinaus zeigt die Analyse des Items „Unternehmensnachmittag hat Interesse an MINT-Berufen geweckt/gestärkt“, dass sich die Zustimmung der Befragten im Vergleich zum ersten Unternehmensnachmittag um 12 % auf insgesamt 58,3 % erhöht hat (siehe Anhang zu Kapitel III.3.2: Abb.54).



Ab. 30: Einschätzung zur praktischen Tätigkeit am zweiten Unternehmensnachmittag aus Sicht der Schüler/-innen

Von den 24 Schüler/-innen, die den zweiten Unternehmensnachmittag absolviert haben, hatten 19 Schüler/-innen die Möglichkeit praktisch zu arbeiten. Die Einschätzungen zu den praktischen Tätigkeiten am zweiten Unternehmensnachmittags sind in Bezug auf alle erhobenen Items gestiegen. Dabei wird erneut deutlich, dass der Spaß an der praktischen Tätigkeit eine zentrale Rolle spielt und eine insgesamt sehr gute Bewertung erhält (94,7 % Zustimmung). Das Item „praktische Arbeit ermöglicht Einblick in Ausbildungsmöglichkeiten“ hat im Vergleich zum ersten Unternehmensnachmittag deutlich an Zustimmung gewonnen (78,9 % Zustimmung). Die Herstellung des Bezugs zwischen der praktischen Arbeit der Schüler/-innen im Unternehmen sowie der Ausbildungsinhalte ist durch die Auszubildenden und Ausbilder/-innen deutlich besser umgesetzt worden. (siehe Abb. 30)

Die Gesamtbeurteilung des zweiten Unternehmensnachmittags durch die Schüler/-innen ist erneut sehr gut und konnte die Gesamteinschätzung des ersten Unternehmensnachmittags übertreffen (91,7 % Zustimmung). Dies belegt die Abstimmung auf die Zielgruppe Schüler/-innen durch die am Projekt beteiligten Unternehmensmitglieder (siehe Anhang zu Kapitel III.3.2: Abb. 55).



### III.3.3 Erfahrungen des dritten Unternehmensnachmittags

Die Auswertung der Daten zum dritten Unternehmensnachmittag wird durch die Angabe der Befragten erschwert. Von den insgesamt 57 Befragten haben 15 Schüler/-innen angegeben am dritten Unternehmensnachmittag teilgenommen zu haben und sieben Schüler/-innen haben hierzu keine Angabe gemacht. Für die Auswertung der Items zum dritten Unternehmensnachmittag ergibt sich daraus eine Fallzahl von 22. Die Schüler/-innen wurden wieder zu ihren Erfahrungen befragt, die sich auf die Auszubildenden und die Ausbilder/-innen des Unternehmens sowie auf den Informationsgehalt der Veranstaltung bezogen.

Im Vergleich zu den beiden vorangegangenen Unternehmensnachmittagen sind sowohl die Einschätzung zu den Auszubildenden als auch zu den Ausbilder/-innen am schlechtesten: Die Befragten gaben nur zu 59,1 % an, dass die Auszubildenden und nur zu 54,5 % an, dass die Ausbilder/-innen gut auf sie eingegangen seien (siehe Anhang zu Kapitel III.3.3: Abb.56). Darüber hinaus fühlten sich die Schüler/-innen insgesamt gut über die Tätigkeitsfelder der im Unternehmen angebotenen Ausbildungsberufe (59,1 % Zustimmung), über die Praktikumsmöglichkeiten im Unternehmen (54,5 % Zustimmung) sowie über die Ausbildungsmöglichkeiten (50 % Zustimmung) informiert (siehe Anhang zu Kapitel III.3.3: Abb.57). Dringende Informationsbedarfe bestehen hinsichtlich der Bewerbungsverfahren der Unternehmen, da hier lediglich 36,4 % der Befragten angaben, sich ausreichend informiert gefühlt zu haben (siehe Anhang zu Kapitel III.3.3: Abb.58).

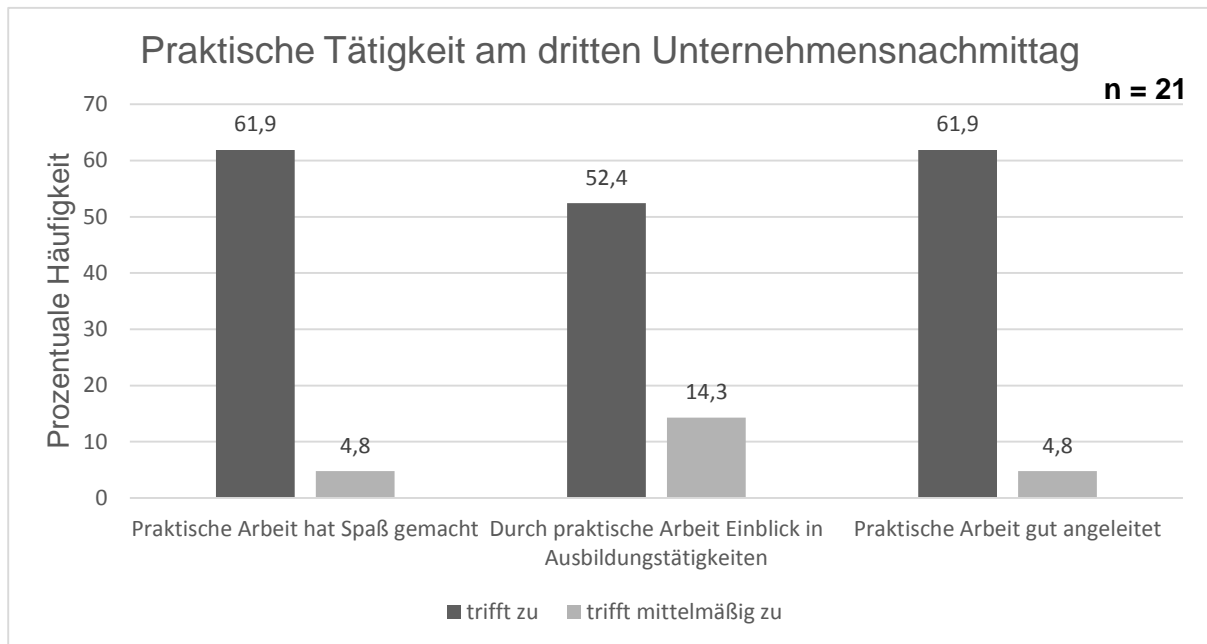


Abb. 31: Einschätzung zur praktischen Tätigkeit am dritten Unternehmensnachmittag aus Sicht der Schüler/-innen

Von den befragten Schüler/-innen, die den dritten Unternehmensnachmittag absolviert haben, hatten 63,6 % die Möglichkeit, praktisch zu arbeiten. Die Analyse der Items zur Einschätzung der praktischen Tätigkeit am dritten Unternehmensnachmittag verdeutlicht erneut die hohe Relevanz: 61,9 % der befragten Schüler/-innen gaben an, dass die praktische Arbeit Spaß gemacht habe. Der Befund, dass der Bezug zwischen praktischer Tätigkeit und Ausbildungsinhalten einer besseren Herstellung bedarf, wird durch das Item „praktische Arbeit hat Einblick in Ausbildungstätigkeiten gegeben“ deutlich, welchem lediglich 52,4 % der Befragten zustimmten. (siehe Abb. 31)

In der gesamtheitlichen Betrachtung der Schüler/-innen des dritten Unternehmensnachmittags durch das Item „Unternehmensnachmittag hat gut gefallen“ wird deutlich, dass zwar insgesamt gut auf die Interessen der Schüler/-innen eingegangen werden konnte (68,2 % Zustimmung) (siehe Anhang zu Kapitel III.3.3: Abb.59). Jedoch fällt dieser Wert sehr viel geringer aus, als der des ersten und zweiten Unternehmensnachmittags.

### III.3.4 Erfahrungen der Berufsorientierungsvormittage

Im Rahmen des Fragebogenkomplexes zu den Berufsorientierungsvormittagen wurde nicht differenziert nachgefragt, da jede „I am MINT“-Schüler/-innen Gruppe ein Dozent/ eine Dozentin zur Durchführung der informierenden und reflexiven Seminareinheiten zugeordnet wurde.

Die Analyse der Ergebnisse zu den Erfahrungen an den Berufsorientierungsvormittagen zeigt, dass das Item „Dozentin ist gut auf uns eingegangen“ besonders hoch eingeschätzt wird (71,9 % Zustimmung) (siehe Anhang zu Kapitel III.3.4: Abb. 60). Darüber hinaus fühlen sich die Schüler/-innen in Bezug auf MINT-Berufe ausreichend informiert (57,9 % Zustimmung) und ihnen ist auch überwiegend deutlich geworden, welche Relevanz diese Berufe für unsere Gesellschaft haben (57,9 % Zustimmung) (siehe Anhang zu Kapitel III.3.4: Abb.61). Informationsbedarfe zu MINT-Berufen bestehen insbesondere in Hinblick auf das Angebotsspektrum (lediglich 45,6 % fühlten sich diesbezüglich gut informiert) und hinsichtlich der Zugangsvoraussetzungen (lediglich 47,4 % fühlten sich gut informiert) (siehe Anhang zu Kapitel III.3.4: Abb.62). In Bezug auf den reflexiven Anteil des Seminars geben die Befragten an, dass die durchgeführten Unternehmensnachmittage ausreichend besprochen wurden (56,1 % Zustimmung), jedoch kam dabei die Besprechung persönlicher Erfahrungen oftmals zu kurz (43,9 % Zustimmung) (siehe Anhang zu Kapitel III.3.4: Abb.63).

Die Schüler/-innen wurden ebenfalls zur didaktischen Gestaltung des Seminars gefragt. Es wird deutlich, dass sich die Berufsorientierungsvormittage durch einen großen Einsatz unterschiedlicher Sozialformen auszeichneten: Vortrag durch Dozent/-in (71,9 %), Vortrag durch Schüler/-innen (42,1 %), Einzelarbeit (43,9 %), Partnerarbeit (43,9 %), Gruppenarbeit (71,9 %), Gruppengespräch (57,9 %), sonstige Arbeitsformen (3,5 %) (siehe Anhang zu Kapitel III.3.4: Abb.64).

Insgesamt haben die Berufsorientierungsvormittage 80,7 % der befragten Schüler/-innen gut gefallen (siehe Anhang zu Kapitel III.3.4: Abb.65). Wünsche bestehen vor allem auf der Informationsebene: mehr MINT-Berufe kennenlernen möchten gerne 38,6 %. Einige der befragten Schüler/-innen wünschen sich jedoch auch eine Intensivierung der Reflexivität: 26,3 % möchten gerne mehr über eigene Interessen

und 21,1 % mehr über eigene Erfahrungen sprechen (siehe Anhang zu Kapitel III.3.4: Abb.66). Hierfür bildet von Projektbeginn die Onlineplattform Facebook eine gute Möglichkeit.

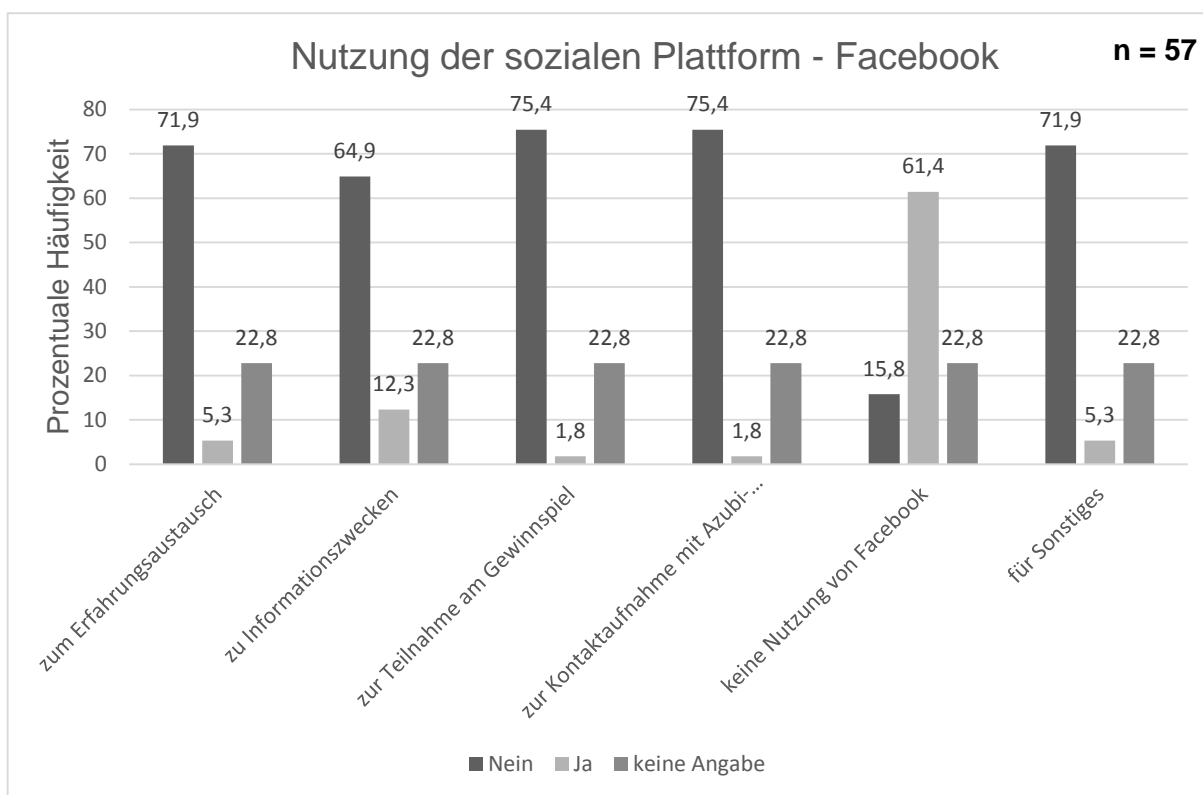


Abb. 32: Nutzung der sozialen Plattform Facebook durch Schüler/-innen

In der Befragung stellte sich jedoch heraus, dass die Plattform für diesen Zweck von den befragten Schüler/-innen weitgehend ungenutzt blieb (61,4 % nutzen kein Facebook im Rahmen des Projekts) (siehe Abb. 32).

### III.4 Zwischenfazit

Die Befragung der teilnehmenden Schüler und Schülerinnen verweist deutlich auf die Notwendigkeit der curricular verankerten Vorbereitung der Instrumenten „Unternehmensnachmittag“ und „Berufsorientierungsvormittag“. Während die Einschätzungen zur Durchführung überwiegend positiv ausfallen, insbesondere im Hinblick auf die Interaktion zwischen betreuenden Auszubildenden und Schülern/-innen, lässt die Evaluation zur Vorbereitung beider Instrumente Optimierungsbedarfe erkennen. Zum Berufsorientierungsvormittag wünschen sich jeweils ein Drittel der

Schüler/-innen mehr Informationen sowohl zum Projekt als auch zu MINT-Berufen sowie mehr Zeit für gemeinsame Treffen zum gegenseitigen Austausch. Die Vorbereitung der Unternehmensnachmittage wird von den befragten Schülern/-innen zwar besser beurteilt als dasselbe Item bezüglich des Unternehmensnachmittags, hier verweist aber vor allem die Auswertung der teilnehmenden Beobachtung auf Optimierungsbedarf durch verstärkte Zusammenarbeit von Schule und Unternehmen.

Bezüglich der Durchführung des Unternehmensnachmittags zeigt die Evaluation leichtes Optimierungspotenzial hinsichtlich der praktischen Arbeit auf. Während die Aussage „Das praktische Arbeiten hat Spaß gemacht“ hohe Zustimmungswerte verzeichnet, ergibt sich bei der Aussage „Ich habe durch die praktische Arbeit Einblicke in Ausbildungstätigkeiten erhalten“ ein eher gemischtes Bild. An dieser Stelle könnte wiederum eine gezielte Vorbereitung des praktischen Anteils am Unternehmensnachmittag dieser Einschätzung entgegenwirken, insbesondere, wenn diesem Instrument ein Gespräch mit den betreuenden Auszubildenden vorangegangen wäre.

Die Einbindung der Internet-Plattform „Facebook“ als Medium für sozialen Austausch zwischen Azubi-Mentoren/-innen und Schülern/-innen geschah im evaluierten Projektzeitraum nicht im intendierten Umfang. Eine Erhebung während der Fortsetzung des Projekts zum aktuellen Zeitpunkt könnte darstellen, ob die Nutzung der Plattform „Facebook“ lediglich einer Gewöhnung bedurfte oder ob diese Art des digitalen Austauschs für die Zielgruppe des Projekts bereits veraltet ist und durch neuere Plattformen wie „What’s App“ ersetzt werden sollte.

## IV Ergebnisse der Fragebogen-Erhebung unter den „Dozent/-innen“

Am Projekt „I am MINT“ wirkten schulexterne Dozenten/-innen aus Einrichtungen für Berufsvorbereitung sowie betriebliche und berufliche Weiterbildung mit. Auf diese Weise konnte eine Expertise sowohl zum MINT-Bereich als auch zur berufspädagogischen Arbeit mit Jugendlichen in das Projekt eingebunden werden, über welche allgemein bildende Schulen nicht verfügen können.

### IV. 1 Einschätzung des Berufsorientierungsvormittags

Die Schulklassen der Schüler/-innen, die den Berufsorientierungsvormittag der Dozenten/-innen besuchten, streuten zwischen der siebten und zehnten Klasse. Mit ca. 5 % stellte die 7. Klasse, den geringsten Anteil dar, wohingegen die 9. Klasse mit über 60 % den stärksten Anteil bildete. Nachfolgend sind die Klassenstufen 10 mit über 35 % und die 10. Klasse mit circa 15 % vertreten. Durch die persönliche Auswahl der teilnehmenden Schüler/-innen durch die Lehrkräfte wurde sichergestellt, dass vor allem die Schüler und Schülerinnen am Projekt teilnehmen konnten, die kurz vor der Berufswahlentscheidung standen.

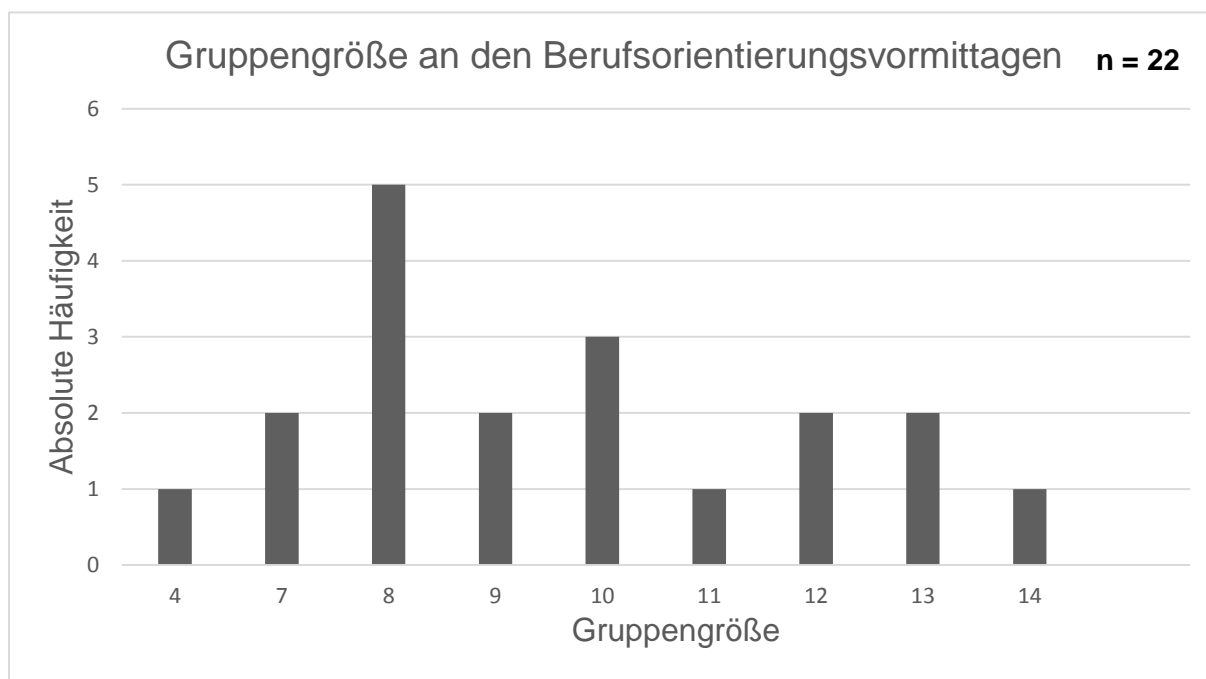


Abb. 33: Gruppengröße an den Berufsorientierungsvormittagen

Die von den Dozenten/-innen betreuten Gruppen wiesen unterschiedliche Gruppengrößen auf: zwischen vier und 14 Schüler/-innen. Die beschriebene minimale und maximale Arbeitsgruppengröße trat jeweils nur einmal auf. Fünf Dozenten/-innen betreuten acht Schüler/-innen, was somit die am häufigsten auftretende Gruppengröße darstellte. (siehe Abb. 33)

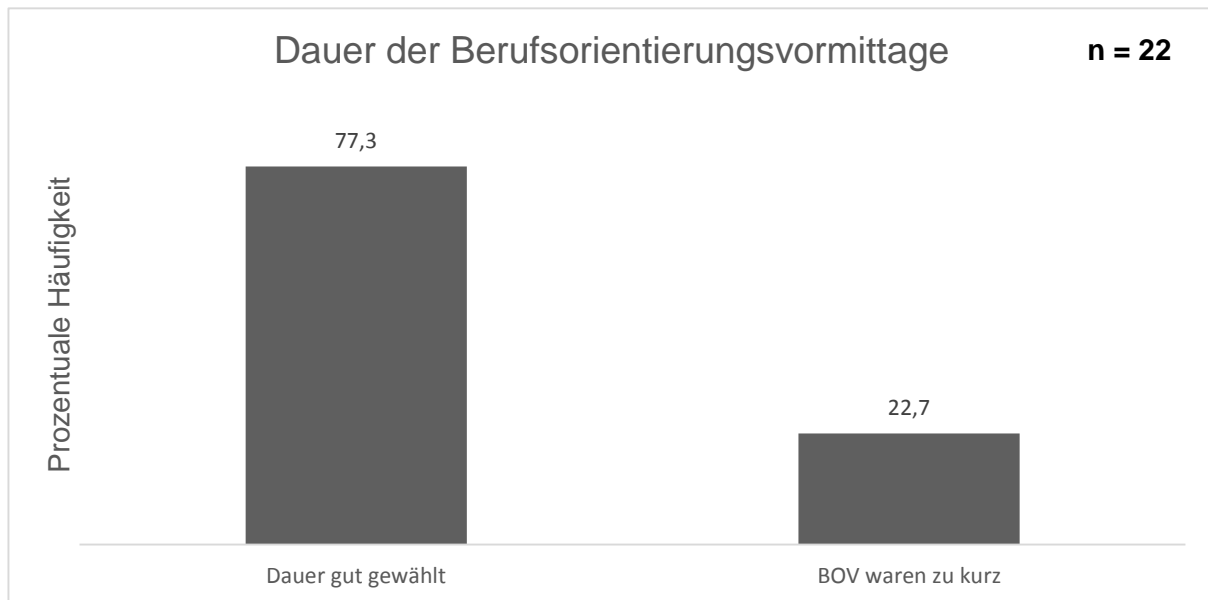


Abb. 34: Dauer der Berufsorientierungsvormittage

Die gewählte Dauer der Berufsorientierungsvormittage empfanden der Großteil der Dozenten/-innen als gut. Lediglich 22,7 % bemängelten die zu kurz gewählte Zeit, wohingegen sich 77,3 % zufrieden mit der zur Verfügung gestellten Zeit zeigten. (siehe Abb. 34)



Abb. 35: Wünsche für Berufsorientierungsvormittage aus Sicht der Dozent/-innen

Auffällig ist der Wert besonders vor dem Hintergrund, dass sich über 35 % der Befragten mehr Zeit für ihre Berufsorientierungsvormittage gewünscht hätten. Der Wunsch nach mehr Zeit war das am häufigsten gewählte Anliegen zur Optimierung des Instruments. Zudem wurden jeweils mit fast 15 % mehr Flexibilität und eine größere Beteiligung der Schüler/-innen gefordert. Rund 5 % der Dozenten/-innen wünschten sich mehr verfügbares Seminarmaterial. Annähernd 5 % wünschten sich eine bessere Absprache mit den Lehrkräften. Eine sowohl sächliche als auch räumlich bessere Ausstattung wurde von keinem der Dozenten/-innen gewünscht. (siehe Abb. 35)



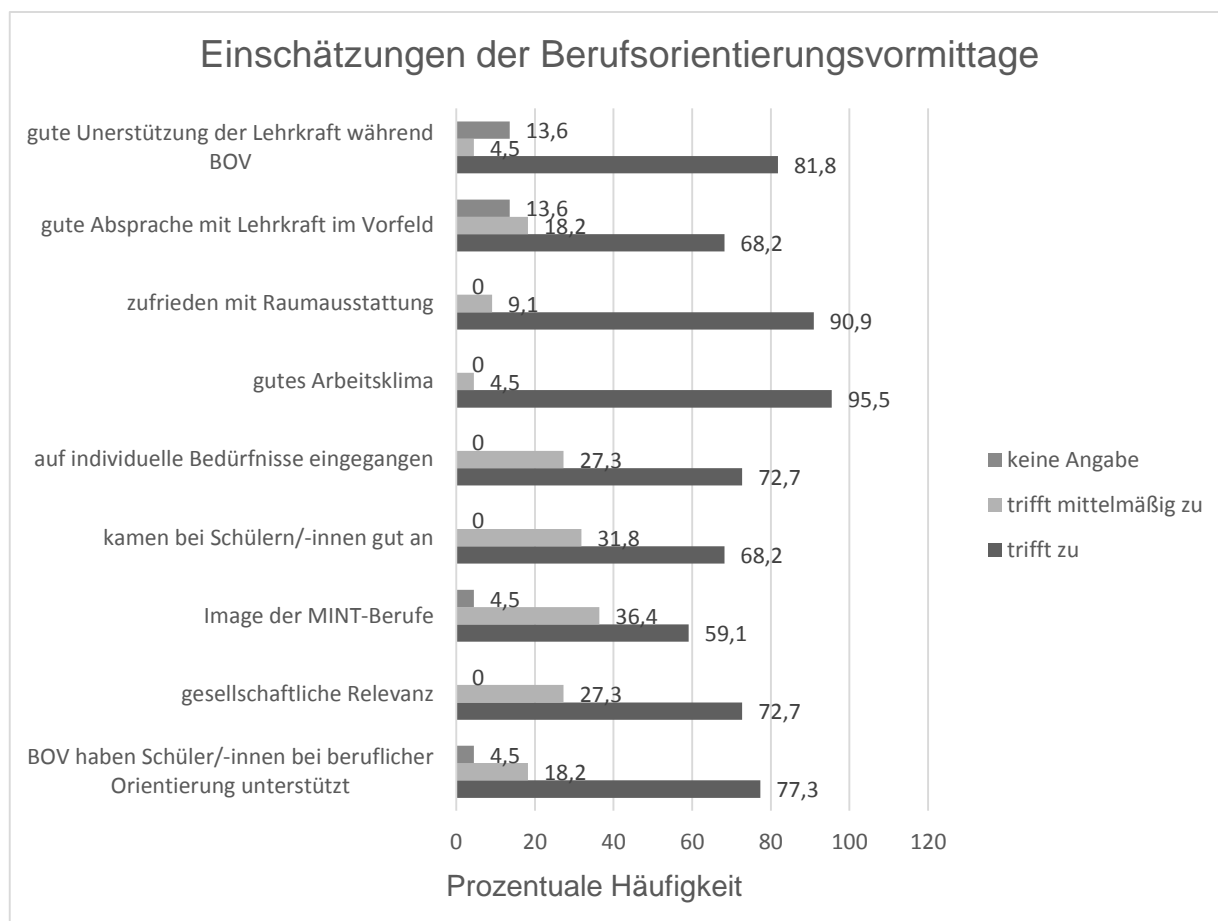


Abb. 36: Einschätzungen zu den Berufsorientierungsvormittagen aus Sicht der Dozenten/-innen

Circa 91 % der befragten Dozenten/-innen empfanden die Raumausstattung als gut. Insgesamt waren es etwa 96 % der Befragten, die das Arbeitsklima als Ganzes als positiv wahrnahmen. Auch mit der Unterstützung durch die Lehrkräfte, während der Berufsorientierungsvormittage zeigte sich der Großteil der Befragten mit über 80 % zufrieden. Lediglich 18,2 % empfanden die Absprache mit den Lehrkräften im Vorfeld des Vormittags als nur teilweise gelungen. Die Wahrnehmung und den Umgang mit ihren individuellen Bedürfnissen schätzten die Dozenten/-innen mit 72,2 % als positiv ein. 59,1 % der Untersuchten ist es ihrer Meinung nach gelungen das Image der MINT-Berufe bei den Schülern/-innen zu verbessern. Aus Sicht von 72,2 % der befragten Lehrenden wurde den Schülern/-innen die Relevanz der MINT-Berufe während der Berufsorientierungsvormittage aufgezeigt. Insgesamt schätzen 68,2 % der Dozenten/-innen ein, dass die Vormittage gut bei den Schülern/-innen ankamen. Zudem waren

77,3 % der Meinung, dass die Veranstaltung den Lernenden bei ihrer beruflichen Orientierung eine gute Unterstützung geboten hat. (siehe Abb.36)

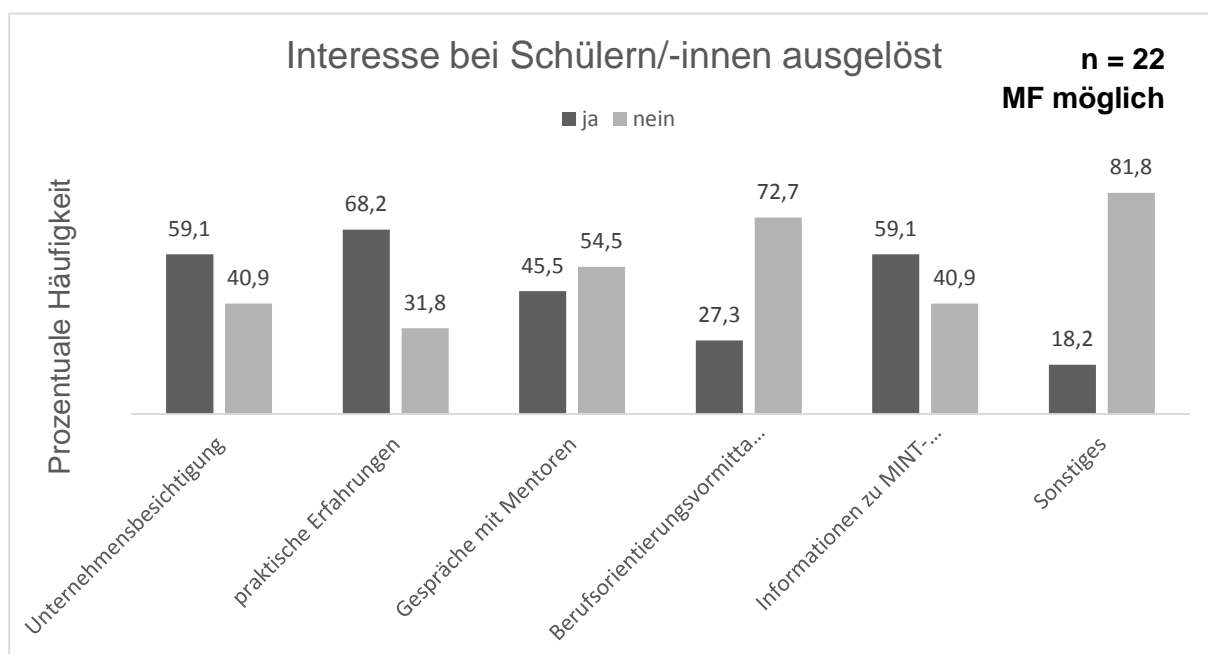


Abb. 37: Interesse für ausgewählte Inhalte der Schüler/-innen ausgelöst aus Sicht der Dozent/-innen

Nach Meinung bezüglich der wirksamsten Instrumente für die Auslösung von Interesse an MINT-Berufe befragt, zeichneten die Dozenten/-innen ein insgesamt optimierungsbedürftiges Bild der Berufsorientierungsvormittage. 72,7 % gaben an, sie glaubten nicht, dass der Berufsorientierungsvormittag Interesse bei den Schülern/-innen ausgelöst habe. Die praktischen Erfahrungen mit 68,2 %, die Unternehmensbesichtigung mit 59,1 % sowie die Informationen zu MINT-Berufen mit ebenfalls 59,1 % Zustimmung wurden erheblich besser bewertet. Dieses Ergebnis ist ein deutlicher Hinweis auf unterschiedliche Wahrnehmungen desselben Phänomens, da die befragte Gruppe der Schüler/-innen sich entschieden positiver zum Berufsorientierungsvormittag geäußert hat – auch bezüglich der Weckung bzw. Verstärkung des Interesses an MINT-Berufen. (siehe Abb. 37)

### IV.3 Zwischenfazit

Die Einschätzung der Dozierenden im Projekt „I am MINT“ zur Durchführung des Instruments „Berufsorientierungsvormittag“ fällt überwiegend positiv aus: Sowohl die Unterstützung durch die Lehrkräfte der teilnehmenden Schule als auch die Mitarbeit und das Interesse der Jugendlichen werden vornehmlich gut bis sehr gut bewertet. Jedoch weisen die Ergebnisse der Evaluation bezüglich des Zielitems „Interesse bei Schülern/-innen auslösen“ bedenkliche Werte nach. Die überwiegende Mehrheit der Dozenten/-innen geht davon aus, dass das Instrument „Berufsorientierungsvormittag“ nicht zureichend ist, Interesse bei Schülern/-innen für Berufe des MINT-Bereichs zu evozieren. An dieser Stelle ist auf die vorliegende Evaluation zu verweisen, die darstellen kann, dass sowohl Interesse bei den Schülern/-innen evoziert bzw. verstärkt werden konnte – u. a. durch den Berufsorientierungsvormittag - als auch unentschlossenen Schülern/-innen den MINT-Bereich als mögliche Option im Berufswahlprozess zu erschließen.

## V Ergebnisse der Fragebogen-Erhebung unter den Lehrkräften

Die Befragung der Lehrkräfte der am Projekt teilnehmenden Schüler/-innen gestaltete sich schwieriger als die Erhebung unter den anderen Zielgruppen, da Lehrkräfte nicht wie Dozenten/-innen oder Mentoren/-innen Teil des Projekts waren. Lehrkräfte konnten nur befragt werden, wenn sie an den Instrumenten Berufsorientierungsvormittag (hier war die Teilnahme der Lehrkraft eigentlich nicht vorgesehen) oder dem Unternehmensnachmittag teilnahmen. Auf diese Weise konnten im Vergleich mit den anderen befragten Gruppen nur sechs Lehrkräfte befragt werden. Aufgrund der in diesem Fall sehr kleinen Stichprobe sind die nachfolgenden Aussagen nur eingeschränkt verallgemeinerbar, sie werden allerdings durch die Ergebnisse der teilnehmenden Beobachtung im Projekt gestützt. Allerdings können auch aufgrund des geringen Rücklaufes nicht alle Items ausgewertet werden, da unter Umständen eine Antwortmöglichkeit nur von einer Person gewählt wurde. In die folgende Darstellung der Auswertung fließen daher nur die Items ein, welche von allen oder den meisten Lehrkräften ähnlich beantwortet wurden.

Alle befragten Lehrkräfte unterrichteten an Gesamtschulen, verteilt über Hessen; alle hatten eine Klassenleitung inne, vier unterrichteten u. a. das Fach Arbeitslehre, das Thema „schulische Berufsorientierung“ kannten alle Befragten aus dem eigenen Unterricht. Bei der Hälfte war „schulische Berufsorientierung“ bereits Teil der Lehramtsausbildung gewesen. Bei der Umsetzung des Projektvorhabens an den Schulen konnte diese didaktische Kenntnis berufsorientierenden Unterrichts gut eingesetzt werden.

Die Analyse der erhobenen Daten der Lehrkräfte zeichnet ein insgesamt sehr positives Bild des Projekts „I am MINT“. So stellten die Implementierung des Projektvorhabens sowie die Vorbereitung der Inhalte für die Befragten keine Schwierigkeit dar. Auch wurde das Interesse der Schüler/-innen an den Projektinhalten von Seiten der Lehrkräfte als sehr hoch bewertet. Besonders hervorgehoben werden hier der Besuch im Unternehmen und der Erfahrungsaustausch mit Auszubildenden, welche bei den Schülern/-innen auf große Resonanz stießen. Ebenso schätzen die Lehrkräfte insbesondere das Instrument „Unternehmensnachmittag“ als hilfreich bei der beruflichen Orientierung ein. Dies ist ein Hinweis auf die erfolgreiche Implementierung

der „Peer-Education“ durch die „Azubi-Mentoren/-innen“. Darüber hinaus wurde auch die Kooperation der Schule mit den teilnehmenden Unternehmen als sehr positiv eingestuft. Alle befragten Lehrkräfte sind der Meinung, dass die im Projekt angebahnten Kooperationen über das Projektende hinaus fortgeführt werden.

## VI Fazit

Die Evaluation des Projekts „I am MINT – Mit Azubi-Mentoren zum MINT-Beruf“ mit Hilfe von quantitativen Instrumenten (zielgruppenspezifischen Fragebögen) sowie qualitativen Instrumenten (teilnehmende, offene Beobachtung sowie Protokolle von Gesprächen mit Akteuren) ergab insgesamt ein sehr erfolgreiches Bild – sowohl zum Projektverlauf als auch zu den angestrebten Zielen. Im evaluierten Zeitraum gelang es zunehmend, das Projekt im regionalen Gefüge von Schulen und Betrieben zu etablieren. Insbesondere in der zweiten Hälfte des Evaluationszeitraums entwickelte das Projekt eine hohe Dynamik. Für den Transfer der Projektarbeit und die Weiterverbreitung der im Projekt entwickelten Instrumente erwiesen sich insbesondere die regionale Abwicklung über die *SCHULEWIRTSCHAFT*-Geschäftsstellen im Land sowie die Nutzung der vorhandenen Netzwerke und Kontaktpersonen als effektiv und erfolgreich.

Alle im Projekt tätigen Akteure äußerten sich überwiegend positiv zu den Inhalten der jeweiligen Instrumente, zur konzeptionellen Ausgestaltung sowie zur projektinternen und –übergreifenden Netzwerkarbeit. Die zentrale Funktion der Landesarbeitsgemeinschaft Schule-Wirtschaft, welche sowohl die Mentoren/-innen Schulung als auch das abschließende „Mentoren-Event“ in Kooperation mit dem Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft ausrichtete, hat einen wesentlichen Beitrag zum Erfolg des Projekts geleistet, wie aus den Auswertungen zur „Peer-Education“ durch die Azubi-Mentoren/-innen hervorgeht. Mit Hilfe der sorgfältigen Schulung dieser „educating peers“ wurde die Basis für eine sehr gute Betreuung der Schüler und Schülerinnen während der Unternehmensnachmittage sowie durch die Plattform „Facebook“ geschaffen.

Positiv bewertet von Seiten der Unternehmen als auch von den jungen Auszubildenden wurde insbesondere das Konzept des Wissenstransfers „auf Augenhöhe“ durch die Azubi-Mentoren. Mit dem Konzept konnten die Mentoren ihre Erfahrungen und Kenntnisse zielgruppenadäquat sowie authentisch vermitteln und die berechnete subjektive Einschätzung entwickeln, ein wichtiger Teil dieser zukunftsweisenden Berufsorientierung zu sein. Zugleich konnten die hessischen

Unternehmen mit in die Pflicht genommen werden, sich an einer zielführenden Berufsorientierung zu beteiligen.

Das Instrument „Unternehmensnachmittag“ sowie die Betreuung des Instruments „Berufsorientierungsvormittag“ durch schulexterne Dozenten/-innen konnten ihre Ziele erreichen: 1. Die Schüler/-innen an Berufe des MINT-Bereichs heranzuführen, 2. die Kooperationen zwischen Schulen und Unternehmen einer Region zu etablieren und 3. ein erfahrbares „Realitätswissen“ zur schulischen Berufsorientierung bereitzustellen. Über die orientierende Funktion hinaus ist es dem Projekt „I am MINT - Mit Azubi-Mentoren zum MINT-Beruf“ gelungen, nachhaltige regionale Kooperationen zwischen Unternehmen und Schulen anzubahnen. „I am MINT“ stellt somit in doppelter Hinsicht einen Erfolg dar: Einerseits konnten die Schüler/-innen von den angebotenen Inhalten und Formaten hinsichtlich ihrer beruflichen Planung profitieren und andererseits konnten die Unternehmen eine Basis für weitere Akquisemöglichkeiten potenzieller Auszubildender legen – eine tragfähige Strategie im Wettbewerb um Auszubildende vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels. Die Weiterführung des Projekts und dessen Verstetigung sowie der bundesweite Transfer seiner Instrumente sind daher stark zu befürworten.

Darüber hinaus bestehen hinsichtlich theoretischer und empirischer Begründung der konzeptionellen Studie curriculare Bedarfsanalyse hinsichtlich Vertiefungen von Lernortkooperation, Netzwerkbildung sowie Zielgruppenanalyse weiterführende Forschungsbedarfe.

## IV. Literatur

Autorengruppe Bildungsberichterstattung (2012): Bildung in Deutschland. Ein indikatorengestützter Bericht mit einer Analyse zur kulturellen Bildung im Lebenslauf. wbv: Bielefeld.

Beierle, Sarah (2013): Die Rolle von Peers, Neuen Medien und Online-Communitys bei der Berufsorientierung. Expertise des DJI: [http://www.allianz-fuer-jugend.de/downloads/Peers\\_DJI\\_Expertise.pdf](http://www.allianz-fuer-jugend.de/downloads/Peers_DJI_Expertise.pdf) [Zugriff: 25.02.2014]

Bundesinstitut für Berufsbildung BIBB (2013): Datenreport zum Berufsbildungsbericht 2013. Bonn.

Bundesministerium für Bildung und Forschung BMBF (2013): Berufsbildungsbericht 2013. Berlin.

Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie BMWi (2014): Fachkräfte: <http://www.bmwi.de/DE/Themen/Technologie/Rahmenbedingungen/fachkraefte,did=377356.html> [Zugriff: 01.03.2014]



## VII Anhang

### Abbildungen zu Kapitel II.4

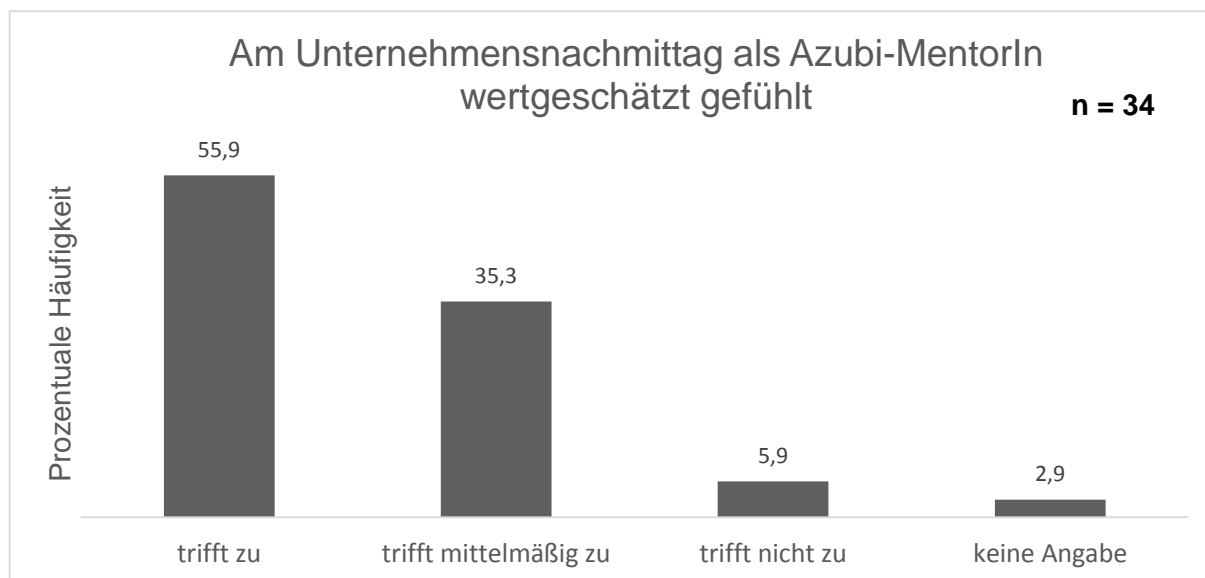


Abb. 38: Gefühlte Wertschätzung während des Unternehmensnachmittags aus Sicht der Azubi-Mentoren/-innen

## Abbildungen zu Kapitel III.1.2

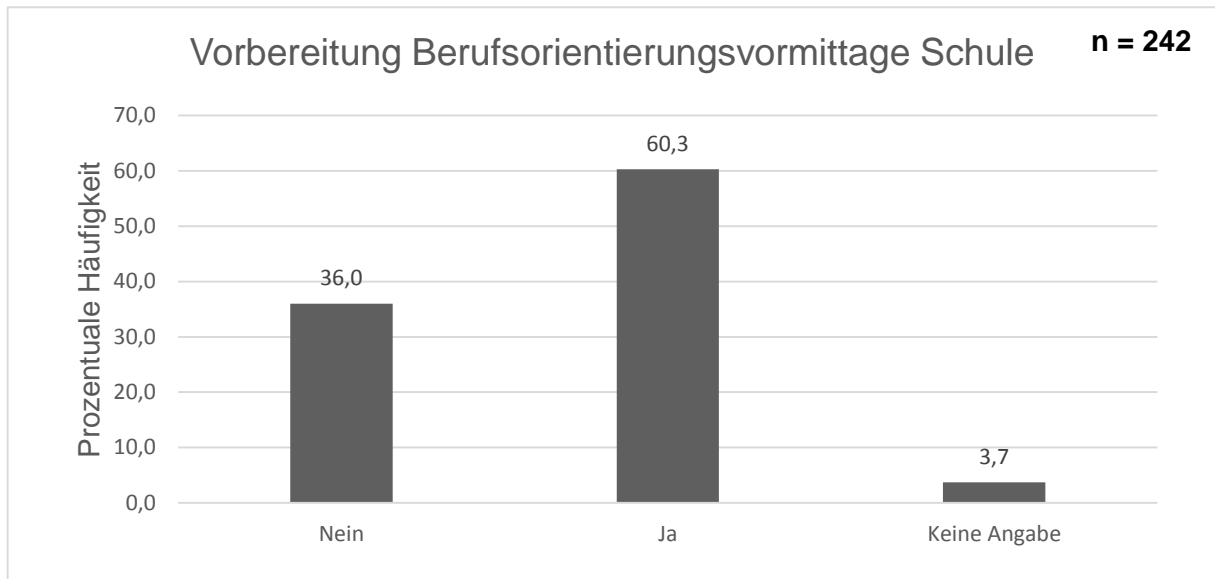


Abb. 39: Vorbereitung der Berufsorientierungsnachmittage aus Sicht der Schüler/-innen

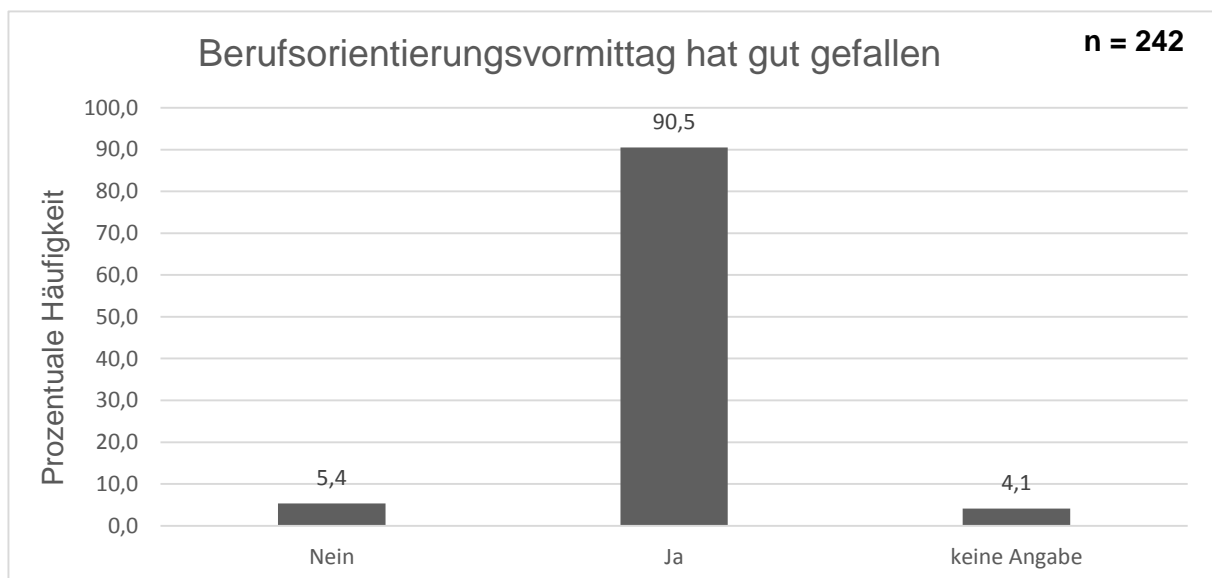


Abb. 40: Gesamteinschätzung des Berufsorientierungsvormittags aus Sicht der Schüler/-innen

## Abbildungen zu Kapitel III.2

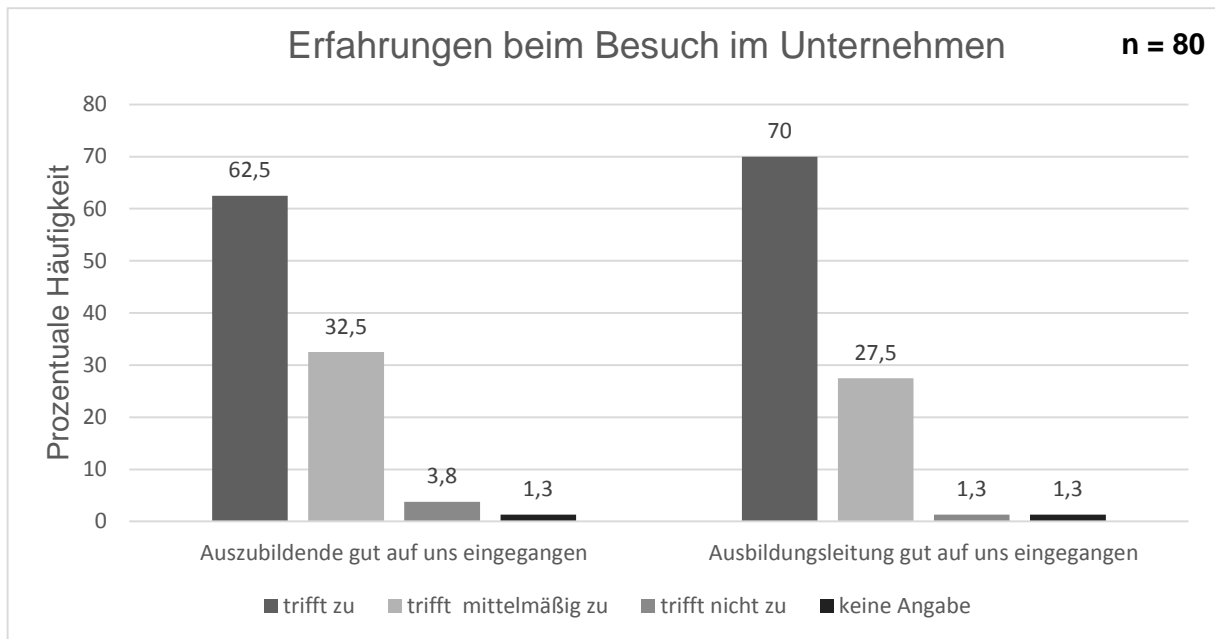


Abb. 41: Interaktion am Unternehmensnachmittag aus Sicht der Schüler/-innen

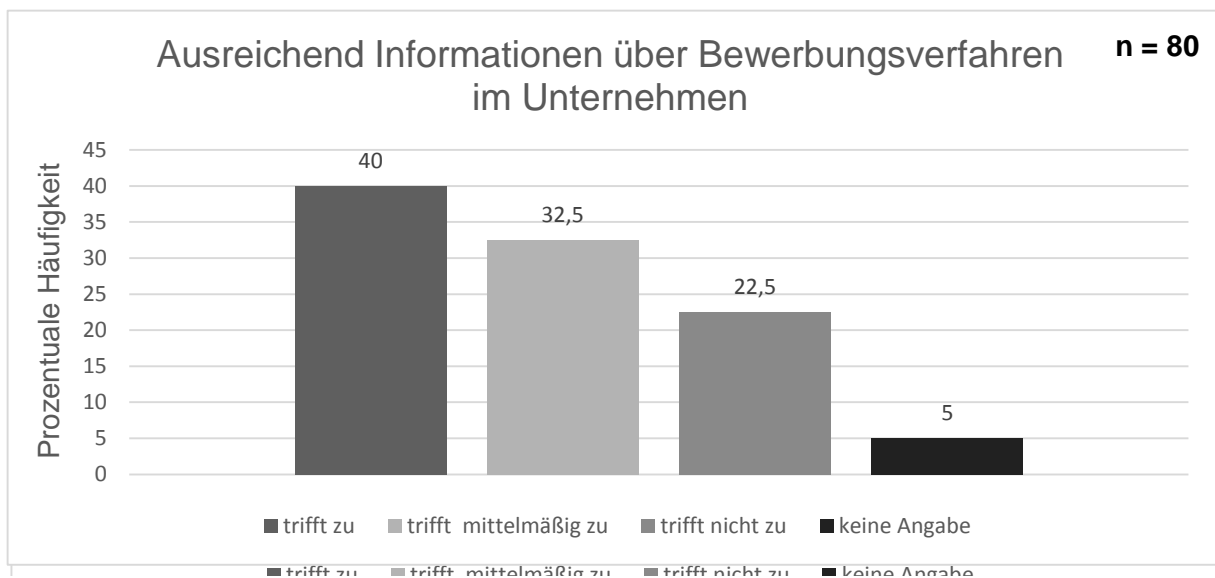


Abb. 43: Informationen über Bewerbungsverfahren des Unternehmens aus Sicht der Schüler/-innen

Abb. 42: Informationen über Ausbildungsmöglichkeiten im Unternehmen aus Sicht der Schüler/-innen

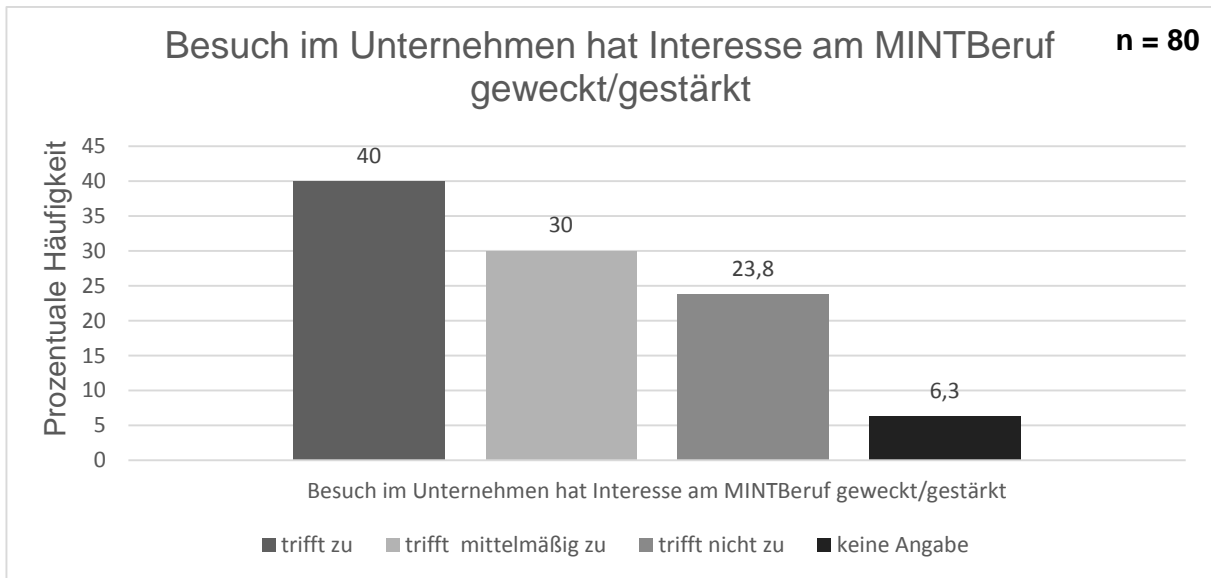


Abb. 44: Entwicklung von Interesse der Schüler/-innen an MINT-Berufen durch Unternehmensnachmittage

### Abbildungen zu Kapitel III.3

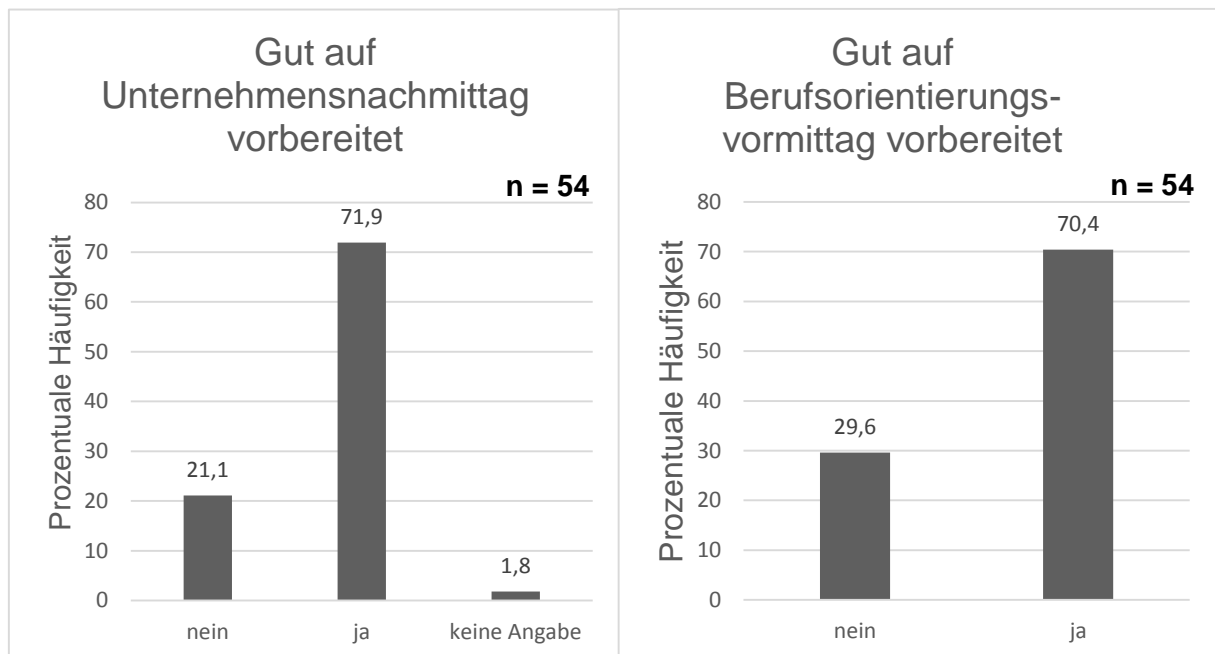


Abb. 45: Vorbereitung auf Berufsorientierungsvormittage bzw. Unternehmensnachmittage aus Sicht der Schüler/-innen



### Abbildungen zu Kapitel III.3.1

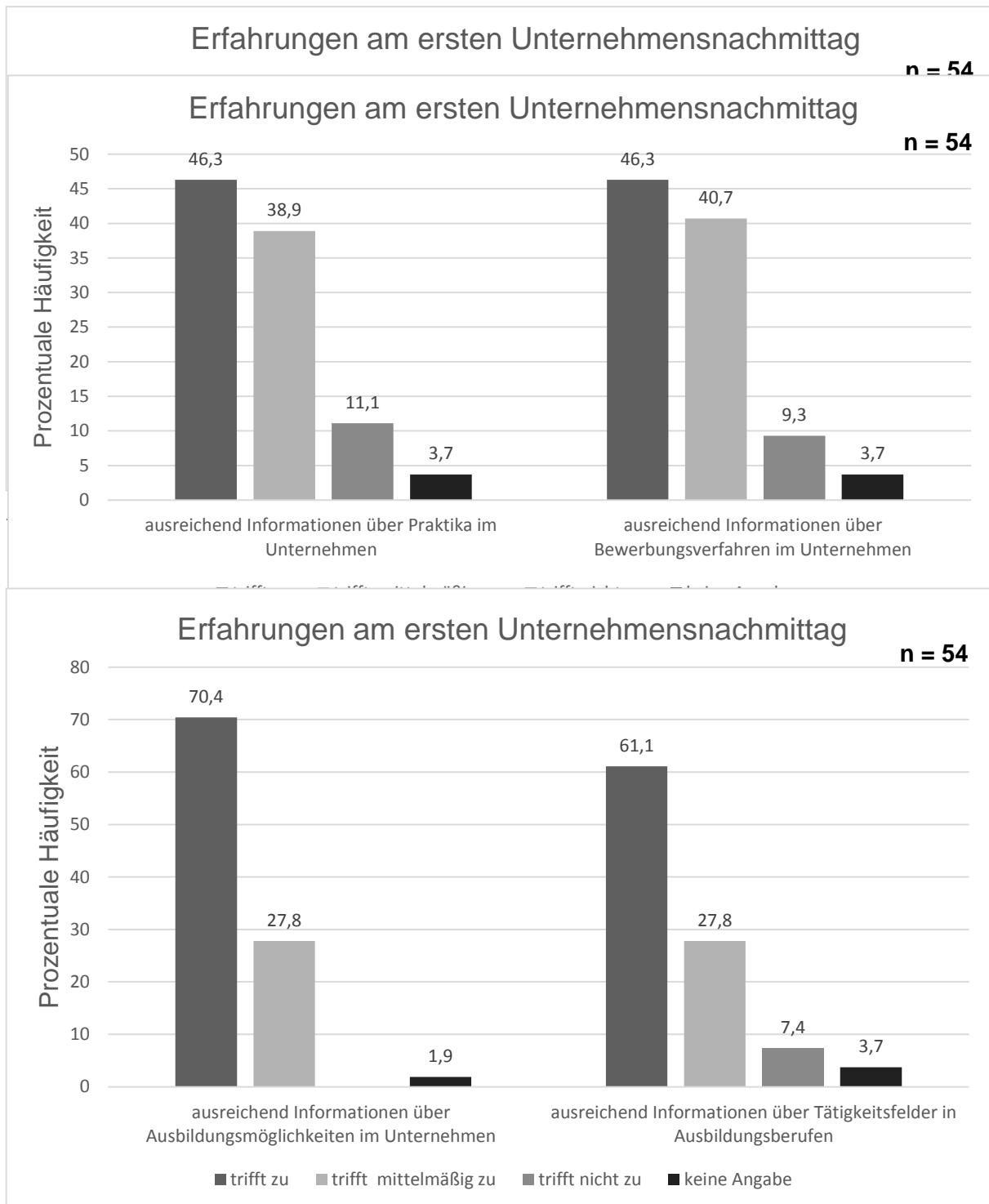


Abb. 47: Zufriedenheit mit den Informationen zu Ausbildungsmöglichkeiten und Tätigkeitsfeldern am ersten Unternehmensnachmittag aus Sicht der Schüler/-innen

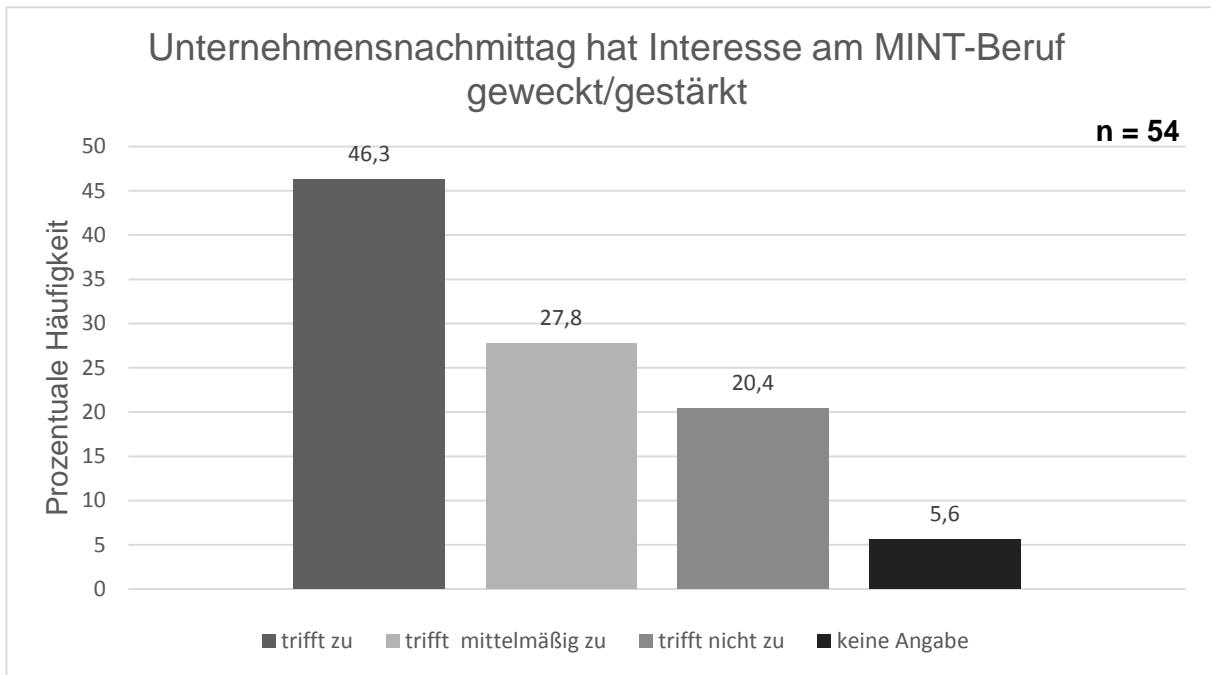


Abb. 49: Entwicklung von Interesse der Schüler/-innen an MINT-Berufen durch ersten Unternehmensnachmittag

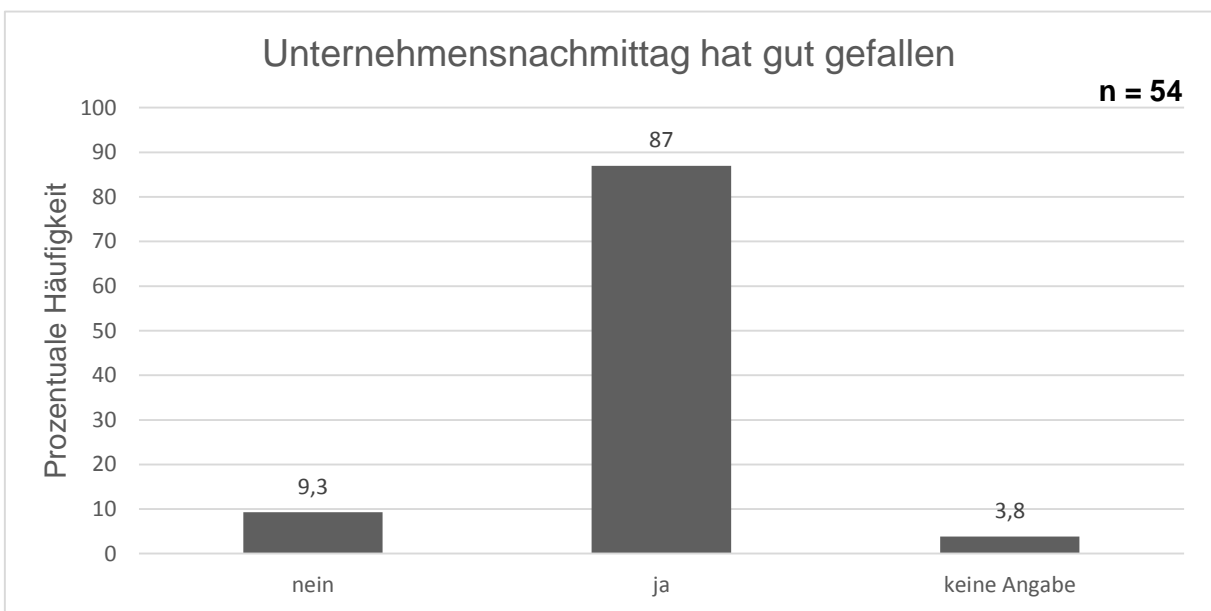


Abb. 50: Einschätzung des ersten Unternehmensnachmittags aus Sicht der Schüler/-innen





### Abbildungen zu Kapitel III.3.2

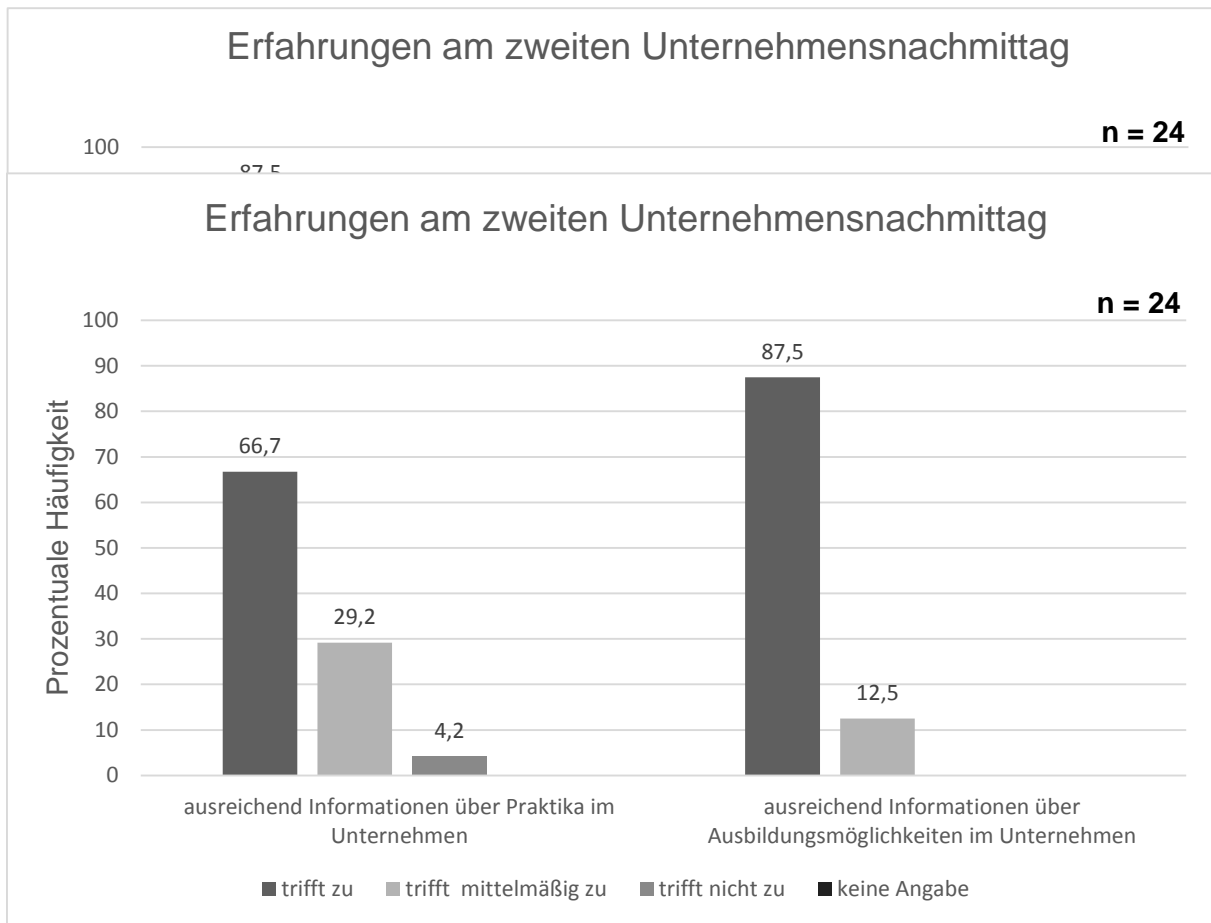


Abb. 52: Zufriedenheit mit den Informationen zu Ausbildungs- und Praktikumsmöglichkeiten am zweiten Unternehmensnachmittag aus Sicht der Schüler/-innen

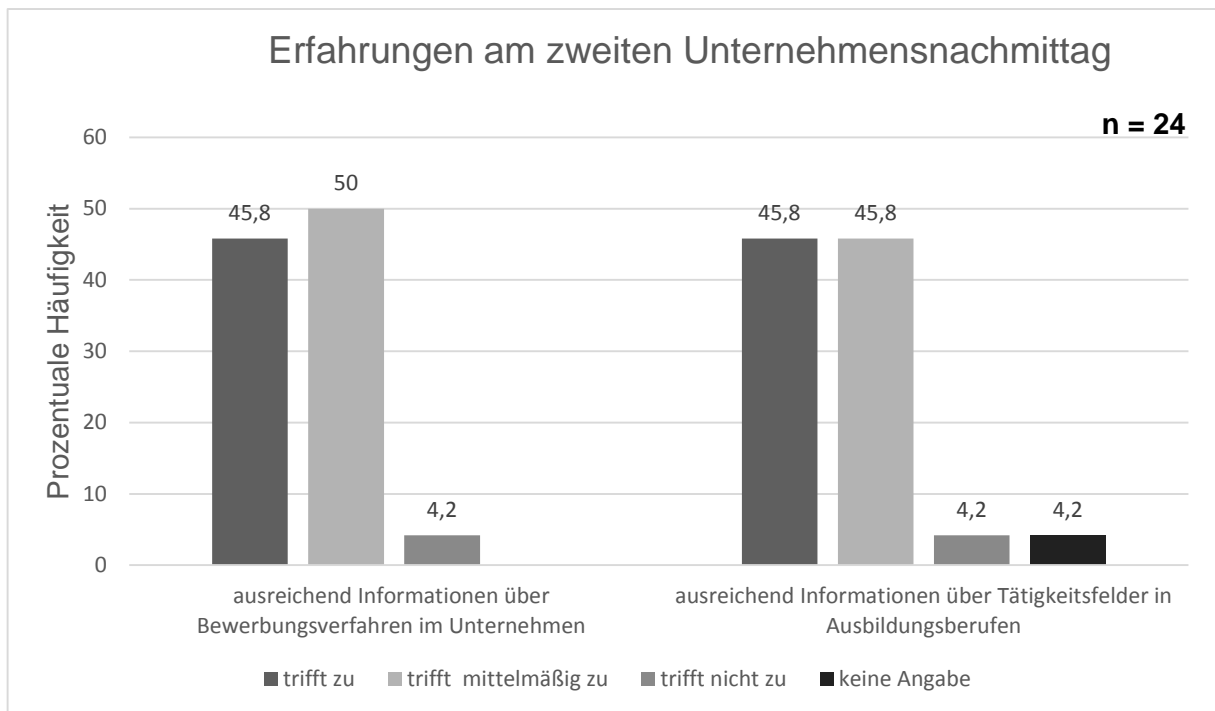


Abb. 53: Zufriedenheit mit den Informationen zu Tätigkeitsfeldern und Bewerbungsverfahren am zweiten Unternehmensnachmittag der Schüler/-innen

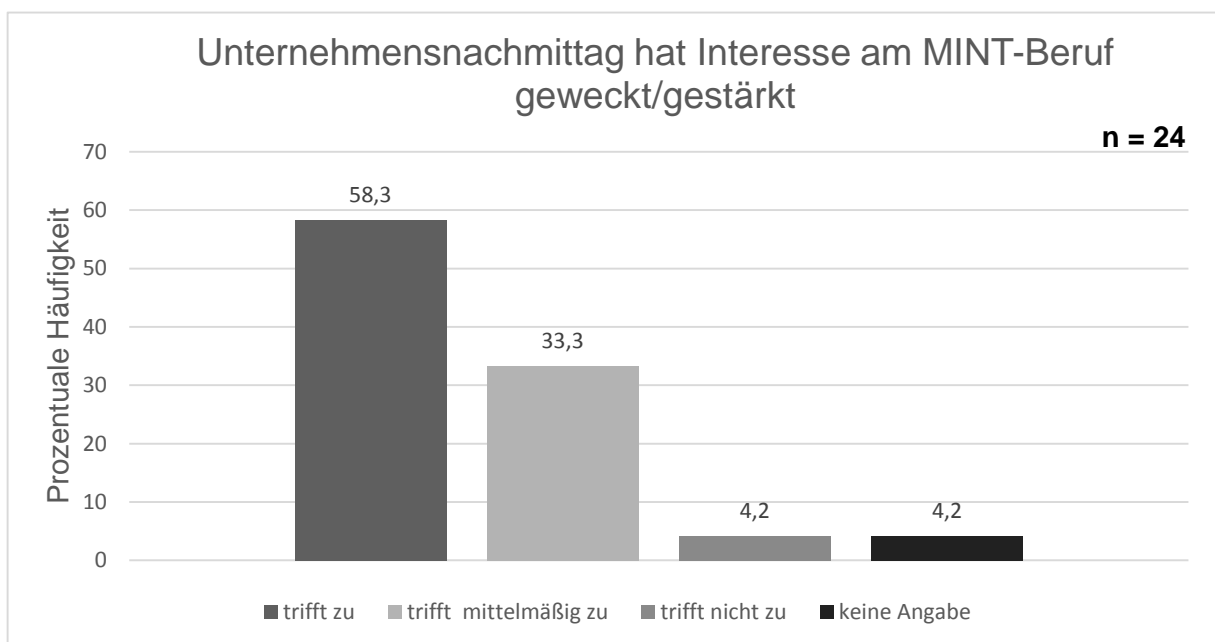


Abb. 54: Entwicklung von Interesse für MINT-Berufe am zweiten Unternehmensnachmittag aus Sicht der Schüler/-innen

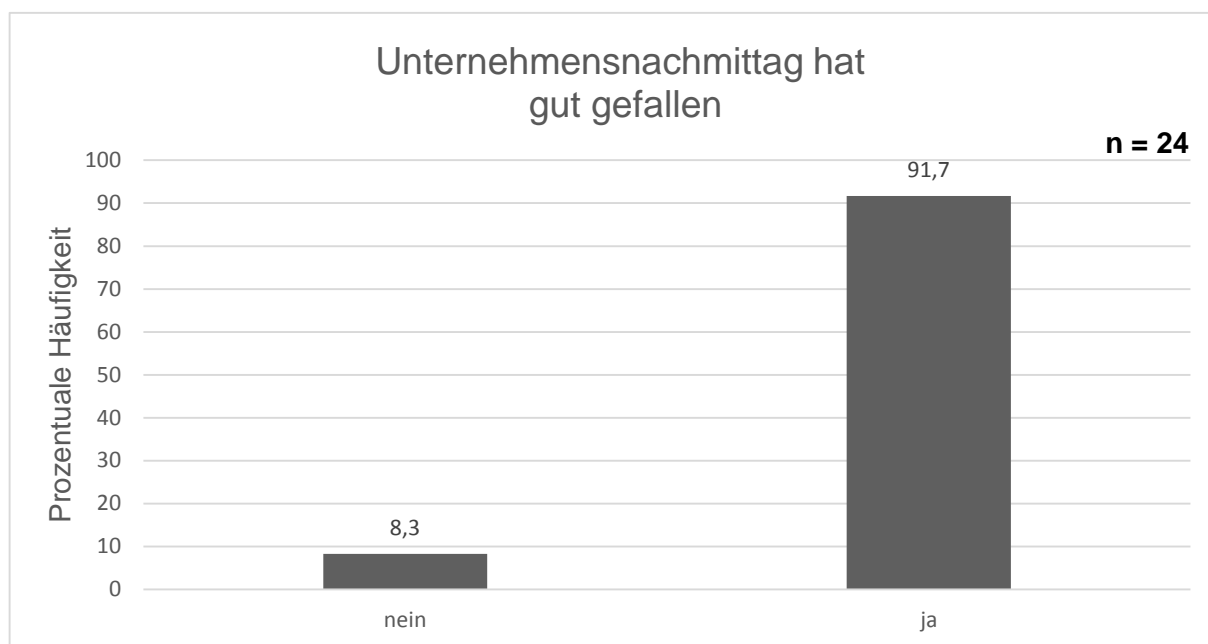


Abb. 55: Einschätzung des zweiten Unternehmensnachmittags aus Sicht der Schüler/-innen

### Abbildungen zu Kapitel III.3.3

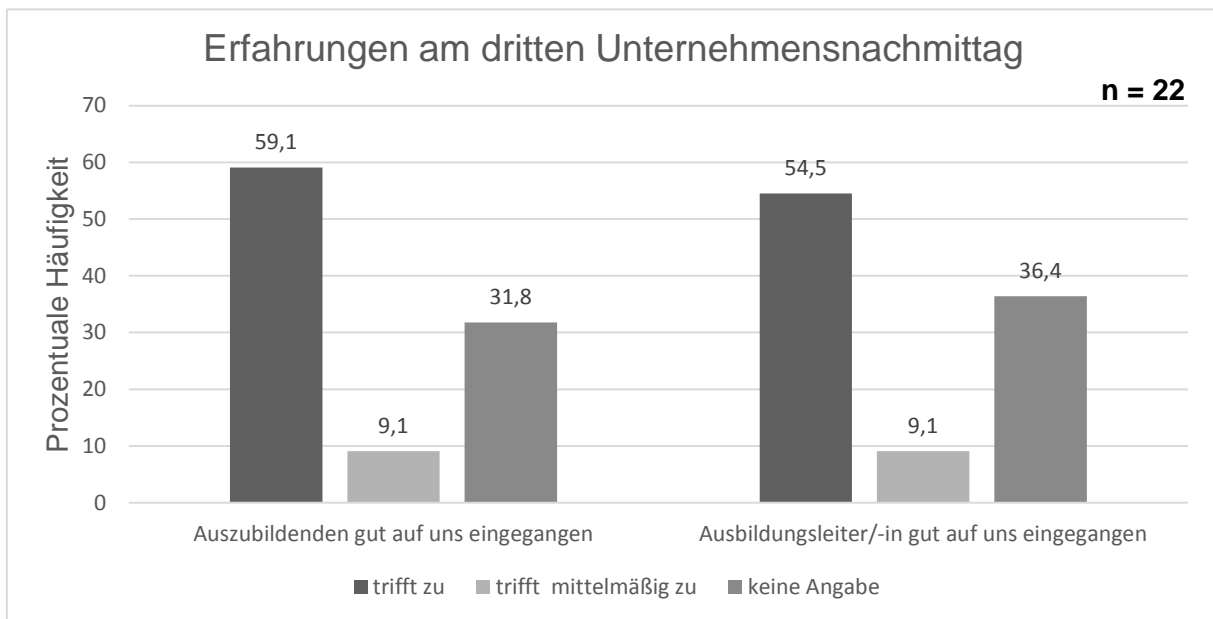


Abb. 57: Interaktion am dritten Unternehmensnachmittag aus Sicht der Schüler/-innen

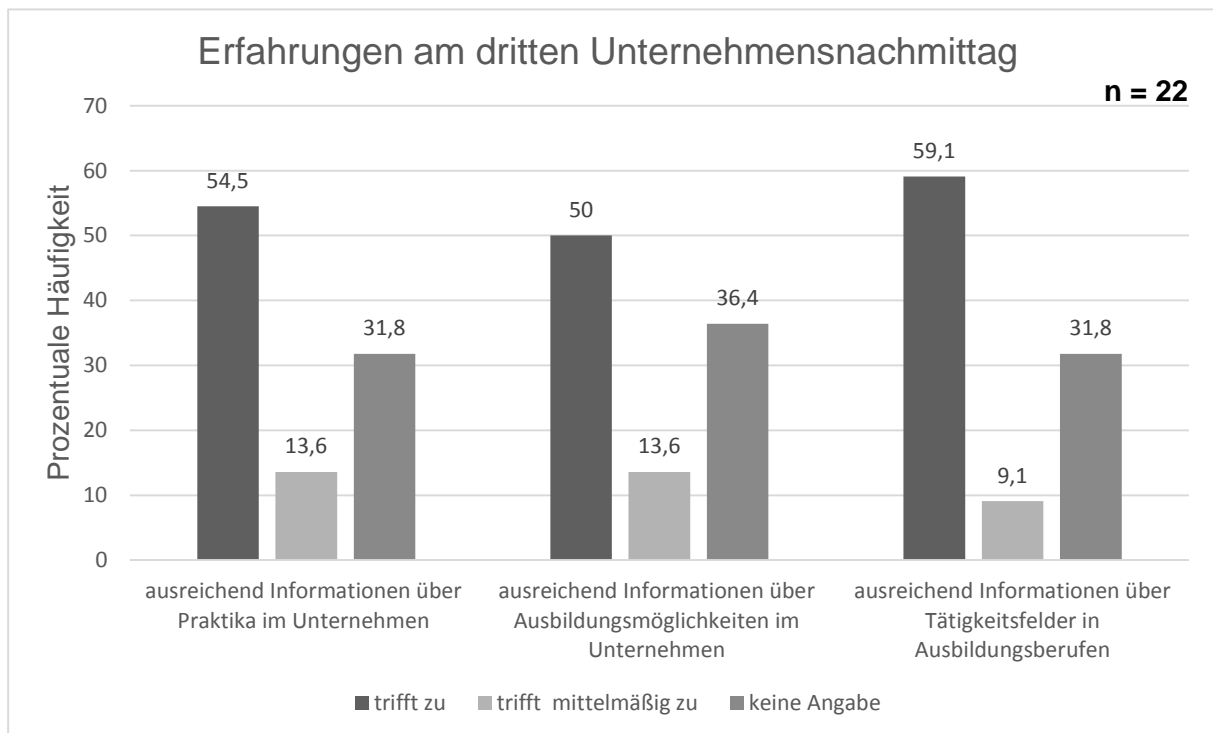


Abb. 56: Zufriedenheit mit den Informationen zu Ausbildungsangebot sowie Ausbildungs- und Praktikumsmöglichkeiten am dritten Unternehmensnachmittag aus Sicht der Schüler/-innen

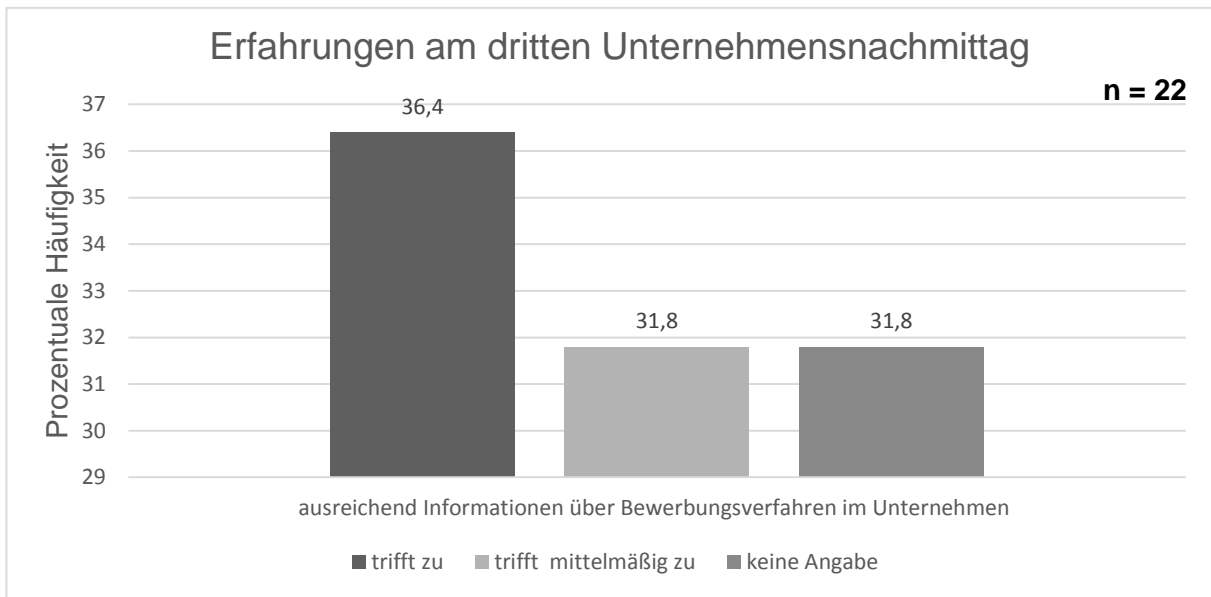


Abb. 58: Zufriedenheit mit den Informationen zum Bewerbungsverfahren am dritten Unternehmensnachmittag aus Sicht der Schüler/-innen

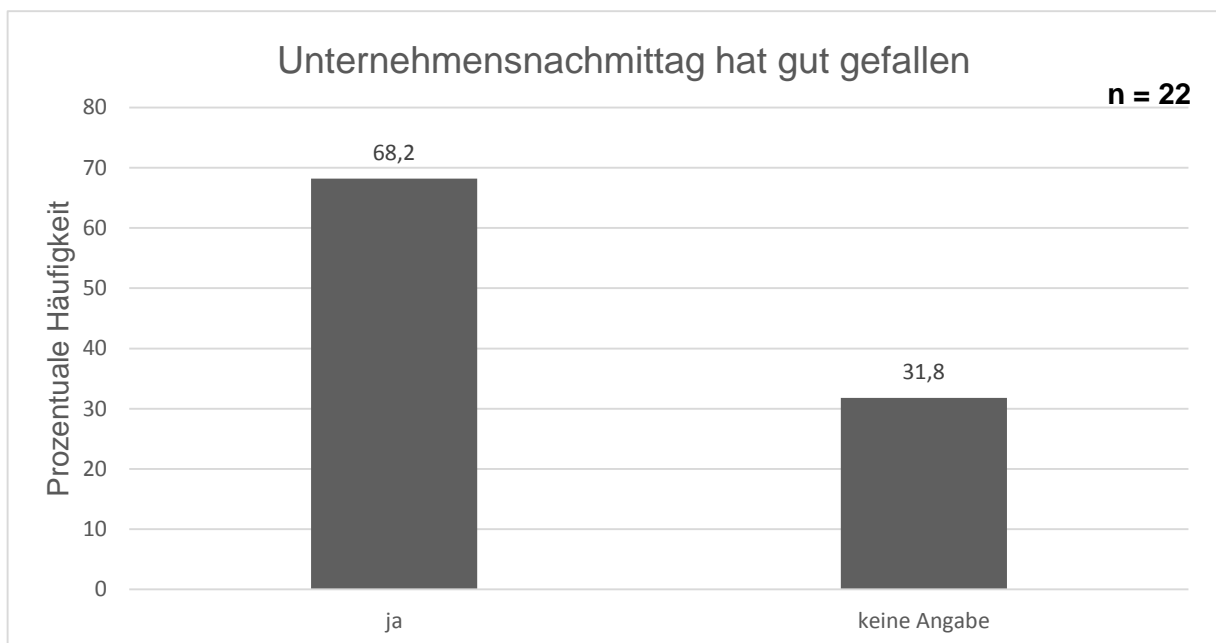


Abb. 59: Einschätzung des dritten Unternehmensnachmittags aus Sicht der Schüler/-innen

### Abbildungen zu Kapitel III.3.4

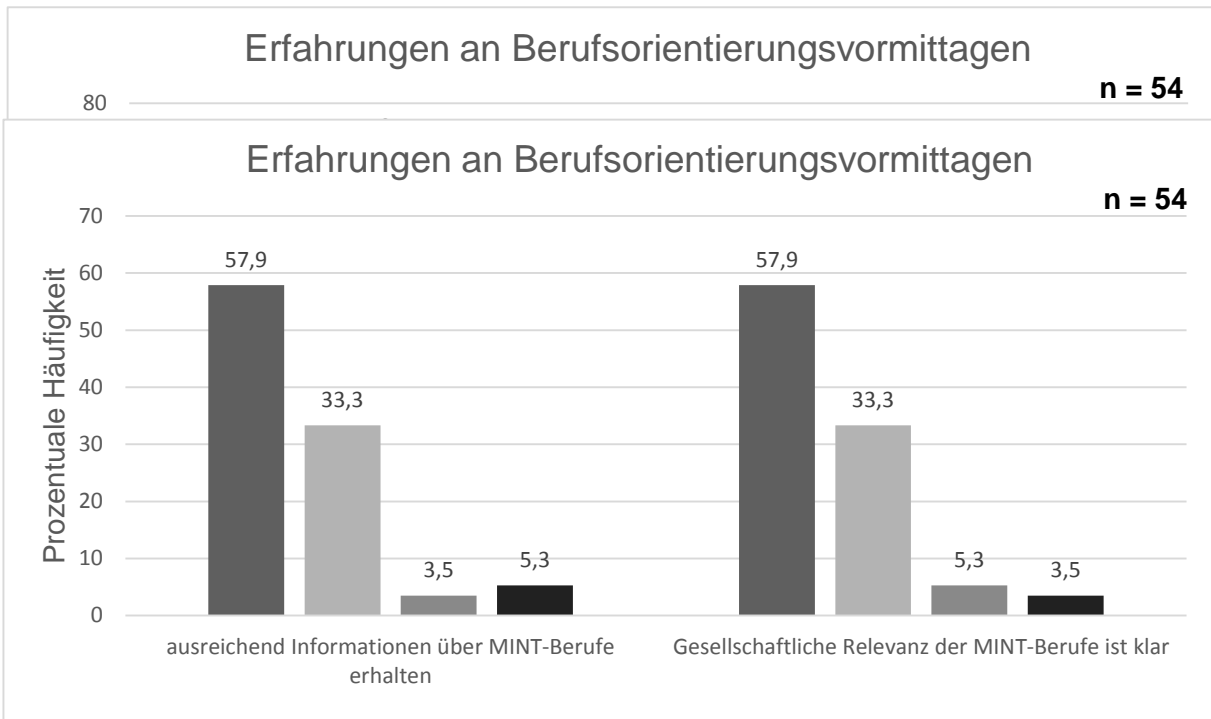


Abb. 60: Interaktion am Berufsorientierungsvormittag aus Sicht der Schüler/-innen

Abb. 61: Zufriedenheit mit den Informationen zu MINT-Berufen sowie zur Relevanz der MINT-Beruf für die Gesellschaft am Berufsorientierungsvormittag aus Sicht der Schüler/-innen

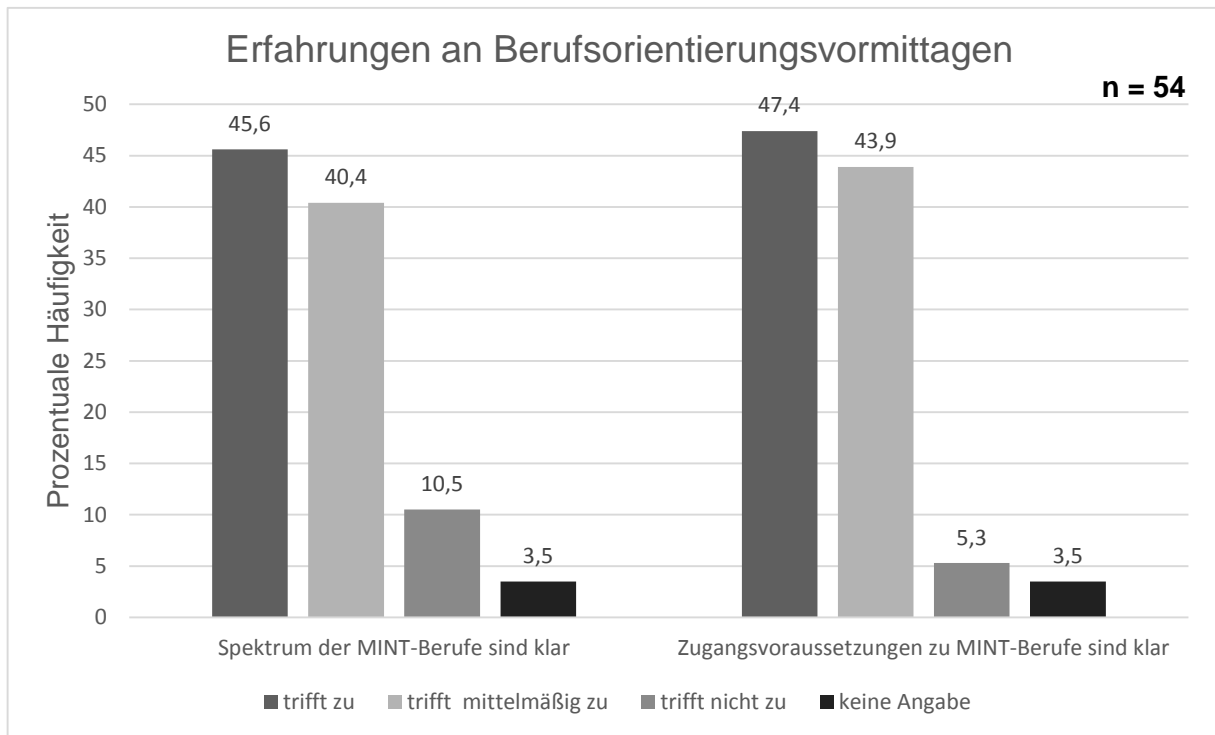


Abb. 62: Zufriedenheit mit den Informationen zum Spektrum der MINT-Berufe sowie zu Zugangsvoraussetzungen am Berufsorientierungsvormittag aus Sicht der Schüler/-innen

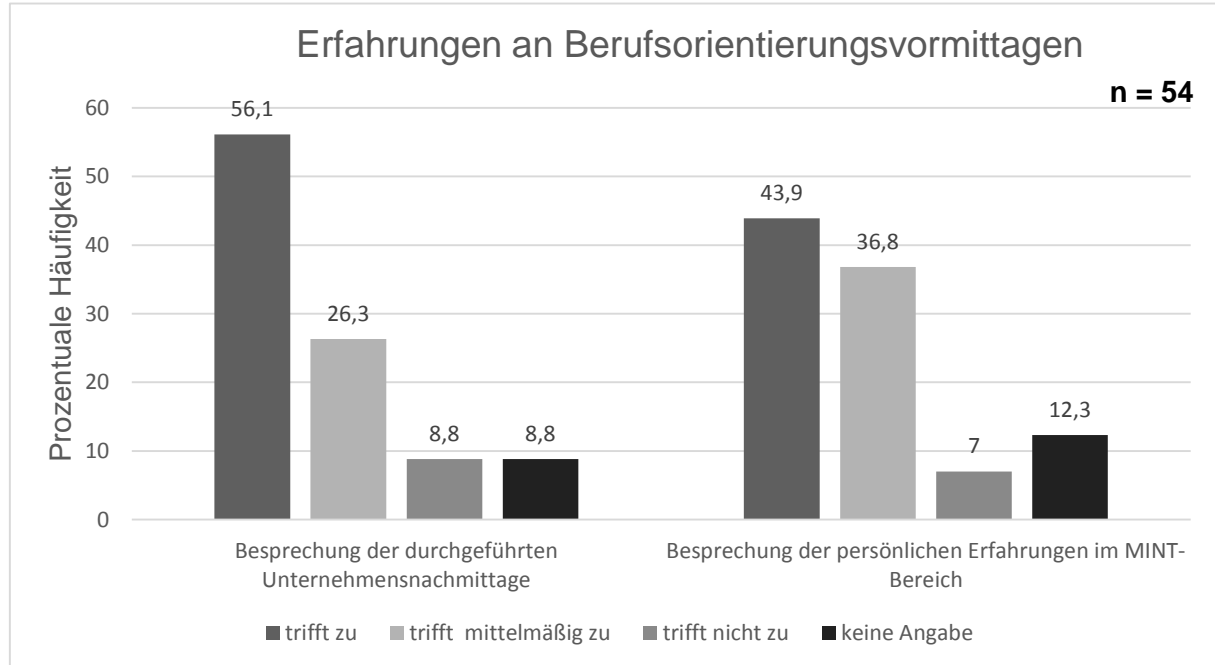


Abb. 63: Zufriedenheit mit der Reflexion der Unternehmensnachmittage sowie eigener Erfahrungen am Berufsorientierungsvormittag aus Sicht der Schüler/-innen

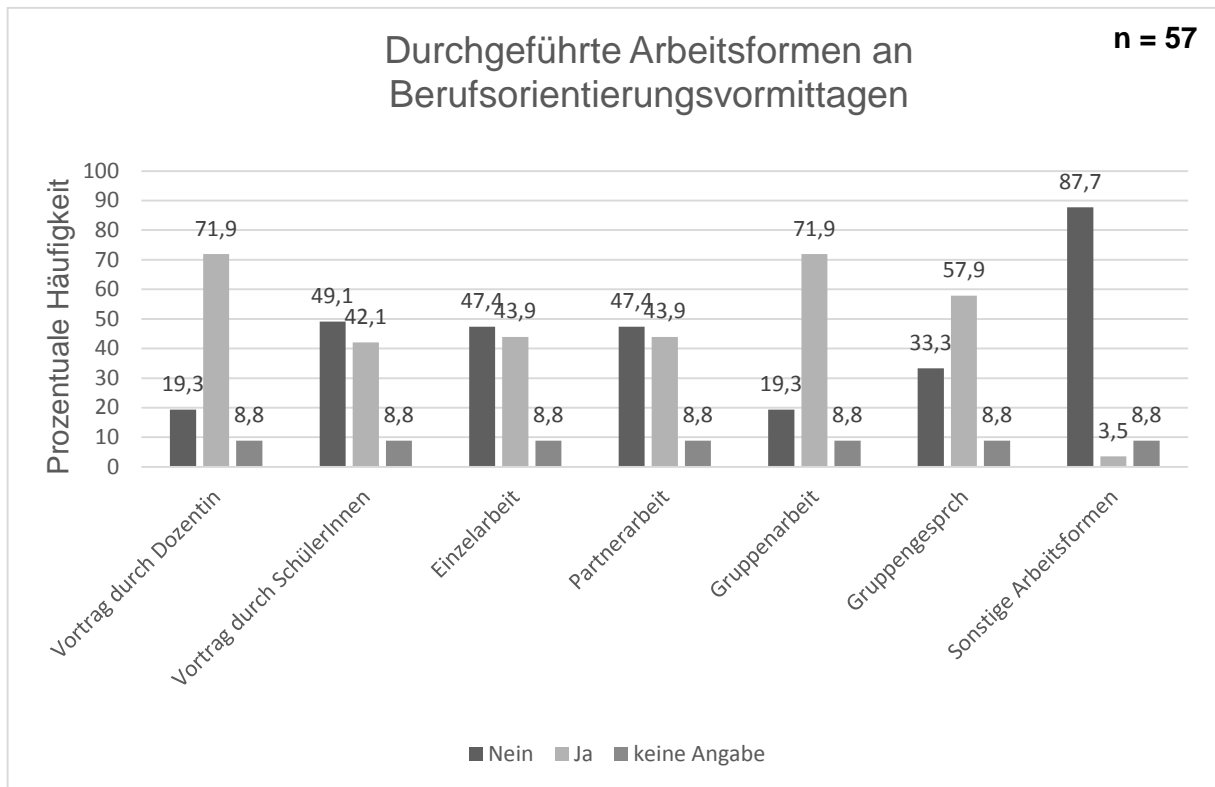


Abb. 64: Angewendete Sozialformen an den Berufsorientierungsvormittagen aus Sicht der Schüler/-innen

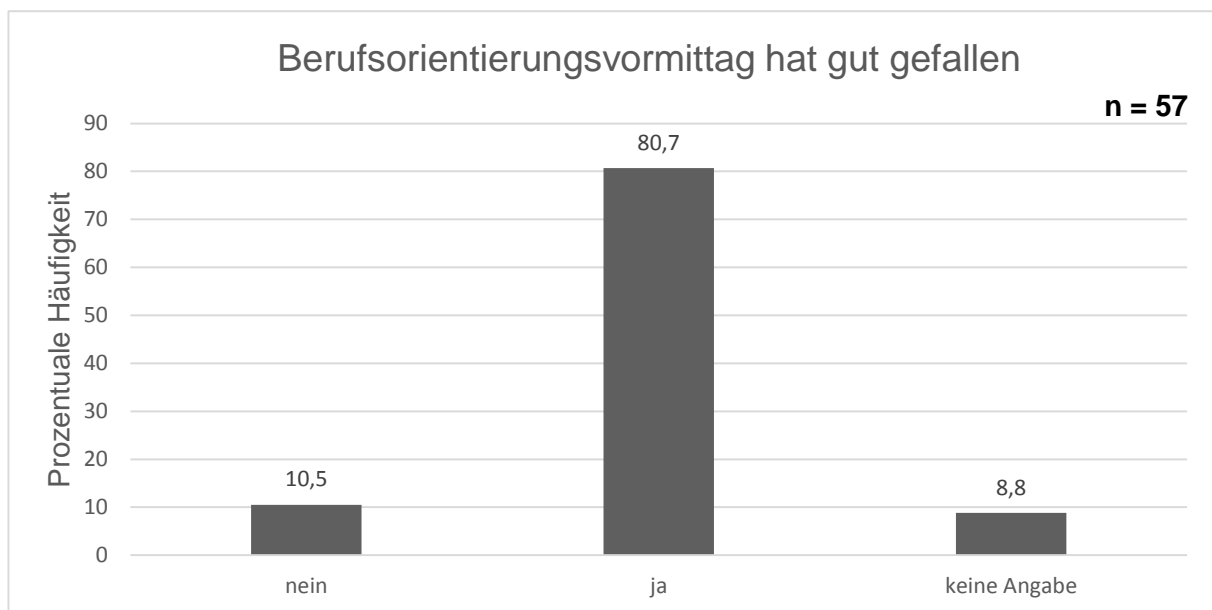


Abb. 65: Einschätzung des Berufsorientierungsvormittags aus Sicht der der Schüler/-innen



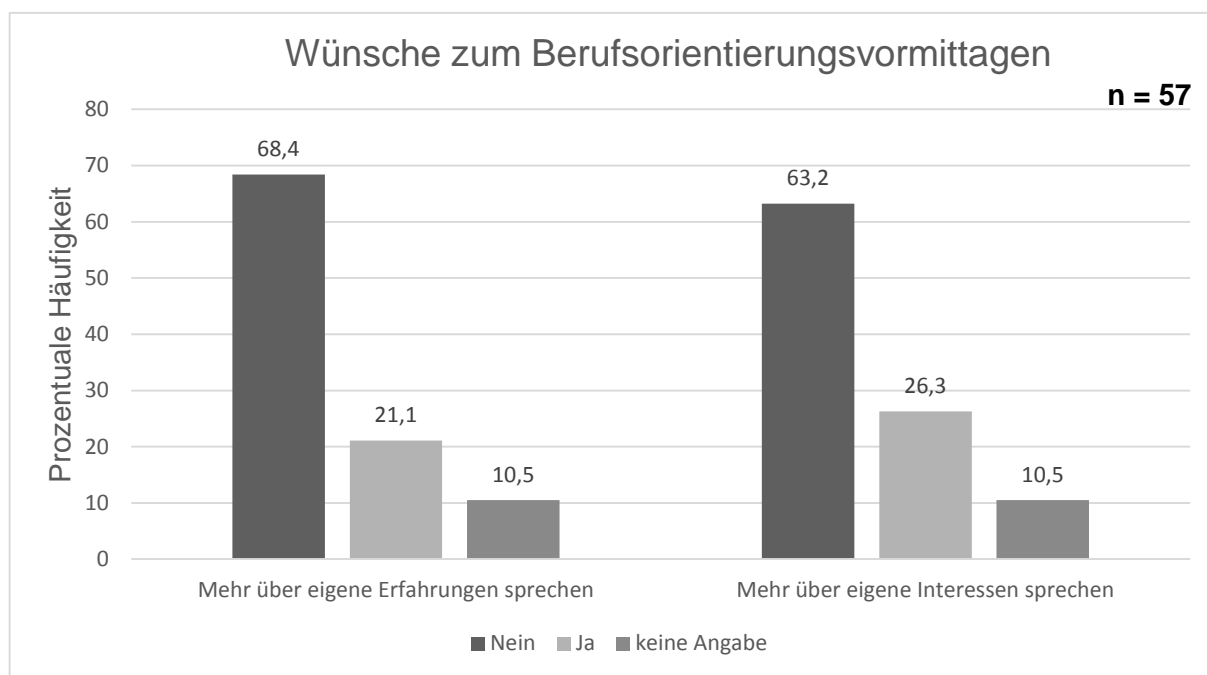


Abb. 66: Zufriedenheit mit der Reflexion eigener Erfahrungen sowie eigener Interessen am Berufsorientierungsvormittag aus Sicht der Schüler/-innen

## Zielgruppenspezifische Fragebögen: Befragung der Azubi-Mentoren/-innen



Sehr geehrte Auszubildende,

die vorliegende Befragung wird von der Justus-Liebig-Universität (Professur für Berufspädagogik/Arbeitslehre) im Rahmen des Projekts „I am MINT“ durchgeführt. Wir möchten in diesem Fragebogen mit Ihrer Hilfe erfahren, ob und wie man den Berufsorientierungsprozess von Schülern/-innen im Projekt „I am MINT“ verbessern könnte.

Es ist daher für uns wichtig zu wissen, wie Sie diese Maßnahmen beurteilen. Darum bitten wir Sie herzlich, **Fragen zu folgenden Bereichen** zu beantworten:

- I. Einstieg
- II. Azubi-Mentoren/-innen Schulung
- III. Unternehmensnachmittage
- IV. Berufsorientierungsvormittage
- V. Tätigkeit als Azubi-Mentor/-in
- VI. Mentoren/-innen Event
- VII. Soziodemografische Daten

Das Ausfüllen des Fragebogens wird ca. **15 Minuten** dauern.

Wenn Sie Fragen zum Fragebogen oder zum Projekt haben, können Sie sich gerne an Frau Alexandra Galyschew ([Alexandra.Galyschew@erziehung.uni-giessen.de](mailto:Alexandra.Galyschew@erziehung.uni-giessen.de)) oder Frau Ilka Benner ([Ilka.Benner@erziehung.uni-giessen.de](mailto:Ilka.Benner@erziehung.uni-giessen.de)) wenden.

**Ihre Angaben werden selbstverständlich vertraulich behandelt** und nicht an Dritte weitergegeben. Sie dienen ausschließlich den angegebenen Forschungszwecken und können nicht auf die teilnehmenden Personen zurückverfolgt werden.

**Vielen Dank für Ihre Teilnahme!**

Justus-Liebig-Universität Gießen  
Professur für Berufspädagogik/Arbeitslehre  
Karl-Glöckner-Straße 21 B  
35394 Gießen  
Tel.: 0641/9924031

## Einstieg

1.1	Wie sind Sie auf das Projekt „I AM MINT“ aufmerksam geworden?	<input type="checkbox"/> persönliche Ansprache durch Ausbildungsleiter/-in <input type="checkbox"/> persönliche Ansprache durch Projektmitglieder <input type="checkbox"/> Aushang im Unternehmen <input type="checkbox"/> Newsletter <input type="checkbox"/> Sonstiges: _____
1.2	Was war Ihre Motivation, an dem Projekt „I AM MINT“ als Azubi-Mentor/-in teilzunehmen?	<input type="checkbox"/> Schüler/-innen beim Berufsorientierungsprozess unterstützen zu können <input type="checkbox"/> eigene Ausbildung zum Mentor/zur Mentorin <input type="checkbox"/> Austausch mit anderen Auszubildenden in der Region <input type="checkbox"/> Lust auf neue Erfahrungen <input type="checkbox"/> Sonstiges: _____

## Azubi-Mentoren/-innen Schulung

2.1	Welchen Umfang hatte die Azubi-Mentoren/-innen Schulung?	<input type="text"/> <input type="text"/> , <input type="text"/> <input type="text"/> Stunden
-----	--	---

2.2		trifft zu	trifft mittelmäßig zu	trifft nicht zu	keine Angabe
2.3	Auf der Azubi-Mentoren/-innen Schulung wurde ich gut auf die Kommunikation mit den Schülern/-innen vorbereitet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.4	Auf der Azubi-Mentoren/-innen Schulung wurde ich gut auf die Möglichkeiten der Kommunikationsplattform Facebook vorbereitet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.5	Auf der Azubi-Mentoren/-innen Schulung wurde ich gut auf die Präsentation des eigenen Berufes vorbereitet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.6	Auf der Azubi-Mentoren/-innen Schulung wurde ich gut auf die Präsentation des eigenen Unternehmens vorbereitet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

		trifft zu	trifft mittelmäßig zu	trifft nicht zu	keine Angabe
2.7	Auf der Azubi-Mentoren/-innen Schulung wurde ich gut auf die Anleitung der Schüler/-innen bei den praktischen Tätigkeiten vorbereitet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.8	Auf der Azubi-Mentoren/-innen Schulung habe ich meinen eigenen Berufsorientierungsprozess reflektiert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.9	Auf der Azubi-Mentoren/-innen Schulung habe ich viel über schulische Berufsorientierung gelernt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.10	Auf der Azubi-Mentoren/-innen Schulung habe ich die Inhalte des Mentorings kennengelernt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.11	Auf der Azubi-Mentoren/-innen Schulung habe ich gelernt, die Inhalte des Mentorings umzusetzen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.12	Auf der Azubi-Mentoren/-innen Schulung wurde ausreichend auf meine eigenen Erfahrungen eingegangen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.13	Auf der Azubi-Mentoren/-innen Schulung konnte ich meine eigenen Ideen einbringen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

2.14	Welche Methoden kamen bei der Azubi-Mentoren/-innen-Schulung zum Einsatz?	<input type="checkbox"/> Vortrag von Dozenten/-innen <input type="checkbox"/> Vortrag von Schülern/-innen <input type="checkbox"/> Einzelarbeit <input type="checkbox"/> Partnerarbeit <input type="checkbox"/> Gruppenarbeit <input type="checkbox"/> Gruppengespräch <input type="checkbox"/> Sonstiges: <hr/>			
2.15	Mir ist klar, welche Aufgaben ich als Mentor/-in im Projekt „I AM MINT“ habe.	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein			
2.16	Ich fühlte mich gut auf die Tätigkeit als Azubi-Mentor/-in vorbereitet.	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein			

2.17	Was hätten Sie sich an zusätzlichen Inhalten bei der Azubi-Mentoren/-innen Schulung gewünscht?	<input type="checkbox"/> mehr über eigene Erfahrungen reden <input type="checkbox"/> mehr Zeit zum Austausch <input type="checkbox"/> mehr Inhalte zum Mentoring <input type="checkbox"/> mehr Training für Präsentationen <input type="checkbox"/> Sonstiges: _____
------	--	--

## Unternehmensnachmittage

3.1	An wie vielen Unternehmensnachmittagen waren Sie beteiligt?	<input type="checkbox"/> keinem ( <b>Bitte weiter mit Frage 4.1</b> ) <input type="checkbox"/> einem <input type="checkbox"/> zwei <input type="checkbox"/> mehr als zwei
-----	---	--

		trifft zu	trifft mittelmäßig zu	trifft nicht zu	keine Angabe
3.2	Die Schüler/-innen waren am Unternehmen interessiert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.3	Die Schüler/-innen waren an den Ausbildungsberufen interessiert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.4	Die Schüler/-innen haben am Unternehmensnachmittag wichtige Fragen gestellt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.5	Die Schüler/-innen haben am Unternehmensnachmittag etwas über das Unternehmen gelernt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.6	Die Schüler/-innen haben am Unternehmensnachmittag etwas über die angebotenen Berufe gelernt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.7	Am Unternehmensnachmittag herrschte eine gute Arbeitsatmosphäre.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.8	Ich war am Unternehmensnachmittag gut auf die Fragen der Schüler/-innen vorbereitet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.9	Am Unternehmensnachmittag fühlte ich mich in meiner Rolle als Azubi-Mentor/-in wertgeschätzt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

3.10	Wie viel Zeit haben Sie für die Vorbereitung und Durchführung des Unternehmensnachmittags benötigt?	<input type="text"/> <input type="text"/> , <input type="text"/> <input type="text"/> Stunden
3.11	Was haben Sie bei der Planung des Unternehmensnachmittags beachtet?	<input type="checkbox"/> Präsentation des Unternehmens <input type="checkbox"/> Präsentation der Ausbildungsberufe des Unternehmens <input type="checkbox"/> Führung durch das Unternehmen <input type="checkbox"/> praktische Erfahrungen für die Schüler/-innen <input type="checkbox"/> ausreichend Zeit für Gespräche und Fragen <input type="checkbox"/> Sonstiges: _____ _____

<b>Berufsorientierungsvormittage</b>
--------------------------------------

4.1	An wie vielen Berufsorientierungsvormittagen haben Sie teilgenommen?	<input type="checkbox"/> keinem ( <b>Bitte weiter mit Frage 5.1</b> ) <input type="checkbox"/> einem <input type="checkbox"/> zwei <input type="checkbox"/> mehr als zwei
4.2	Gab es wegen der Teilnahme am Berufsorientierungsvormittag organisatorische Schwierigkeiten mit Ihrem Unternehmen?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein

		trifft zu	trifft mittelmäßig zu	trifft nicht zu	keine Angabe
4.3	Es war sinnvoll, dass ich am Berufsorientierungsvormittag teilgenommen habe.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4.4	Am Berufsorientierungsvormittag konnte ich meine Erfahrungen einbringen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4.5	Die Zusammenarbeit mit dem Dozenten/der Dozentin am Berufsorientierungsvormittag war gut.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

		trifft zu	trifft mittelmäßig zu	trifft nicht zu	keine Angabe
4.6	Der persönliche Kontakt zu den Schülern/-innen am Berufsorientierungsvormittag war gut.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4.7	Ich habe mich am Berufsorientierungsvormittag wertgeschätzt gefühlt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

## Tätigkeit als Azubi-Mentor/-in

		ja	nein
5.1	Mir wurde mitgeteilt, wie viele Schüler/-innen zum Unternehmensnachmittag erwartet wurden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5.2	Die Schüler/-innen haben mir eine Rückmeldung zum Unternehmensnachmittag gegeben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5.3	Die Schüler/-innen können jederzeit mit Fragen an mich herantreten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5.4	Die Schüler/-innen haben sich mit Fragen an mich gewandt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5.5	Die Kommunikation mit den Schülern/-innen fand über Facebook statt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5.6	Die Kommunikation mit den Schülern/-innen fand über Email statt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5.7	Die Kommunikation mit den Schülern/-innen fand über Telefon statt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

		trifft zu	trifft mittelmäßig zu	trifft nicht zu	keine Angabe
5.8	Ich habe den Eindruck, das Interesse für MINT-Berufe bei den Schülern/-innen geweckt zu haben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5.9	Ich konnte den Schülern/-innen Erfahrungen meiner eigenen Berufswahl weitergeben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5.10	Ich habe den Eindruck, Schüler/-innen bei der beruflichen Entscheidungsfindung unterstützt zu haben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5.11	Durch die Tätigkeit als Azubi-Mentor/-in habe ich mich mehr mit meinem Unternehmen identifiziert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5.12	Durch die Tätigkeit als Azubi-Mentor/-in habe ich mich mehr mit meinem Ausbildungsberuf auseinandergesetzt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5.13	Durch meine Tätigkeit als Azubi-Mentor/-in habe ich von Weiterbildungsmöglichkeiten erfahren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

		trifft zu	trifft mittelmäßig zu	trifft nicht zu	keine Angabe
5.14	Durch meine Tätigkeit als Azubi-Mentor/-in konnte ich mein Unternehmen bei der Nachwuchsförderung unterstützen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5.15	Die Tätigkeit als Azubi-Mentor/-in hat die Zusammenarbeit zwischen uns Auszubildenden gestärkt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5.16	Die Tätigkeit als Azubi-Mentor/-in gefällt mir gut.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5.17	Mir hätte das Projekt „I am MINT“ bei meiner Berufsorientierung geholfen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5.18	Ich finde das Projekt „I am MINT“ sinnvoll.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

5.19	Wie viel Zeit wenden Sie pro Monat für Ihre Tätigkeit als Azubi-Mentor/-in auf?	<input type="text"/> <input type="text"/> , <input type="text"/> <input type="text"/> Stunden
------	---	---

## Mentoren/-innen Event

		trifft zu	trifft mittelmäßig zu	trifft nicht zu	keine Angabe
6.1	Ein gemeinsames Treffen der Azubi-Mentoren/-innen zum Austausch ist sinnvoll.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6.2	Der Austausch mit anderen Azubi-Mentoren/-innen hat mir geholfen, Erfahrungen aus dem Projekt zu reflektieren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6.3	Ich werde mit anderen Azubi-Mentoren/-innen im Kontakt bleiben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6.4	Die Inhalte des Mentoren/-innen Events waren gut gewählt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6.5	Ich fühlte mich bei dem Mentoren/-innen Event wertgeschätzt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6.6	Ich konnte meine Erfahrungen auf dem Mentoren/-innen Event ausreichend einbringen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



## Soziodemografische Daten

7.1	Welchen Ausbildungsberuf erlernen Sie?	<hr style="border: 0; border-top: 1px solid black; margin-bottom: 5px;"/> <hr style="border: 0; border-top: 1px solid black; margin-bottom: 5px;"/> <hr style="border: 0; border-top: 1px solid black;"/>
7.2	In welchem Ausbildungsjahr befinden Sie sich gegenwärtig?	<input type="checkbox"/> erstes Ausbildungsjahr <input type="checkbox"/> zweites Ausbildungsjahr <input type="checkbox"/> drittes Ausbildungsjahr <input type="checkbox"/> viertes Ausbildungsjahr
7.3	In welchem Landkreis liegt ihr Ausbildungsbetrieb?	<hr style="border: 0; border-top: 1px solid black; margin-bottom: 5px;"/> <hr style="border: 0; border-top: 1px solid black;"/>
7.4	Bitte geben Sie Ihr Geburtsjahr an.	<input style="width: 20px; height: 20px; border: 1px solid black;" type="text"/> <input style="width: 20px; height: 20px; border: 1px solid black;" type="text"/> <input style="width: 20px; height: 20px; border: 1px solid black;" type="text"/> <input style="width: 20px; height: 20px; border: 1px solid black;" type="text"/>
7.5	Bitte geben Sie Ihr Geschlecht an.	<input type="checkbox"/> weiblich <input type="checkbox"/> männlich

Vielen Dank für Ihre Teilnahme!

## Zielgruppenspezifische Fragebögen: Befragung der Schüler/-innen zum gesamten Projektverlauf



Sehr geehrte Schülerinnen und Schüler,

die vorliegende Befragung wird von der Justus-Liebig-Universität (Professur für Berufspädagogik/Arbeitslehre) im Rahmen des Projekts „I am MINT“ durchgeführt. Wir möchten in diesem Fragebogen mit Deiner Hilfe erfahren, ob und wie man die Berufsorientierung im Projekt „I am MINT“ verbessern könnte.

Es ist daher für uns wichtig zu wissen, wie Du diese Maßnahmen beurteilst. Darum bitten wir Dich herzlich, Fragen zu folgenden Bereichen zu beantworten:

- I. Einstieg
- II. Der erste Unternehmensnachmittag
- III. Der zweite Unternehmensnachmittag
- IV. Der dritte Unternehmensnachmittag
- V. Der Berufsorientierungsvormittag
- VI. Nutzen der soziale Plattform
- VII. Daten zu Deiner Person

Das Ausfüllen des Fragebogens wird ca. 15 Minuten dauern.

Wenn Ihr Fragen zum Fragebogen oder zum Projekt habt, könnt Ihr Euch gerne an Frau Alexandra Galyschew ([Alexandra.Galyschew@erziehung.uni-giessen.de](mailto:Alexandra.Galyschew@erziehung.uni-giessen.de)) oder Frau Ilka Benner ([Ilka.Benner@erziehung.uni-giessen.de](mailto:Ilka.Benner@erziehung.uni-giessen.de)) wenden.

Deine Angaben werden selbstverständlich vertraulich behandelt und nicht an Dritte weitergegeben. Sie dienen ausschließlich den angegebenen Forschungszwecken und können nicht auf die teilnehmenden Personen zurückverfolgt werden.

**Vielen Dank für Deine Teilnahme!**

Justus-Liebig-Universität Gießen  
Professur für Berufspädagogik/Arbeitslehre  
Karl-Glöckner-Straße 21 B  
35394 Gießen  
Tel.: 0641/9924031

## Einstieg

		0	1	2	3
1.1	An wie vielen <i>Unternehmensnachmittagen</i> hast Du teilgenommen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1.2	An wie vielen <i>Berufsorientierungsvormittagen</i> hast Du teilgenommen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

1.3	Ich fühlte mich gut auf die <i>Unternehmensnachmittage</i> vorbereitet.	<input type="checkbox"/> ja ( <b>Bitte weiter mit Frage 1.4</b> ) <input type="checkbox"/> nein
1.3.1	Was hättest Du Dir an Vorbereitung (zusätzlich) im Vorfeld der <i>Unternehmensnachmittage</i> gewünscht?	<input type="checkbox"/> gemeinsames Treffen der Teilnehmendengruppe <input type="checkbox"/> mehr Informationen zu den Ausbildungsmöglichkeiten <input type="checkbox"/> mehr Zeit zur Vorbereitung des Unternehmensnachmittags <input type="checkbox"/> Sonstiges: _____ _____

1.4	Ich fühlte mich gut auf die <i>Berufsorientierungsvormittage</i> vorbereitet.	<input type="checkbox"/> ja ( <b>Bitte weiter mit Frage 2.1</b> ) <input type="checkbox"/> nein
1.4.1	Was hättest Du Dir an Vorbereitung (zusätzlich) im Vorfeld der <i>Berufsorientierungsvormittage</i> gewünscht?	<input type="checkbox"/> gemeinsames Treffen der Teilnehmendengruppe <input type="checkbox"/> mehr Informationen zu dem Projekt „I am MINT“ <input type="checkbox"/> mehr Informationen zu MINT-Berufen <input type="checkbox"/> Sonstiges: _____ _____

## Der erste Unternehmensnachmittag

2.1	Hast Du am <i>ersten Unternehmensnachmittag</i> teilgenommen?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein (Bitte weiter mit Frage 3.1)
-----	---	---

2.2	Bei welchem Unternehmen hast Du Deinen <i>ersten Unternehmensnachmittag</i> absolviert?	<hr style="border: 0; border-top: 1px solid black; margin-bottom: 5px;"/> <hr style="border: 0; border-top: 1px solid black; margin-bottom: 5px;"/> <hr style="border: 0; border-top: 1px solid black;"/>
-----	---	---

Bitte beantworte die folgenden Fragen für Deinen *ersten Unternehmensnachmittag*.

		trifft zu	trifft mittelmäßig zu	trifft nicht zu	keine Angabe
2.3	Die Auszubildenden sind gut auf uns eingegangen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.4	Der Ausbildungsleiter/die Ausbildungsleiterin ist gut auf uns eingegangen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.5	Ich habe ausreichend Informationen über Praktika im Unternehmen erhalten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.6	Ich habe ausreichend Informationen über das Bewerbungsverfahren im Unternehmen erhalten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.7	Ich habe ausreichend Informationen über die Ausbildungsmöglichkeiten im Unternehmen erhalten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.8	Ich habe ausreichend Informationen über die Tätigkeitsfelder in den Ausbildungsberufen erhalten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.9	Mir ist klar, welche MINT-Berufe das Unternehmen ausbildet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.10	Der Unternehmensnachmittag hat mein Interesse an MINT-Berufen geweckt/gestärkt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

2.11	Wir hatten die Möglichkeit, praktisch zu arbeiten.	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein (Bitte weiter mit Frage 2.12)
------	--	--

		trifft zu	trifft mittel-mäßig zu	trifft nicht zu	keine Angabe
2.11.1	Das praktische Arbeiten hat mir Spaß gemacht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.11.2	Das praktische Arbeiten hat mir einen Einblick in die Ausbildungstätigkeiten gegeben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.11.3	Ich fühlte mich beim praktischen Arbeiten gut angeleitet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.12	Der Unternehmensnachmittag hat mir gut gefallen.	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein			

## Der zweite Unternehmensnachmittag

3.1	Hast Du am <i>zweiten Unternehmensnachmittag</i> teilgenommen?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein ( <b>Bitte weiter mit Frage 4.1</b> )
-----	--	--

3.2	Bei welchem Unternehmen hast Du Deinen <i>zweiten Unternehmensnachmittag</i> absolviert?	_____ _____ _____
-----	--	-------------------------

Bitte beantworte die folgenden Fragen für Deinen *zweiten Unternehmensnachmittag*.

		trifft zu	trifft mittelmäßig zu	trifft nicht zu	keine Angabe
3.3	Die Auszubildenden sind gut auf uns eingegangen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.4	Der Ausbildungsleiter/die Ausbildungsleiterin ist gut auf uns eingegangen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.5	Ich habe ausreichend Informationen über Praktika im Unternehmen erhalten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.6	Ich habe ausreichend Informationen über das Bewerbungsverfahren im Unternehmen erhalten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.7	Ich habe ausreichend Informationen über die Ausbildungsmöglichkeiten im Unternehmen erhalten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.8	Ich habe ausreichend Informationen über die Tätigkeitsfelder in den Ausbildungsberufen erhalten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.9	Mir ist klar, welche MINT-Berufe das Unternehmen ausbildet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.10	Der Unternehmensnachmittag hat mein Interesse an MINT-Berufen geweckt/gestärkt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

3.11	Wir hatten die Möglichkeit, praktisch zu arbeiten.	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein ( <b>Bitte weiter mit Frage 3.12</b> )
------	--	---

		trifft zu	trifft mittel-mäßig zu	trifft nicht zu	keine Angabe
3.11.1	Das praktische Arbeiten hat mir Spaß gemacht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.11.2	Das praktische Arbeiten hat mir einen Einblick in die Ausbildungstätigkeiten gegeben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.11.3	Ich fühlte mich beim praktischen Arbeiten gut angeleitet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.12	Der Unternehmensnachmittag hat mir gut gefallen.	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein			

## Der dritte Unternehmensnachmittag

4.1	Hast Du am <i>dritten Unternehmensnachmittag</i> teilgenommen?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein (Bitte weiter mit Frage 5.1)
-----	--	---

4.2	Bei welchem Unternehmen hast Du Deinen <i>dritten Unternehmensnachmittag</i> absolviert?	_____ _____ _____
-----	--	-------------------------

Bitte beantworte die folgenden Fragen für Deinen *dritten Unternehmensnachmittag*.

		trifft zu	trifft mittelmäßig zu	trifft nicht zu	keine Angabe
4.3	Die Auszubildenden sind gut auf uns eingegangen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4.4	Der Ausbildungsleiter/die Ausbildungsleiterin ist gut auf uns eingegangen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4.5	Ich habe ausreichend Informationen über Praktika im Unternehmen erhalten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4.6	Ich habe ausreichend Informationen über das Bewerbungsverfahren im Unternehmen erhalten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4.7	Ich habe ausreichend Informationen über die Ausbildungsmöglichkeiten im Unternehmen erhalten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4.8	Ich habe ausreichend Informationen über die Tätigkeitsfelder in den Ausbildungsberufen erhalten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4.9	Mir ist klar, welche MINT-Berufe das Unternehmen ausbildet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4.10	Der Unternehmensnachmittag hat mein Interesse an MINT-Berufen geweckt/gestärkt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

4.10	Wir hatten die Möglichkeit, praktisch zu arbeiten.	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein (Bitte weiter mit Frage 4.12)
------	--	--



		trifft zu	trifft mittel-mäßig zu	trifft nicht zu	keine Angabe
4.11.1	Das praktische Arbeiten hat mir Spaß gemacht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4.11.2	Das praktische Arbeiten hat mir einen Einblick in die Ausbildungstätigkeiten gegeben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4.11.3	Ich fühlte mich beim praktischen Arbeiten gut angeleitet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4.12	Der Unternehmensnachmittag hat mir gut gefallen.	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein			

## Die Berufsorientierungsvormittage

		trifft zu	trifft mittelmäßig zu	trifft nicht zu	keine Angabe
5.1	Der Dozent/ die Dozentin ist gut auf uns eingegangen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5.2	Ich habe ausreichend Informationen über MINT-Berufe erhalten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5.3	Mir ist das Spektrum der MINT-Berufe klar.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5.4	Mir sind die Zugangsvoraussetzungen zu MINT-Berufen klar.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5.5	Mir ist klar, warum MINT-Berufe für unsere Gesellschaft wichtig sind.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5.6	Die durchgeführten Unternehmensnachmittage wurden besprochen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5.7	Meine persönlichen Erfahrungen im MINT-Bereich wurden besprochen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5.8	Die Berufsorientierungsvormittage haben mein Interesse an MINT-Berufen geweckt/gestärkt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

5.9	Welche Arbeitsformen wurden an den Berufsorientierungsvormittagen durchgeführt?	<input type="checkbox"/> Vortrag des Dozenten/ der Dozentin <input type="checkbox"/> Vortrag von Schülern/-innen <input type="checkbox"/> Einzelarbeit <input type="checkbox"/> Partnerarbeit <input type="checkbox"/> Gruppenarbeit <input type="checkbox"/> Gruppengespräch <input type="checkbox"/> Sonstiges: <hr style="border: 0; border-top: 1px solid black; margin: 2px 0;"/> <hr style="border: 0; border-top: 1px solid black; margin: 2px 0;"/> <hr style="border: 0; border-top: 1px solid black; margin: 2px 0;"/>
-----	---	---

5.10	Mir hat bei den Berufsorientierungsvormittagen gefehlt:	<input type="checkbox"/> mehr Zeit <input type="checkbox"/> über eigene Erfahrungen zu reden <input type="checkbox"/> über eigene Interessen zu reden <input type="checkbox"/> MINT-Berufe kennenzulernen <input type="checkbox"/> Möglichkeiten kennenzulernen, sich selbst zu informieren <input type="checkbox"/> nichts <input type="checkbox"/> Sonstiges: <hr/> <hr/> <hr/>
5.11	Die Berufsorientierungsvormittage haben mir gut gefallen.	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein

## Nutzen der sozialen Plattform

6.1	Im Rahmen des Projekts „I am MINT“ habe ich Facebook für die folgenden Zwecke genutzt:	<input type="checkbox"/> zum Erfahrungsaustausch <input type="checkbox"/> zu Informationszwecken <input type="checkbox"/> zur Teilnahme am Gewinnspiel <input type="checkbox"/> zur Kontaktaufnahme mit Azubi-Mentoren <input type="checkbox"/> Ich habe Facebook nicht genutzt. <input type="checkbox"/> Sonstiges: _____ _____ _____
-----	--	--

Liebe Schüler und Schülerinnen,

an dieser Stelle habt ihr die Möglichkeit, Aspekte der Unternehmensnachmittage und der Berufsorientierungsvormittage aufzuschreiben, die noch nicht Gegenstand der Befragung waren. Gerne könnt ihr hier auch positive oder negative Aspekte des Projekts „I am MINT“ insgesamt aufschreiben.

---

---

---

---

---

---

---

---

<b>Soziodemografische Daten</b>		
7.1	Kannst Du Dir vorstellen einen MINT-Beruf zu erlernen?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
7.2	Weißt Du schon, in welchem Berufsbereich Du später tätig sein willst?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein ( <b>Bitte weiter mit Frage 7.4</b> )
7.3	In welchem Bereich möchtest Du gerne einen Beruf erlernen?	Berufsbereich: <hr/> <hr/>
7.4	Bitte gib Dein Geburtsjahr an.	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>
7.5	Bitte gib Dein Geschlecht an.	<input type="checkbox"/> weiblich <input type="checkbox"/> männlich
7.6	Bitte gib an, welche Klasse Du besuchst.	<input type="text"/> <input type="text"/> . Klasse
7.7	Bitte gib an, welche Schulform Du besuchst.	<input type="checkbox"/> Hauptschule <input type="checkbox"/> Realschule <input type="checkbox"/> Gymnasium <input type="checkbox"/> Gesamtschule <input type="checkbox"/> Sonstiges: <hr/> <hr/>

Vielen Dank für Deine Teilnahme!

## Zielgruppenspezifische Fragebögen: Befragung der Schüler/-innen zum Berufsorientierungsvormittag



Sehr geehrte Schülerinnen und Schüler,

die vorliegende Befragung wird von der Justus-Liebig-Universität (Professur für Berufspädagogik/Arbeitslehre) im Rahmen des Projekts „I am MINT“ durchgeführt. Wir möchten in diesem Fragebogen mit Deiner Hilfe erfahren, ob und wie man die Berufsorientierung im Projekt „I am MINT“ verbessern könnte.

Es ist daher für uns wichtig zu wissen, wie Du diese Maßnahmen beurteilst. Darum bitten wir Dich herzlich, Fragen zu folgenden Bereichen zu beantworten:

- I. Einstieg
- II. Der Berufsorientierungsvormittag
- III. Daten zu Deiner Person

Das Ausfüllen des Fragebogens wird ca. 10 Minuten dauern.

Wenn Ihr Fragen zum Fragebogen oder zum Projekt habt, könnt Ihr Euch gerne an Frau Alexandra Galyschew ([Alexandra.Galyschew@erziehung.uni-giessen.de](mailto:Alexandra.Galyschew@erziehung.uni-giessen.de)) oder Frau Ilka Benner ([Ilka.Benner@erziehung.uni-giessen.de](mailto:Ilka.Benner@erziehung.uni-giessen.de)) wenden.

Deine Angaben werden selbstverständlich vertraulich behandelt und nicht an Dritte weitergegeben. Sie dienen ausschließlich den angegebenen Forschungszwecken und können nicht auf die teilnehmenden Personen zurückverfolgt werden.

**Vielen Dank für Deine Teilnahme!**

Justus-Liebig-Universität Gießen  
Professur für Berufspädagogik/Arbeitslehre  
Karl-Glückner-Straße 21 B  
35394 Gießen  
Tel.: 0641/9924031

## Einstieg

		0	1	2	3
1.1	An wie vielen <b>Unternehmensnachmittagen</b> hast Du bereits teilgenommen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1.2	An wie vielen <b>Berufsorientierungsvormittagen</b> hast Du bereits teilgenommen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

1.3	Ich wusste, was bei einem <b>Berufsorientierungsvormittag</b> auf mich zukommt.	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
1.4	Der <b>Berufsorientierungsvormittag</b> wurde in der Schule vorbereitet.	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein ( <b>Bitte weiter mit Frage 1.5</b> )

1.4.1	Wir haben uns in der Teilnehmendengruppe in der Schule im Vorfeld des Berufsorientierungsvormittags getroffen.	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
1.4.2	Das Konzept des Projekts „I am MINT“ wurde uns im Vorfeld des Projektbeginns vorgestellt.	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
1.4.3	Wir hatten im Vorfeld des Berufsorientierungsvormittags ausreichend Zeit offene Fragen zu klären.	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein

1.5	Ich fühlte mich gut auf den Berufsorientierungsvormittag vorbereitet.	<input type="checkbox"/> ja ( <b>Bitte weiter mit Frage 2.1</b> ) <input type="checkbox"/> nein
1.5.1	Was hättest Du Dir an Vorbereitung (zusätzlich) im Vorfeld des Berufsorientierungsnachmittags gewünscht?	<input type="checkbox"/> gemeinsames Treffen der Teilnehmendengruppe <input type="checkbox"/> mehr Informationen zu dem Projekt „I am MINT“ <input type="checkbox"/> mehr Informationen zu MINT-Berufen <input type="checkbox"/> Sonstiges: _____ _____

## Der Berufsorientierungsvormittag

		trifft zu	trifft mittel-mäßig zu	trifft nicht zu	keine Angabe
2.1	Der Dozent/ die Dozentin ist gut auf uns eingegangen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.2	Ich habe ausreichend Informationen über MINT-Berufe erhalten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.3	Mir ist das Spektrum der MINT-Berufe klar.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.4	Mir sind die Zugangsvoraussetzungen zu MINT-Berufen klar.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.5	Mir ist klar, warum MINT-Berufe für unsere Gesellschaft wichtig sind.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.6	Die bisher durchgeführten Unternehmensnachmittage wurden besprochen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.7	Meine persönlichen Erfahrungen im MINT-Bereich wurden besprochen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.8	Der Berufsorientierungsvormittag hat mein Interesse an MINT-Berufen geweckt/gestärkt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

2.9	Wie lange dauerte der Berufsorientierungsvormittag?	<input type="checkbox"/> , <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> Stunden			
2.10	Ich fand die Dauer des Berufsorientierungsvormittags gut gewählt.	<input type="checkbox"/> ja ( <b>Bitte weiter mit Frage 2.11</b> ) <input type="checkbox"/> nein			
2.10.1	Der Berufsorientierungsvormittag war zu lang.	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein			
2.10.2	Der Berufsorientierungsvormittag war zu kurz.	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein			



2.11	Welche Arbeitsformen wurden am heutigen Berufsorientierungsvormittag durchgeführt?	<input type="checkbox"/> Vortrag des Dozent/-in <input type="checkbox"/> Vortrag von Schülern/-innen <input type="checkbox"/> Einzelarbeit <input type="checkbox"/> Partnerarbeit <input type="checkbox"/> Gruppenarbeit <input type="checkbox"/> Gruppengespräch <input type="checkbox"/> Sonstiges: <hr/>
2.12	Für den nächsten Berufsorientierungsvormittag wünsche ich mir:	<input type="checkbox"/> mehr Zeit <input type="checkbox"/> mehr über eigene Erfahrungen zu reden <input type="checkbox"/> mehr über eigene Interessen zu reden <input type="checkbox"/> mehr MINT-Berufe kennenzulernen <input type="checkbox"/> mehr Möglichkeiten kennenzulernen, sich selbst zu informieren <input type="checkbox"/> Sonstiges: <hr/>
2.13	Der Berufsorientierungsvormittag hat mir gut gefallen.	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein



<b>Soziodemografische Daten</b>		
3.1	Kannst Du Dir vorstellen einen MINT-Beruf zu erlernen?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
3.2	Weißt Du schon, in welchem Berufsbereich Du später tätig sein willst?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein ( <b>Bitte weiter mit Frage 3.4</b> )
3.3	In welchem Bereich möchtest Du gerne einen Beruf erlernen?	Berufsfeld: <hr/> <hr/>
3.4	Bitte gib Dein Geburtsjahr an.	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>
3.5	Bitte gib Dein Geschlecht an.	<input type="checkbox"/> weiblich <input type="checkbox"/> männlich
3.6	Bitte gib an, welche Klasse Du besuchst.	<input type="text"/> <input type="text"/> . Klasse
3.7	Bitte gib an, welche Schulform Du besuchst.	<input type="checkbox"/> Hauptschule <input type="checkbox"/> Realschule <input type="checkbox"/> Gymnasium <input type="checkbox"/> Gesamtschule <input type="checkbox"/> Sonstiges: <hr/> <hr/>

Vielen Dank für Deine Teilnahme!

## Zielgruppenspezifische Fragebögen: Befragung der Schüler/-innen zum Unternehmensnachmittag



Sehr geehrte Schülerinnen und Schüler,

die vorliegende Befragung wird von der Justus-Liebig-Universität (Professur für Berufspädagogik/Arbeitslehre) im Rahmen des Projekts „I am MINT“ durchgeführt. Wir möchten in diesem Fragebogen mit Deiner Hilfe erfahren, ob und wie man die Berufsorientierung im Projekt „I am MINT“ verbessern könnte.

Es ist daher für uns wichtig zu wissen, wie Du diese Maßnahmen beurteilst. Darum bitten wir Dich herzlich, Fragen zu folgenden Bereichen zu beantworten:

- VIII. Einstieg
- IX. Der Unternehmensnachmittag
- X. Daten zu Deiner Person

Das Ausfüllen des Fragebogens wird ca. 10 Minuten dauern.

Wenn Ihr Fragen zum Fragebogen oder zum Projekt habt, könnt Ihr Euch gerne an Frau Alexandra Galyschew ([Alexandra.Galyschew@erziehung.uni-giessen.de](mailto:Alexandra.Galyschew@erziehung.uni-giessen.de)) oder Frau Ilka Benner ([Ilka.Benner@erziehung.uni-giessen.de](mailto:Ilka.Benner@erziehung.uni-giessen.de)) wenden.

Deine Angaben werden selbstverständlich vertraulich behandelt und nicht an Dritte weitergegeben. Sie dienen ausschließlich den angegebenen Forschungszwecken und können nicht auf die teilnehmenden Personen zurückverfolgt werden.

**Vielen Dank für Deine Teilnahme!**

Justus-Liebig-Universität Gießen  
Professur für Berufspädagogik/Arbeitslehre  
Karl-Glückner-Straße 21 B  
35394 Gießen  
Tel.: 0641/9924031

## Einstieg

		0	1	2	3
1.1	An wie vielen <i>Unternehmensnachmittagen</i> hast Du bereits teilgenommen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1.2	An wie vielen <i>Berufsorientierungsvormittagen</i> hast Du bereits teilgenommen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

1.3	Ich fühlte mich gut auf den <i>Unternehmensnachmittag</i> vorbereitet.	<input type="checkbox"/> ja ( <b>Bitte weiter mit Frage 2.1</b> ) <input type="checkbox"/> nein
1.3.1	Was hättest Du Dir an Vorbereitung (zusätzlich) im Vorfeld des <i>Unternehmensnachmittags</i> gewünscht?	<input type="checkbox"/> gemeinsames Treffen der Teilnehmendengruppe <input type="checkbox"/> mehr Informationen zu den Ausbildungsmöglichkeiten <input type="checkbox"/> mehr Zeit zur Vorbereitung des Unternehmensnachmittags <input type="checkbox"/> Sonstiges: <hr style="border: 0; border-top: 1px solid black; margin: 5px 0;"/> <hr style="border: 0; border-top: 1px solid black; margin: 5px 0;"/> <hr style="border: 0; border-top: 1px solid black; margin: 5px 0;"/>

## Der Unternehmensnachmittag

		trifft zu	trifft mittelmäßig zu	trifft nicht zu	keine Angabe
2.1	Die Auszubildenden sind gut auf uns eingegangen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.2	Der Ausbildungsleiter/die Ausbildungsleiterin ist gut auf uns eingegangen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.3	Ich habe ausreichend Informationen über Praktika im Unternehmen erhalten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.4	Ich habe ausreichend Informationen über das Bewerbungsverfahren im Unternehmen erhalten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.5	Ich habe ausreichend Informationen über die Ausbildungsmöglichkeiten im Unternehmen erhalten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.6	Ich habe ausreichend Informationen über die Tätigkeitsfelder in den Ausbildungsberufen erhalten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.7	Mir ist klar, welche MINT-Berufe das Unternehmen ausbildet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.8	Der Unternehmensnachmittag hat mein Interesse an MINT-Berufen geweckt/gestärkt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

2.9	Wir hatten die Möglichkeit, praktisch zu arbeiten.	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein (Bitte weiter mit Frage 2.10)			
-----	--	--	--	--	--

		trifft zu	trifft mittelmäßig zu	trifft nicht zu	keine Angabe
2.9.1	Das praktische Arbeiten hat mir Spaß gemacht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.9.2	Das praktische Arbeiten hat mir einen Einblick in die Ausbildungstätigkeiten gegeben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.9.3	Ich fühlte mich beim praktischen Arbeiten gut angeleitet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

2.10	Der Unternehmensnachmittag hat mir gut gefallen.	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein			
------	--	--	--	--	--



<b>Soziodemografische Daten</b>		
3.1	Kannst Du Dir vorstellen einen MINT-Beruf zu erlernen?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
3.2	Weißt Du schon, in welchem Berufsbereich Du später tätig sein willst?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein ( <b>Bitte weiter mit Frage 3.4</b> )
3.3	In welchem Bereich möchtest Du gerne einen Beruf erlernen?	Berufsbereich: _____ _____
3.4	Bitte gib Dein Geburtsjahr an.	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>
3.5	Bitte gib Dein Geschlecht an.	<input type="checkbox"/> weiblich <input type="checkbox"/> männlich
3.6	Bitte gib an, welche Klasse Du besuchst.	<input type="text"/> <input type="text"/> . Klasse
3.7	Bitte gib an, welche Schulform Du besuchst.	<input type="checkbox"/> Hauptschule <input type="checkbox"/> Realschule <input type="checkbox"/> Gymnasium <input type="checkbox"/> Gesamtschule <input type="checkbox"/> Sonstiges: _____ _____

Vielen Dank für Deine Teilnahme!



## Zielgruppenspezifische Fragebögen: Befragung der Dozenten/-innen



Sehr geehrte Dozentinnen und Dozenten,

die vorliegende Befragung wird von der Justus-Liebig-Universität Gießen (Professur für Berufspädagogik/Arbeitslehre) im Rahmen des Projekts „I am MINT - Mit Azubi-Mentoren zum MINT-Beruf“ durchgeführt. Wir möchten in diesem Fragebogen mit Ihrer Hilfe erfahren, ob und wie man die Berufsorientierung im Projekt „I am MINT“ verbessern könnte.

Es ist daher für uns wichtig zu wissen, wie Sie diese Maßnahmen beurteilen. Darum bitten wir Sie herzlich, Fragen zu folgenden Bereichen zu beantworten:

- I. Projekt „I am MINT“
- II. Berufsorientierungsvormittage
- III. Soziodemografische Daten

Das Ausfüllen des Fragebogens wird ca. 10 Minuten dauern.

Bei Fragen zum Fragebogen oder zum Projekt, richten Sie sich bitte an Frau Alexandra Galyschew (Alexandra.Galyschew@erziehung.uni-giessen.de) oder Frau Ilka Benner (Ilka.Benner@erziehung.uni-giessen.de).

Ihre Angaben werden selbstverständlich vertraulich behandelt und nicht an Dritte weitergegeben. Sie dienen ausschließlich den angegebenen Forschungszwecken und können nicht auf die teilnehmenden Personen zurückverfolgt werden.

**Vielen Dank für Ihre Teilnahme!**

Justus-Liebig-Universität Gießen  
Professur für Berufspädagogik/Arbeitslehre  
Karl-Glöckner-Straße 21 B  
35394 Gießen  
Tel.: 0641/9924031

## Projekt „I am MINT“

1.1	Ich fühle mich gut über das Projekt „I am MINT“ informiert.	<input type="checkbox"/> ja ( <b>Bitte weiter mit Frage 2.1</b> ) <input type="checkbox"/> nein
1.1.1	Zu folgenden Aspekten des Projekts „I am MINT“ hätte ich mir noch mehr Informationen gewünscht:	<input type="checkbox"/> Azubi-Mentoren <input type="checkbox"/> MINT-Berufe <input type="checkbox"/> Unternehmensnachmittage <input type="checkbox"/> Berufsorientierungsnachmittage <input type="checkbox"/> Kommunikationsplattform (Facebook) <input type="checkbox"/> Sonstige: <hr style="border: 0; border-top: 1px solid black; margin: 2px 0;"/> <hr style="border: 0; border-top: 1px solid black; margin: 2px 0;"/> <hr style="border: 0; border-top: 1px solid black; margin: 2px 0;"/>
1.1.2	Folgende Initiativen sollten ergriffen werden, um Lehrkräfte noch besser über das Projekt „I am MINT“ zu informieren:	<input type="checkbox"/> regelmäßige Informationsveranstaltungen <input type="checkbox"/> Möglichkeiten zum Austausch unter den Dozenten/-innen <input type="checkbox"/> konkrete Informationen zu den MINT-Berufen <input type="checkbox"/> engeren Kontakt zu Ansprechpartnern des Projekts <input type="checkbox"/> Keine <input type="checkbox"/> Sonstige: <hr style="border: 0; border-top: 1px solid black; margin: 2px 0;"/> <hr style="border: 0; border-top: 1px solid black; margin: 2px 0;"/> <hr style="border: 0; border-top: 1px solid black; margin: 2px 0;"/>

## Die Berufsorientierungsvormittage

		trifft zu	trifft mittelmäßig zu	trifft nicht zu	keine Angabe
2.1	Die Berufsorientierungsvormittage haben die Schüler/-innen bei ihrer beruflichen Orientierung unterstützt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.2	Die Berufsorientierungsvormittage haben den Schülern/-innen die gesellschaftliche Relevanz von MINT-Berufen nahe gebracht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.3	Durch die Berufsorientierungsvormittage ist es gelungen, das Image der MINT Berufe bei den Schülern/-innen zu verbessern.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.4	Die Berufsorientierungsvormittage kamen bei den Schüler/-innen gut an.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.5	Es konnte in ausreichendem Maße auf die individuellen Bedürfnisse der Schüler/-innen eingegangen werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.6	Während der Berufsorientierungsvormittage herrschte ein gutes Arbeitsklima.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.7	Mit der Raumausstattung im Rahmen der Berufsorientierungsvormittage war ich zufrieden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.8	Die Absprache mit der Lehrkraft im Vorfeld der Berufsorientierungsvormittage hat gut funktioniert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.9	Die Unterstützung der Lehrkraft während der Berufsorientierungsvormittage war gut.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

2.10	Die folgenden Aspekte des Projekts „I am MINT“ stießen bei den Schüler/-innen auf besonderes Interesse.	<input type="checkbox"/> Unternehmensbesichtigungen <input type="checkbox"/> praktische Erfahrungen <input type="checkbox"/> Gespräche mit Azubi-Mentoren/-innen <input type="checkbox"/> Berufsorientierungsnachmittage <input type="checkbox"/> Informationen zu den MINT-Berufen <input type="checkbox"/> Sonstige: <hr style="border: 0; border-top: 1px solid black; margin: 5px 0;"/> <hr style="border: 0; border-top: 1px solid black; margin: 5px 0;"/> <hr style="border: 0; border-top: 1px solid black; margin: 5px 0;"/>
------	---	---

2.11	Ich fand die Dauer der Berufsorientierungsvormittage gut gewählt.	<input type="checkbox"/> ja ( <b>Bitte weiter mit Frage 2.12</b> ) <input type="checkbox"/> nein
2.11.1	Die Berufsorientierungsvormittage waren zu lang.	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
2.11.2	Die Berufsorientierungsvormittage waren zu kurz.	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein

2.12	Für die nächsten Berufsorientierungsvormittage wünsche ich mir:	<input type="checkbox"/> eine bessere Absprache mit den Lehrkräften <input type="checkbox"/> mehr Zeit <input type="checkbox"/> eine größere Beteiligung der Schüler/-innen <input type="checkbox"/> mehr Flexibilität <input type="checkbox"/> mehr Seminarmaterial (z. B. Arbeitsblätter) <input type="checkbox"/> bessere räumliche Ausstattung <input type="checkbox"/> bessere sächliche Ausstattung (z. B. Moderationskoffer) <input type="checkbox"/> Sonstiges: <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>
------	---	---



## Soziodemografische Daten

3.1	In welcher Institution arbeiten Sie?	_____ _____ _____
5.2	In welchem Landkreis befindet sich die Institution, an der Sie arbeiten?	_____
5.3	Welche Ausbildung haben Sie?	_____
5.5	Bitte geben Sie Ihr Geschlecht an.	<input type="checkbox"/> weiblich <input type="checkbox"/> männlich
5.6	Bitte geben Sie Ihr Geburtsjahr an.	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>
5.7	In welchem Landkreis liegt die Schule, in welcher Sie die Berufsorientierungsvormittage durchgeführt haben?	_____
5.8	Welche Klassenstufen waren bei den Berufsorientierungsvormittagen vertreten?	<input type="checkbox"/> 7. Klasse <input type="checkbox"/> 8. Klasse <input type="checkbox"/> 9. Klasse <input type="checkbox"/> 10. Klasse <input type="checkbox"/> keine Angabe
5.9	Welche Schulformen besuchen die Schüler/-innen?	<input type="checkbox"/> Gymnasium <input type="checkbox"/> Gesamtschule <input type="checkbox"/> Realschule <input type="checkbox"/> Hauptschule <input type="checkbox"/> Förderschule <input type="checkbox"/> Sonstige: _____ <input type="checkbox"/> keine Angabe
5.9	Wie viele Schüler/-innen befanden sich in der Gruppe?	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>

Vielen Dank für Ihre Teilnahme!

## Zielgruppenspezifische Fragebögen: Befragung der Lehrkräfte



Sehr geehrte Lehrerinnen und Lehrer,

die vorliegende Befragung wird von der Justus-Liebig-Universität Gießen (Professur für Berufspädagogik/Arbeitslehre) im Rahmen des Projekts „I am MINT“ durchgeführt. Wir möchten in diesem Fragebogen mit Ihrer Hilfe erfahren, ob und wie man die Berufsorientierung im Projekt „I am MINT“ verbessern könnte.

Es ist daher für uns wichtig zu wissen, wie Sie diese Maßnahmen beurteilen. Darum bitten wir Sie herzlich, Fragen zu folgenden Bereichen zu beantworten:

- I. Projekt „I am MINT“
- II. Rolle der Schule im Projekt
- III. Die Unternehmensnachmittage
- IV. Die Berufsorientierungsvormittage
- V. Soziodemografische Daten

Das Ausfüllen des Fragebogens wird ca. 10 Minuten dauern.

Bei Fragen zum Fragebogen oder zum Projekt, richten Sie sich bitte an Frau Alexandra Galyschew (Alexandra.Galyschew@erziehung.uni-giessen.de) oder Frau Ilka Benner (Ilka.Benner@erziehung.uni-giessen.de).

Ihre Angaben werden selbstverständlich vertraulich behandelt und nicht an Dritte weitergegeben. Sie dienen ausschließlich den angegebenen Forschungszwecken und können nicht auf die teilnehmenden Personen zurückverfolgt werden.

**Vielen Dank für Ihre Teilnahme!**

Justus-Liebig-Universität Gießen  
Professur für Berufspädagogik/Arbeitslehre  
Karl-Glöckner-Straße 21 B  
35394 Gießen  
Tel.: 0641/9924031

<b>Projekt „I am MINT“</b>
----------------------------

1.1	Über das Projekt „I am MINT“ bin ich ausreichend informiert worden.	<input type="checkbox"/> ja ( <b>Bitte weiter mit Frage 1.3</b> ) <input type="checkbox"/> nein
-----	---	--

1.1.1	Über folgende Aspekte hätte ich mir mehr Informationen zu dem Projekt „I am MINT“ gewünscht:	<input type="checkbox"/> Azubi-Mentoren/-innen <input type="checkbox"/> MINT-Berufe <input type="checkbox"/> Unternehmensnachmittage <input type="checkbox"/> Berufsorientierungsvormittage <input type="checkbox"/> Kommunikationsplattform (Facebook) <input type="checkbox"/> Sonstiges: <hr style="border: 0; border-top: 1px solid black; margin: 2px 0;"/> <hr style="border: 0; border-top: 1px solid black; margin: 2px 0;"/> <hr style="border: 0; border-top: 1px solid black; margin: 2px 0;"/>
-------	--	--

1.2	Folgende Initiativen sollten ergriffen werden, um Lehrkräfte noch besser über das Projekt „I am MINT“ zu informieren:	<input type="checkbox"/> Vergabe von Informationsmaterial speziell für Lehrkräfte <input type="checkbox"/> Informationsveranstaltungen <input type="checkbox"/> konkrete Informationen zu den MINT-Berufen <input type="checkbox"/> engeren Kontakt zu Ansprechpartnern/-innen des Projekts <input type="checkbox"/> Newsletter <input type="checkbox"/> keine <input type="checkbox"/> Sonstiges: <hr style="border: 0; border-top: 1px solid black; margin: 2px 0;"/> <hr style="border: 0; border-top: 1px solid black; margin: 2px 0;"/> <hr style="border: 0; border-top: 1px solid black; margin: 2px 0;"/>
-----	---	--



1.3	Für die Auswahl der Schüler/-innen ist unsere Schule folgendermaßen vorgegangen:	<input type="checkbox"/> Aushang in der Schule <input type="checkbox"/> Ansprache der Schüler/-innen, die Interesse haben <input type="checkbox"/> Ansprache der Schüler/-innen, die gute Noten haben <input type="checkbox"/> Informationsveranstaltungen <input type="checkbox"/> Informationsstand auf Schulveranstaltungen <input type="checkbox"/> Eltern-/ Informationsbrief <input type="checkbox"/> Sonstiges: <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>
1.3.1	Welche Methoden waren bei der Auswahl der Schüler/-innen erfolgreich?	<hr/> <hr/> <hr/> <hr/>
1.3.2	Bei welchen Methoden zur Auswahl der Schüler/-innen ergaben sich Probleme?	<hr/> <hr/> <hr/> <hr/>
1.3.3	Welche Probleme ergaben sich bei der Auswahl der Schüler/-innen?	<input type="checkbox"/> Einverständnis der Eltern <input type="checkbox"/> nicht genug interessierte Schüler/-innen <input type="checkbox"/> zu wenig Kooperation mit anderen Fachlehrkräften <input type="checkbox"/> keine <input type="checkbox"/> Sonstiges: <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>

## Rolle der Schule im Projekt

2.1	Wie viel Zeit investierten Sie in die Vorbereitung und Besprechung des Projekts „I am MINT“?	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> , <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> Stunden
-----	--	---

2.2	In welcher Form wurde das Projekt „I am MINT“ an Ihrer Schule implementiert?	<input type="checkbox"/> im Arbeitslehrerunterricht <input type="checkbox"/> im Deutschunterricht <input type="checkbox"/> außerhalb der regulären Unterrichtsfächer <input type="checkbox"/> außerhalb der regulären Unterrichtszeiten <input type="checkbox"/> Sonstiges: <hr style="border: 0; border-top: 1px solid black; margin-bottom: 5px;"/> <hr style="border: 0; border-top: 1px solid black; margin-bottom: 5px;"/> <hr style="border: 0; border-top: 1px solid black; margin-bottom: 5px;"/> <hr style="border: 0; border-top: 1px solid black; margin-bottom: 5px;"/>
-----	--	--

		trifft zu	trifft mittelmäßig zu	trifft nicht zu	keine Angabe
2.3	Das Projekt „I am MINT“ ließ sich gut in den Unterricht integrieren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.4	Es fiel mir leicht, den auf „I am MINT“ bezogenen Unterricht vorzubereiten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.5	Das Projekt „I am MINT“ im Unterricht zu behandeln, stellte für mich einen großen Mehraufwand dar.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.6	Meine Schüler/-innen haben Interesse an den Inhalten des Projekts „I am MINT“.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

2.7	Die folgenden Aspekte des Projekts „I am MINT“ stießen bei meinen Schülern/-innen auf besonderes Interesse:	<ul style="list-style-type: none"><li><input type="checkbox"/> Informationen zu MINT-Berufen</li><li><input type="checkbox"/> Informationen zu Einstellungsvoraussetzungen</li><li><input type="checkbox"/> Besichtigung von Unternehmen</li><li><input type="checkbox"/> praktische Erfahrungen</li><li><input type="checkbox"/> Erfahrungsaustausch mit Auszubildenden</li><li><input type="checkbox"/> Erfahrungen/Informationen sammeln</li><li><input type="checkbox"/> Sonstiges:</li></ul> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>
-----	---	---

## Die Unternehmensnachmittage

3.1	Ich fand die Dauer der Unternehmensnachmittage gut gewählt.	<input type="checkbox"/> ja ( <b>Bitte weiter mit Frage 3.2</b> ) <input type="checkbox"/> nein
3.1.2	Die Unternehmensnachmittage waren zu lang.	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
3.1.3	Die Unternehmensnachmittage waren zu kurz.	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein

		trifft zu	trifft mittelmäßig zu	trifft nicht zu	keine Angabe
3.2	Im Rahmen des Projekts „I am MINT“ war die Kooperation mit den Unternehmen gut.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.3	Während der Unternehmensnachmittage wurde in ausreichendem Maß auf die Schüler/-innen eingegangen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.4	Während der Unternehmensnachmittage haben meine Schüler/-innen einen guten Einblick in das Unternehmen bekommen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.5	Die Unternehmensnachmittage waren für meine Schüler/-innen hilfreich.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.6	Ich denke, dass die Kooperationen zwischen den teilnehmenden Unternehmen und unserer Schule nach Ablauf des Projekts „I am MINT“ fortgeführt werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

3.7	An den Unternehmensnachmittagen interessierten sich meine Schüler/-innen insbesondere für:	<ul style="list-style-type: none"><li><input type="checkbox"/> Ausbildungsberufe/ Ausbildungsinhalte</li><li><input type="checkbox"/> Aufbau/die Arbeitsschwerpunkte des Unternehmens</li><li><input type="checkbox"/> Ausbildungsinhalte</li><li><input type="checkbox"/> Weiterbildungsmöglichkeiten</li><li><input type="checkbox"/> Verdienstmöglichkeiten/ Finanzen</li><li><input type="checkbox"/> Einstellungsvoraussetzungen</li><li><input type="checkbox"/> Praktikumsmöglichkeiten</li><li><input type="checkbox"/> Sonstiges:</li></ul> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>
-----	--	--

## Die Berufsorientierungsvormittage

		trifft zu	trifft mittel-mäßig zu	trifft nicht zu	keine Angabe
4.1	Die Berufsorientierungsvormittage haben meinen Schülern/-innen bei ihrer beruflichen Orientierung geholfen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4.2	Die Berufsorientierungsvormittage haben meinen Schülern/-innen die gesellschaftliche Relevanz von MINT-Berufen nahe gebracht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4.3	Durch die Berufsorientierungsvormittage wurde bei meinen Schülern/-innen das Interesse für MINT-Berufe geweckt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4.4	Während der Berufsorientierungsvormittage wurde in ausreichendem Maße auf die Bedürfnisse der Schüler/-innen eingegangen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4.5	Die Berufsorientierungsvormittage waren für meine Schüler/-innen hilfreich.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

4.6	Ich denke, dass die Dauer der Berufsorientierungsvormittage angemessen war.	<input type="checkbox"/> ja (Bitte weiter mit Frage 4.7) <input type="checkbox"/> nein			
4.6.1	Die Berufsorientierungsvormittage waren zu lang.	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein			
4.6.2	Die Berufsorientierungsvormittage waren zu kurz.	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein			

4.7	An dieser Stelle haben Sie die Möglichkeit, Aspekte zum Projekt „I am MINT“ aufzuführen, die noch nicht Gegenstand der Befragung waren.
<hr/> <hr/> <hr/>	

<b>Soziodemografische Daten</b>		
5.1	An welcher Schule (Schulform) unterrichten Sie?	<input type="checkbox"/> Gymnasium <input type="checkbox"/> Gesamtschule <input type="checkbox"/> Realschule <input type="checkbox"/> Hauptschule <input type="checkbox"/> Förderschule <input type="checkbox"/> Sonstige: _____
5.2	In welchem Landkreis befindet sich Ihre Schule?	_____
5.3	Welche Unterrichtsfächer unterrichten Sie?	1. Fach: _____ _____ 2. Fach: _____ _____ 3. Fach: _____ _____
5.4	Sind Sie Klassenleiter/-in einer Klasse?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
5.5	War das Thema „schulische Berufsorientierung“ Bestandteil Ihres Studiums?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
5.6	Haben Sie sich auf dem Gebiet schulischer Berufsorientierung fortgebildet.	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
5.6	Bitte geben Sie Ihr Geschlecht an.	<input type="checkbox"/> weiblich <input type="checkbox"/> männlich

Vielen Dank für Ihre Teilnahme!